



# karriereführer



# bauingenieure

## Themen und Menschen

Baumediator Prof. Dr. Bernd Kochendörfer • Barrierefreiheit •  
Infrastruktur- und Auslandsprojekte • Soft Skills • Weltmeister-  
Tunnelbohrmaschine • Autor Jens Wonneberger

## Top-Manager

Jan-Hendrik Goldbeck  
Geschäftsführer der Goldbeck GmbH

# Zusammen bauen

Bauingenieure übernehmen Schlüsselpositionen





## KARRIERE BEI ZÜBLIN

Seit über 110 Jahren setzt Züblin durch die erfolgreiche Realisierung anspruchsvoller Bauprojekte im In- und Ausland immer wieder Maßstäbe. Wir bieten unseren Kunden ein umfassendes Leistungsspektrum und entwickeln maßgeschneiderte Lösungen für technisch und wirtschaftlich optimierte Bauvorhaben jeder Art und Größe. Das Know-how und die Innovationskraft unserer rund 13.700 Mitarbeiter sind dabei die Basis unseres Erfolgs. Werden auch Sie Teil dieser Erfolgsgeschichte. Ob **Traineeprogramm**, **Direkteinstieg** oder **Praktikum**: Entscheiden Sie sich für eine Karriere bei Züblin – eine Karriere, die Maßstäbe setzen wird.

Aktuelle Stellenangebote und detaillierte Informationen zu ausgeschriebenen Positionen entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter der Rubrik Jobs & Karriere. Bei Interesse senden Sie Ihre vollständigen und aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins – möglichst über das Onlineformular unter [www.zueblin.de](http://www.zueblin.de).

Ed. Züblin AG, Personalentwicklung, Albstadtweg 3, 70567 Stuttgart, [www.zueblin.de](http://www.zueblin.de)

**ZÜBLIN**

# „Es gibt zu wenige Bauingenieure“

Köln im November 2013

Ein Gespräch mit Dipl.-Ing. Klaus Pöllath, Vizepräsident Technik des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie

**Für Bauingenieure gibt es nahezu unendlich viele Betätigungsmöglichkeiten, zum Beispiel in der Verkehrsinfrastruktur, im Energiesektor, im Hochbau rund um das Gebäude. Wo sehen Sie heute die Schwerpunkte der Tätigkeit?**

Das Aufgabenspektrum von Bauingenieuren hat sich durch die Energiewende noch deutlich erweitert. Die Einsparung von Energie und Ressourcen ist heute der wichtigste Faktor beim Realisieren von Bauwerken. Nahezu alle Baumaterialien lassen sich recyceln. Wir bauen Passiv- und Plus-Energiehäuser und sanieren Altbauten energetisch. Hier gibt es einen großen interessanten Markt für Bauingenieure. Unser bautechnisches Know-how ist aber auch bei der Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien, insbesondere im Offshore-Bereich und beim Speichern von Energie, gefragt.

Bauunternehmen übernehmen immer mehr Verantwortung für den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks und bieten Dienstleistungen rund um das Bauwerk an, wie zum Beispiel Facility Management oder Industrieserviceleistungen. Diese Ingenieurleistung beginnt bereits in der Planungsphase, damit schon im Vorfeld Fehler vermieden werden können, die später zu Termin- und Kostenüberschreitungen führen würden.

Auch aus dem demografischen Wandel in der Gesellschaft ergibt sich für den Bauingenieur ein neues Geschäftsfeld. Hier ist vor allem der Stadtumbau zu nennen. Wir müssen die Verkehrsnetze intelligent weiterentwickeln und auf die Bedürfnisse einer älter werdenden Bevölkerung abstimmen. Und wir müssen die Versorgungsleitungen in Regionen mit rückläufiger Bevölkerung entsprechend anpassen. In all diesen Bereichen ist das Spezialwissen der Bauingenieure höchst gefragt.

**Welches Know-how und welche Fähigkeiten müssen junge Bauingenieure vor diesem Hintergrund mitbringen?**

Für einen Bauingenieur ist es nach wie vor sehr wichtig, ein profundes bautechnisches Wissen zu erwerben. Aber auch Grundkenntnisse beispielsweise im Bau- und Planungsrecht, in der Betriebswirtschaft oder der Bewirtschaftung von Immobilien sollte er sich aneignen. Je mehr sich das Betätigungsfeld der Bauingenieure erweitert, desto mehr werden auch Kommunikationsfähigkeiten, Team- und Führungsfähigkeit erwartet. Denn moderne Bauprojekte sind sehr komplex, viele Menschen mit vielen verschiedenen Fertigkeiten und Fachkenntnissen sind daran beteiligt. Sie müssen „unter einen Hut gebracht“ und der anspruchsvolle Bauprozess muss effizient gestaltet werden.

**Knapp 500.000 Erstsemester gibt es aktuell in Deutschland. 106.000 Studenten davon haben sich für eine Ingenieurwissenschaft entschieden. Überall wird für ein MINT-Studium geworben. Profitiert denn die Bauwirtschaft auch vom steigenden Interesse an Naturwissenschaft und Technik?**

Ja, auch bei den Bauingenieuren verzeichnen wir seit 2008 einen deutlichen Anstieg der Studienanfängerzahlen. Derzeit studieren 16.300 Erstsemester Bauingenieurwesen. Wir benötigen noch wesentlich mehr. Es gibt zu wenige Bauingenieure. Zusätzlich werden in den kommenden Jahren viele aus Altersgründen ausscheiden. Bauingenieure haben zurzeit glänzende Berufsaussichten. Dafür lohnt es sich schon, sich in Mathematik und Physik durchzubeißen. Die Energiewende bringt viele neue, spannende Aufgabenbereiche mit sich, die einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz versprechen. Und man kann als Bauingenieur die Früchte seiner Arbeit sehen, gemäß dem Bauindustrie-Slogan: „Schaffen, was bleibt“.



Foto: Deutsche Bauindustrie

**Für Nachwuchskräfte, die jetzt ihre Karriere beginnen, spielt das Thema Work-Life-Balance eine wesentliche Rolle bei der Wahl des Arbeitsplatzes. Wie reagieren die Unternehmen der Bauindustrie auf diese Entwicklung? Wie positionieren sie sich, um zum „Arbeitgeber der Wahl“ zu werden?**

Die Work-Life-Balance stellt heute ein wichtiges Kriterium bei der Wahl des Arbeitgebers dar und spielt deshalb für die Unternehmen eine große Rolle, wenn es darum geht, gute Fachkräfte zu binden. Damit die Arbeitnehmer Arbeit und Privatleben ins Gleichgewicht bringen können, bieten die Bauunternehmen zum Beispiel flexible Arbeitszeitkonzepte und Gleitzeitregelungen, sogar Sabbaticals an. Sie ermöglichen Familien Elternteilzeit oder kooperieren mit Kindergärten und -krippen in der Region. Es gibt ein Gesundheitsmanagement, zum Beispiel betrieblich geförderte Sportangebote, Kurse für Entspannungstechniken, Kooperationen mit Fitness-Studios und ausgewogene Ernährung in den Kantinen. Aber die Bauunternehmen könnten ihre Bemühungen durchaus noch verstärken. Es muss noch besser möglich werden, die Arbeit flexibel auf sich verändernde private Bedingungen anzupassen.

Impressum: **karrierefuehrer bauingenieure** 21. Jahrgang, 11.2013-10.2014 Das Jobmagazin für Hochschulabsolventen ISSN: 1864-6344 **Herausgeber:** Transmedia Verlag GmbH & Co. KG, Weyertal 59, 50937 Köln **Fon:** 0221 4722-300 **Fax:** 0221 4722-370 **E-Mail:** info@karrierefuehrer.de **Web:** www.karrierefuehrer.de **Redaktionskonzept:** Viola Strüder, Transmedia Verlag GmbH & Co. KG **Redaktion dieser Ausgabe:** Christoph Berger (verantwortlich), Journalist & Redakteur, Weserstr. 205, 12047 Berlin, André Boße, Sabine Olschner, Stefan Trees **PR, Kooperationen, Hochschulkontakte:** Stefan Trees **Anzeigen, Anzeigentechnik und-disposition:** Jessica Lütkenhaus (verantw.), Transmedia Verlag GmbH & Co. KG, Weyertal 59, 50937 Köln **Firmenporträts:** Jan Hiermann **Onlineauftritt** www.karrierefuehrer.de **Thomas Böttcher** (verantw.) **Grafik:** Olaf Meyer, Köln **DTP/Lithografie:** Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn+Berlin **Druck:** westermann druck GmbH, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig, **Fon:** 0531 708-501, **Fax:** 0531 708-599 **Coverfoto:** European Central Bank/Robert Metsch **Verlag:** Transmedia Verlag GmbH & Co. KG, Weyertal 59, 50937 Köln, **Fon:** 0221 4722-300, **Fax:** 0221 4722-370 **Geschäftsführerin:** Viola Strüder. In der **karrierefuehrer-Reihe** erscheinen in der Transmedia Verlag GmbH & Co. KG, Köln, die Publikationen: **karrierefuehrer** recht: März und September **karrierefuehrer** frauen in führungspeditionen: März **karrierefuehrer** wirtschaftswissenschaften: März und September **karrierefuehrer** ärzte: April **karrierefuehrer** ingenieure: April und Oktober **karrierefuehrer** consulting: Mai **karrierefuehrer** banken/versicherungen: Mai **karrierefuehrer** green-tech: Juni **karrierefuehrer** naturwissenschaften: September **karrierefuehrer** hochschulen: Oktober **karrierefuehrer** informationstechnologie: Oktober **karrierefuehrer** handel: November **karrierefuehrer** bauingenieure: November. Der **karrierefuehrer** bauingenieure wird auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Alle Rechte vorbehalten. Auszüge dürfen nicht ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Vervielfältigung per Kopie oder auf CD-ROM sowie die Aufnahme in elektronische Datenbanken.

# Inhalt:



Foto: PER



Foto: Goldbeck GmbH



Foto: ian BERLINSTOCK

## Top-Thema

8

### Der Star ist das Team

Bauprojekte bedeuten Teamarbeit aller am Bau beteiligten Akteure. In den Projektteams besetzen Bauingenieure Schlüsselpositionen.

10

### Zusammen sind wir stark

Das Repertoire an geforderten Fähigkeiten steigt ständig. Mit ihrem Know-how haben Bauingenieure eine gute Basis, entscheidende Positionen in Teams zu besetzen.

14

### „Fachlich und methodisch stark“

Baumediator Prof. Dr. Bernd Kochendörfer berichtet, was erfolgreiche Teams ausmacht und wie er Konflikte in Bauprojekten löst.



Coverbild: Der EZB-Neubau in Frankfurt am Main

## Top-Manager

18

### Jan-Hendrik Goldbeck

Der Geschäftsführer der Goldbeck GmbH im Interview.

## Special Einstieg

20

### Start mit Verantwortung

Über den Einstieg in eine spannende Branche.

## Einsteigen

24

### Wissen gepaart mit Kommunikation

Zwei Bauingenieure berichten von ihren ersten Projekten.

28

### Jung und erfolgreich bei: DB Netz

Olga Kubacki ist Bauherrenvertreterin für Großprojekte bei einem der größten Infrastrukturdienstleister Deutschlands.

30

### Mein Berufsweg bei: Hochtief

Sven Gaebel arbeitet an internationalen Großprojekten mit.

## Weiterbildung

32

### Weiter durch Lernen

Aufbaustudiengänge für Bauingenieure.

## Aufsteigen

34

### Aufgestiegen zum Bauleiter

Andreas Jorsch begann als Praktikant und ist heute Bauleiter.

Foto: New Holland Development, St. Petersburg



Foto: Toni Rüttimann

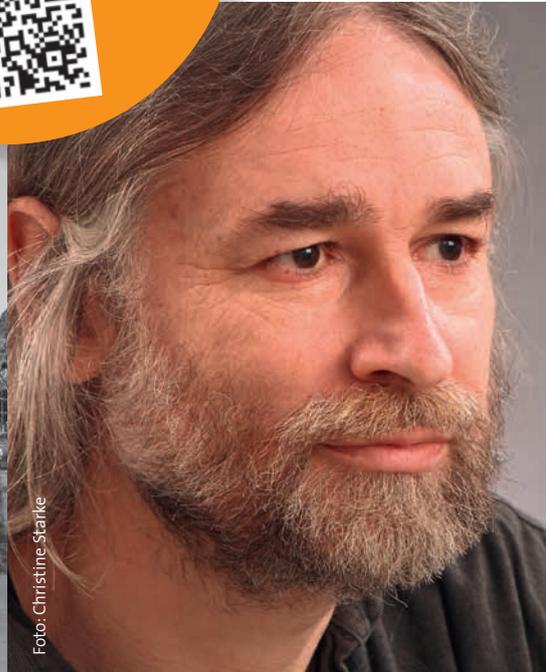


Foto: Christine Starke

**karriereführer-Titel zu den Themen Work-Life-Balance, Gesundheitsmanagement, Coaching/Psychologie gibt es kostenfrei unter dem QR-Code:**



## Ausland

### 38 **Hallo Internationalität!**

Sarah McNeill kennt bei ihren Projekten keine Grenzen.

### 40 **Abenteuer zwischen Freiheit und Verantwortung**

In der Ferne warten spannende Projekte und allerhand Überraschungen auf Bauingenieure.

## Projekt

### 42 **Das Projekt des Zaren**

In Sankt Petersburg entsteht ein neues kulturelles Zentrum.

### 44 **Arbeiten am lebenden Organismus**

Ein Bericht von Bayerns größter Baustelle – einem PPP-Projekt.

### 46 **„Viel Potenzial nach oben“** Diplom-Ingenieurin Heike Böhmer erklärt, was Bauingenieure mit Barrierefreiheit zu tun haben.

### 50 **Martina bohrt sich durch** Herrenknecht baute die größte Tunnelbohrmaschine der Welt.

### Help! 52 **„Gut, dass ich es versucht habe“** Toni Rüttimann baut Brücken in armen Ländern auf der ganzen Erde.

### Bewerben 54 **Bedarf an Fachkräften ungebrochen** Hochschulabsolventen haben sehr gute Zukunftsperspektiven in der Bauwirtschaft.

### Jobware unplugged 56 **Online bewerben** So geht es richtig.

## Sichtweise

### 64 **„Baumeister meiner Traumschlösser“** Der Bauingenieur und Romanautor Jens Wonneberger im Interview.

### Standard

01	Editorial
01	Impressum
02	Inhalt
04	Inserenten
06	Kurz + knapp

### Service

58	Checkliste Bewerbung
59	Firmenporträts

**karriereführer crossmedial**  
Diese Ausgabe erscheint als:  
→ Printmedium  
→ iOS- und Android-App  
→ E-Paper



Hinweise darauf finden Sie auch  
→ auf unserer Facebook-Fanpage  
→ auf unserem Twitter-Kanal  
→ auf unserer Google+-Seite  
Mehr dazu: [www.karrierefuehrer.de](http://www.karrierefuehrer.de)

Inserenten

 Infrastruktur Wasser Umwelt Immobilien	ARCADIS Deutschland GmbH	25
	Balfour Beatty Rail GmbH	25
	BAM Deutschland AG	31
	BAUER Aktiengesellschaft	27
	bauingenieur24 Informationsdienst	31
	Bilfinger SE	7
	bmv Consulting GmbH	57
	ED. ZÜBLIN AG	U2
	EUROVIA Deutschland	U3
	GOLDBECK GmbH	5
	Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.	29
	HFH • Hamburger Fern-Hochschule gem. GmbH	21
	IQB Career Services AG	37
	Jobware Online-Service GmbH	35
	Keller Grundbau GmbH	13
	Köster-Gruppe (Köster GmbH, Baresel GmbH)	23
	LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG	27
	STRABAG AG	U4
	W. Markgraf GmbH & Co KG	13





GOLDBECK konzipiert, baut und betreut mit 3.300 Mitarbeitern und 1,3 Milliarden € Umsatz im Jahr energieeffiziente gewerbliche und kommunale Immobilien, Parkhäuser sowie Solaranlagen in ganz Europa.

---

## An über 35 Standorten in Deutschland und Europa suchen wir Ingenieure und Architekten (w/m) als

---

- Bau-/Projektleiter SF-Bau
- Planungsingenieure Konstruktiver Ingenieurbau
- Planungsingenieure Elektro- und Versorgungstechnik
- Technische Einkäufer
- Verkaufsingenieure

### Voraussetzungen:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium als Ingenieur oder Architekt
- idealerweise erste Berufserfahrung
- sehr gute Kommunikations- und Teamfähigkeit
- hohes Engagement sowie Eigeninitiative

### Wir bieten Ihnen:

- eine umfassende Einarbeitung
- herausfordernde Aufgaben
- attraktive Entwicklungschancen
- ein aufgeschlossenes Betriebsklima



Sie möchten mehr erfahren? Unser aktuelles Stellenangebot finden Sie in unserem Karriereportal [www.goldbeck.de/karriere](http://www.goldbeck.de/karriere). Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

GOLDBECK GmbH | Ummelner Straße 4-6 | 33649 Bielefeld | Tel. 0521/9488-1261

von Christoph Berger

*Einsparung*

## MOBILE-IT UND BIM HELFEN

„Der wirtschaftliche und organisatorische Nutzen, den die Bauindustrie aus professionellem Informationsmanagement zieht, ist angesichts immer komplexer werdender Geschäftsprozesse ungleich größer als die Kosten, die die Einrichtung und Erweiterung der IT-Systeme verursacht.“ Das erklärte der Vizepräsident Technik des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, Dipl.-Ing. Klaus Pöllath, bei der Vorstellung der Ergebnisse des fünften IT-Kostenstruktur-Benchmarks Ende Juli in Berlin. Rund 50 Prozent der IT-Investitionen seien 2012 in neue und in die Erweiterung bestehender IT-Systeme geflossen. Unternehmensnetze, Smartphones und Tablets hätten längst die Bauwirtschaft mit ihren extrem komplexen Kommunikationsanforderungen erreicht. Von Projekt zu Projekt müssten immer wieder wechselnde Planer, Zulieferer und Projektpartner zusammengespant werden. Die digitale Vernetzung reicht dabei von der ersten Planskizze bis zum Betrieb auf der Baustelle. Dabei spielt auch das Building Information Modeling, kurz BIM, eine immer entscheidendere Rolle. Die Möglichkeiten des modellbasierten Planens und Bauens unter Nutzung von 5D-Bauwerksmodellen nutzen bereits 50 Prozent der Benchmark-Teilnehmer. Weitere Informationen unter [www.bauindustrie.de](http://www.bauindustrie.de)

*Energie!*

## KASSEL: ENERGIEOPTIMIERTES BAUEN

Behaglichkeit, Komfort und Umweltfreundlichkeit lassen sich miteinander vereinen. Das zeigt ein Gebäude des Universitätsinstituts Zentrum für Umweltbewusstes Bauen (ZUB) an der Universität Kassel. Statt einer stromfressenden Klimaanlage sorgen dort beispielsweise die Architektur, ein außenliegendes Verschattungssystem, eine hochgedämmte Außenfassade und eine sogenannte Bauteilaktivierung für angenehme Temperaturen. Während im Sommer durch Leitungen in den Decken Wasser strömt und so Wärme in die Bodenplatte des Gebäudes abführt, wird im Winter über das System mithilfe von Fernwärme geheizt. Das Flächensystem der Heizung, ein Lüftungskonzept mit Wärmerückgewinnung, die Sensoren und ein ausgetüfteltes Mess- und Regelsystem sorgen dafür, dass das Gebäude mit einem Heizwärmebedarf von weniger als 25 Kilowattstunden pro Jahr und Quadratmeter Nutzfläche auskommt. Das ZUB ist Teil des Verbundprojekts Energieoptimiertes Bauen, kurz EnOB. Weitere Informationen unter [www.enob.info](http://www.enob.info)

*Europa*

## INTERNATIONALISIERUNG UND DIVERSIFIKATION

Die europäische Baubranche hat 2012 ein Umsatzplus von sieben Prozent verzeichnet. Dies ist das Ergebnis des Deloitte-Reports „European Powers of Construction 2012“. Bei den 50 untersuchten Unternehmen fällt der größte Umsatzanteil auf französische Betriebe, gefolgt von Firmen aus Spanien, Großbritannien und Deutschland. Die deutsche Hochtief rangiert an vierter, Bilfinger Berger an elfter Stelle. Heraus kam auch, dass die meisten Baukonzerne auf Internationalisierung und Diversifikation setzen. Alle Weltregionen würden moderate bis gute Wachstumschancen bieten, so der Report. Aufgrund der Euro-Krise wird in der Europäischen Union allerdings erst 2014 wieder ein leichtes Wachstum erwartet. Besonders in die asiatischen Märkte und nach Australien werde derzeit expandiert. Zudem geht Deloitte auch in den GUS-Staaten, in Nord- und Südamerika sowie im Nahen Osten von einem Nachfrageplus aus. Zu kämpfen hat die Branche hingegen mit sinkenden Margen. Doch im Vergleich zum Vorjahr hat sich die finanzielle Gesamtsituation leicht verbessert. Weitere Informationen unter [www.deloitte.com/de](http://www.deloitte.com/de)



Foto: Olaf Meyer

# WE MAKE TRAFFIC

Werner Höhn arbeitet bei Bilfinger – 20 Meter unter der Düsseldorfer Königsallee. Denn in der Rheinmetropole entsteht auf 3,4 Kilometern Länge eine neue U-Bahnstrecke quer durch die Innenstadt. Noch staut sich der Verkehr, doch bald werden täglich mehr als 50.000 Fahrgäste pünktlich zur Arbeit kommen oder entspannt zum Shoppen fahren. [www.bilfinger.com](http://www.bilfinger.com)

# WORK



**BILFINGER**

**ENGINEERING  
AND SERVICES**

Der Star ist das Team

# Zusammen bauen



**Kraftvoll.** Experten sind sich sicher: Großprojekte profitieren von starken Teams. Wenn jedes Mitglied seine Kompetenzen einbringt und das Zusammenspiel sowie die Koordination funktionieren, können sie gemeinsam dafür sorgen, dass Kosten nicht explodieren und Termine eingehalten werden. Bauingenieure spielen dabei eine entscheidende Rolle: Sie haben das Know-how für den Bau. Ihr Auftrag: Dieses Wissen auch einzubringen.

## Top-Thema

10

### Zusammen sind wir stark

Das Repertoire an geforderten Fähigkeiten steigt ständig. Mit ihrem Know-how haben Bauingenieure eine gute Basis, entscheidende Positionen in Teams zu besetzen.

14

### „Fachlich und methodisch stark“

Baumediator Prof. Dr. Bernd Kochendörfer berichtet, was erfolgreiche Teams ausmacht und wie er Konflikte in Bauprojekten löst.



Am ehemaligen Nordbahnhof in Wien entstehen 91 Wohneinheiten in zwei Häusern. Die Lösung des Unternehmens Peri zum Schalen der umlaufenden Balkone war gleichzeitig auch Arbeitsgerüst.



Bei dem Projekt Market Street Tower in Singapur stellte die malaiische Tochter von Bauer Spezialtiefbau mit bis zu vier Bohrgerten erst eine überschrittene Pfahlwand für die Baugrube und anschließend die Gründungspfähle für das Gebäude mit Durchmessern von 3,5 Metern her.

# Zusammen sind wir stark

**Je komplexer Bauvorhaben werden, desto wichtiger sind gut zusammengestellte und organisierte Teams. Bauingenieure können hier selbstbewusst auftreten: Ihr Know-how wird gebraucht. Es hilft jedoch, sich Extrawissen anzueignen und an seinen Soft Skills zu arbeiten.**

Von **André Boße**

**Wenn Torsten Haubold** auf dem Papier die Zusammensetzung eines Projektteams für ein großes Bauvorhaben analysiert, benötigt der Bau- und Immobilienexperte der Unternehmensberatung Ernst & Young nicht lange, um vermeidbare Fehler zu entdecken. Da ist zunächst einmal die Größe: „Wenn Teams zu groß werden, lähmt das den Entscheidungsprozess“, so der Berater. Auch fehlende Hierarchien machen sich negativ bemerkbar: Basisdemokratie klingt in der Theorie gut, führt aber in Projektteams häufig nicht zu den besten Lösungen. Haubold: „Teamgeist ist zweifelsohne wichtig und gut, aber letztendlich brauchen gerade Großprojekte klare, eindeutige Entscheidungen und weniger faule Kompromisse.“ Was zudem häufig falsch laufe, sei die Zusammensetzung der Teams. Oft würden nicht alle fachlichen Kompetenzen abgebildet werden. „Unter den Teammitgliedern dominieren Manager mit kaufmännischem oder betriebswirtschaftlichem Hintergrund“, sagt Haubold. „Die baulichen und ingenieurwissenschaftlichen Kompetenzen werden jedoch bei der Besetzung oft vernachlässigt.“

Eigentlich seltsam: Es wird gebaut – doch in den Teams, in denen entschieden wird, wie gebaut wird, fehlt es nach Expertenmeinung häufig an der

Kompetenz der Bauingenieure. Diese Fehlentwicklung begann, als die Ökonomie des Bauens ins Zentrum rückte. Viele Bauingenieure kamen da zunächst einmal nicht mehr mit. Ihnen fehlte das methodische Werkzeug, das zum Beispiel Wirtschaftswissenschaftlern im Studium beigebracht wird. Doch nun fehlt das Know-how der Bauingenieure in den Projektteams. Damit schlägt die Stunde für die neue Generation von Bauingenieuren. Für Leute, die sich zutrauen, ihre Fähigkeiten so zu erweitern, dass sie als Bauingenieure zu unverzichtbaren Mitgliedern der Projektteams werden.

Doch was benötigen Bauingenieure, um sich in den Projektteams zu behaupten? Bauexperte Torsten Haubold glaubt, dass Nachwuchskräfte heute besonders mit kommunikativen und sozialen Fähigkeiten punkten, die weit über das Fachwissen von Bauingenieuren hinausgehen. „Die Zeit der lauten, autoritär agierenden Bauleiter ist vorbei, heute kommt es auf Kommunikation an“, sagt der Unternehmensberater. Das bedeute nicht, dass immer alles endlos ausdiskutiert werden müsse. „Aber auch in Teams mit klaren Vorgaben sind Teamfähigkeit und Moderationsqualitäten hilfreich.“ Wichtig seien zudem eine schnelle Auffassungsgabe und Zielorientiertheit: „Besonders gerne sind Bauingenieure gesehen, die



## Richtfest der Halle 3A an der Messe Nürnberg

sich nicht auf der Detailebene verlieren, sondern die Detailprobleme verstehen, diese aber dann auf der übergeordneten Ebene abstrahieren und lösen.“ Dies, so Haubold, sei bei den Bauingenieuren eine „seltene Gabe“.

### Großer Beratungsbedarf am Bau

Gesucht werden Bauingenieure mit diesen Fähigkeiten besonders von Arbeitgebern, die sich nicht mehr nur als klassische Bauunternehmen verstehen, sondern als Dienstleister für Projekte mit hohem Beratungsanteil. Ein solches Unternehmen ist Bilfinger Bauperformance mit Hauptsitz in Frankfurt am Main. Die Tochter des Baukonzerns Bilfinger versteht sich als Dienstleister, der je nach Aufgabe steuert, plant und berät. Entscheidend für die Zusammenstellung der Teams sind die Bedürfnisse des Kunden. „Die veränderten gesetzlichen Vorgaben haben zum Beispiel eine stärkere Nachfrage in den Bereichen Energieeffizienz und Zertifizierungen bewirkt“, sagt Thomas-M. Vogt, Vorsitzender der Geschäftsführung. Darüber hinaus steige der Bedarf in den Bereichen Projektplanung. Das gelte auch im Hinblick auf die Optimierung von Bestandsgebäuden, der Betrachtung der Lebenszyklen sowie der Zukunftsfähigkeit von Immobilien. Zudem ist die Branche weiterhin mit wirtschaftlichen Herausforderungen konfrontiert: Viele Immobilien werden heute aus ökonomischer Sicht viel strenger bewertet als noch vor einigen Jahren. Auch damit steige der Beratungsbedarf – wobei die Beratung im besten Fall dazu führt, dass Kostenexplosionen und ewige

Verzögerungen von großen Bauvorhaben verhindert werden. „Dies setzt aber neben der nötigen Fachkompetenz auch das konstruktive Miteinander aller Beteiligten voraus“, sagt Vogt, „inklusive dem expliziten Willen, Beratung, Planung und Steuerung auch anzunehmen und in die bestehenden Prozesse zu implementieren – und zwar zum richtigen Zeitpunkt.“

### Bunte Teams erfordern Extrawissen

Ist damit die Zeit vorbei für Bauingenieure, die sich als reine Experten verstehen und damit eher intro- als extrovertiert auftreten? Oder anders gefragt: Zählen für die Karrieren auf dem Bau heute nur noch Management- und Führungsqualitäten? „Nein“, sagt Thomas-M. Vogt. „Bei uns sind Generalisten mit Managementqualitäten genauso gefragt wie ausgewiesene technische Spezialisten.“ Aus seiner Sicht lasse das heutige Berufsbild des Bauingenieurs eine extreme Bandbreite zu. Dennoch: Auch für technische Experten sei es mit Blick auf die zunehmende Komplexität der Branche wichtig, Projekte in ihrer Ganzheit zu betrachten und die Perspektiven aller Projektbeteiligten einzubeziehen. „Jeder Auftraggeber ist anders, jedes Projekt auch. 08/15-Lösungen werden heute nicht mehr honoriert“, sagt der Chef von Bilfinger Bauperformance. Was sein Unternehmen daher benötige, seien junge, gut ausgebildete und motivierte Studienabgänger, die bereit sind, nach dem Studium weiter zu lernen, die Erfahrungen „alter Hasen“ anzunehmen und in Teams Lösungen zum Wohl des Kunden zu erarbeiten.

## WIE ARBEITE ICH AN MEINER TEAMFÄHIGKEIT?

- Trainieren Sie Ihre Kommunikation.
- Analysieren Sie mit professioneller Hilfe Ihre Persönlichkeit.
- Seien Sie authentisch. Denn wer als introvertierter Mensch den extrovertierten mimt, wird scheitern.
- Lernen Sie aus der Praxis. Beobachten Sie die am Bauprozess beteiligten Menschen und ihre Entscheidungsprozesse.
- Analysieren Sie die Ursachen für Erfolg oder Misserfolg der Menschen, denen Sie auf der Baustelle begegnen.

Quelle: Torsten Haubold, Ernst & Young





Das Kompetenz-Center Köster-Logistics von Köster realisierte für die BLG in Bremen schlüsselfertig ein Logistikzentrum bei laufendem Geschäftsbetrieb

## SOFT SKILLS

Seminare für Studenten:  
Das Meyer-Camberg-Institut bietet in mehreren Städten Soft-Skills-Seminare speziell für Studierende an. Themen sind beispielsweise Kommunikation, Präsentation und Umgangsformen.  
[www.meyer-camberg.org](http://www.meyer-camberg.org)

Aktuelle Studie:  
Die Personalberatung Boyden hat in Kooperation mit der EBS Business School die Umfrage „Recruiting 2020“ entwickelt. Ergebnis: Top-Managern mit Soft Skills gehört die Zukunft  
[www.boyden.de/mediafiles/attachments/7673.pdf](http://www.boyden.de/mediafiles/attachments/7673.pdf)

Soft Skills online testen:  
Die Technische Universität Bergakademie Freiberg stellt ein kostenloses Onlinetool zur Verfügung, mit dem man seine eigenen Soft Skills testen und auswerten lassen kann:  
<http://tu-freiberg.de/career/individuelle-beratung/soft-skill-analyse>



Dabei ist es heute eine Selbstverständlichkeit, dass Bauingenieure in diesen Teams auf Personen mit ganz anderem beruflichen Hintergrund treffen: So begegnen sie zum Beispiel neben Baukauleuten oder Architekten auch zunehmend Anwälten, die von Beginn an Teil der Teams sind, um juristische Fallen zu umgehen. „Man mag dies bedauern, aber das Projektumfeld für größere Projekte ist heute in ganz wesentlichem Umfang auch juristisch bestimmt“, sagt Dr. Klaus Eschenbruch, Experte für Immobilien- und Baurecht in der Düsseldorfer Kanzlei Kapellmann & Partner – und denkt dabei vor allem an die Gestaltung und Einhaltung des komplizierten Vertragswesens eines Bauprojekts. Dabei hat der Rechtsanwalt beobachtet, wie schwer sich die Vertreter der verschiedenen Disziplinen häufig damit tun, einen gemeinsamen kommunikativen Nenner zu finden. Schließlich verfügen alle Professionen über ihre eigenen Sprachen und Sichtweisen. „Eine gelungene Teamarbeit setzt deshalb Beteiligte voraus, die sich darauf verstehen, die unterschiedlichen Denk- und Handlungsansätze zusammenzuführen“, sagt Eschenbruch.

Nun ist es aber nicht so, dass schon Einsteiger sich mit allen juristischen Detailproblemen auskennen müssen. Dennoch empfiehlt Eschenbruch dem Nachwuchs, sich das Basiswissen über rechtliche Rahmenbedingungen anzueignen – zum Beispiel zur VOB/B (siehe Kasten). „Es muss so viel juristisches Wissen vorhanden sein, dass Bauingenieure erkennen, wann eine juristische Exper-

tise eingeholt werden muss“, stellt der Anwalt als Faustregel auf. Insbesondere sei es wichtig, dass Bauingenieure nicht selbst über juristische Probleme stolpern, die sie fachlich nicht überblicken könnten. Denn das kann unangenehme persönliche Folgen haben. Eschenbruch warnt: „Bauingenieure neigen dazu, Problemstellungen sehr erfolgs- und zielorientiert zu überwinden. Bei komplexeren Themenstellungen kann dies jedoch sehr schnell zu einer persönlichen Haftung führen.“

### Kritische Öffentlichkeit überzeugen

Damit es nicht soweit kommt und das Bauprojekt stattdessen zur Zufriedenheit aller Beteiligten realisiert wird, sollten Nachwuchskräfte das bunt zusammengesetzte Miteinander nicht als Klotz am Bein wahrnehmen, sondern als ein Team, in dem die Stärken der Mitglieder das Vorhaben vorantreiben. Nur so ist es auch möglich, ein Bauprojekt erfolgreich in der Öffentlichkeit zu vertreten, denn Kommunalpolitik und Bevölkerung blicken derzeit sehr kritisch auf alle großen Vorhaben. Daher ist es wichtig, als Team einheitlich aufzutreten, um die Unsicherheit nicht noch zu verstärken. Vor allem die Bauingenieure sollten dabei selbstbewusst auftreten: Sie sind die Teammitglieder mit dem größten Wissen bei allen Fragen zur Technik am Bau. Wer sich in seinem Team bewährt, hat beste Chancen, beim nächsten Mal nicht nur wieder mit dabei zu sein, sondern das Team sogar zu führen.

# MARKGRAF



„Bauen mit Leidenschaft“ ist unsere Maxime – in der Abwicklung von großen Bauprojekten und bei Ihrer Karriere. Wir suchen Ihre Begeisterung und Ihr Talent. Schaffen Sie jetzt die Perspektiven für Ihre Zukunft bei MARKGRAF.

cp-2.com

Generalunternehmer ■ Hochbau ■ Tiefbau ■ Asphalt ■ Fertigteile ■ Stahlbau

W. Markgraf GmbH & Co KG Bauunternehmung

Dieselstraße 9  
95448 Bayreuth

Telefon: +49 921 297-422  
Telefax: +49 921 297-107

personal@markgraf-bau.de  
www.markgraf-bau.de



Building on our strengths



Keller Grundbau GmbH  
Ground Engineering Contractors

Bronze-Preisträger  
Internationaler  
Deutscher  
Trainings-  
Preis 2013/14  
  
BDVT

## Weltweiter Spezialtiefbau

Keller Grundbau als international führendes Spezialtiefbauunternehmen verwirklicht Lösungen von Baugrund- und Grundwasserproblemen in aller Welt. Die Abwicklung komplexer Grundbauaufgaben unter Verwendung selbstentwickelter Verfahren und Ideen ist unsere Herausforderung, wobei Baugrundverbesserung und Injektionstechniken die Schwerpunkte sind.

Wir bieten **Hochschulabsolventen/innen** die Möglichkeit für den ersten Karriereschritt in einem attraktiven Arbeitsumfeld mit entsprechenden Entwicklungsmöglichkeiten.

Darüber hinaus betreuen wir **Praktikanten/-innen** und **Diplomanden/innen** mit der Vertiefungsrichtung Grundbau, Bodenmechanik und/oder Geotechnik.

Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter [www.KellerGrundbau.com](http://www.KellerGrundbau.com) oder wenden Sie sich an Herrn Markus Bittermann – Personalleiter – unter der Telefonnummer (069) 80 51- 231.

## Keller Grundbau GmbH

Personalabteilung  
Kaiserleistraße 8  
63067 Offenbach am Main · Deutschland  
Telefon (069) 80 51-0 · Telefax (069) 80 51-284  
personal@kellergrundbau.com  
www.kellergrundbau.com



Foto: Bernd Kochendörfer

# „Fachlich und meth

**Als Baumediator wird Prof. Dr. Bernd Kochendörfer dann gerufen, wenn sich zwei Vertragspartner am Bau einigen wollen, ohne dafür vor Gericht zu ziehen. Im Gespräch mit André Boße beschreibt der 66-Jährige seinen Job und zeigt auf, worauf es in erfolgreichen Projektteams ankommt.**

## ZUR PERSON

Prof. Dr. Bernd Kochendörfer, Jahrgang 1947, machte 1971 seinen Diplomabschluss in Bauingenieurwesen an der Uni Stuttgart. Seit 1991 ist er Professor im Fachgebiet Bauwirtschaft und Baubetrieb der TU Berlin. Zudem arbeitet er als Schlichter und Baumediator und sitzt im Vorstand des Verbandes der Baumediatoren.

### **Herr Prof. Dr. Kochendörfer, was ist die Aufgabe eines Baumediators, und wann treten Sie auf den Plan?**

Konflikten in Bauprojekten liegen in der Regel vertragliche Auseinandersetzungen zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer zugrunde. Wenn eine außergerichtliche Konfliktlösung in Form einer Mediation gesucht wird, dann rufen uns idealerweise beide Vertragsparteien an.

### **Was genau tun Sie dann?**

Im ersten Arbeitsschritt klären wir mit den Vertragsparteien, genannt Medianten, nach welchen Regeln die Mediation ablaufen soll. Ziel ist es, eine entsprechende Mediationsvereinbarung abzuschließen. Ist diese unterzeichnet, startet das Verfahren. Der eigentliche Job ist es dann, die Medianten dabei zu unterstützen, das Gespräch miteinander nach den verabredeten Spielregeln zu führen und eigenständig Lösungen zu finden.

### **Worin liegt die größte Herausforderung?**

Die Medianten dazu zu bewegen, sich weg von einer konfrontativ geprägten

Haltung und hin zu einem kooperativ ausgerichteten Verfahren zu bewegen. Ist der ursprüngliche Konflikt gelöst und sind beide Medianten mit dem gefundenen Ergebnis zufrieden, haben wir unseren Job gemacht.

### **Unter den Baumediatoren finden sich in der Regel Anwälte und Bauingenieure. Was können die Bauingenieure unter den Mediatoren, was die Anwälte nicht können?**

Die Ingenieure können ihren technisch-wirtschaftlichen Hintergrund in der Gesprächsführung einsetzen. Umgekehrt gelingt es den Juristen eher und mit höherer Akzeptanz, die Medianten in ihren juristischen Standpunkten abzuholen. Da den Baukonflikten meistens nicht ausschließlich technische Probleme zugrunde liegen, sondern auch juristisch komplexe Sachverhalte, finden oftmals Co-Mediationen von Ingenieuren und Juristen statt.

### **Gilt Ihrer Erfahrung nach die Faustregel: Ein Bauprojekt kann nur so gut gelingen, wie das Projektteam zusammengestellt ist?**



LED-Lampen beleuchten die Waldschlösschenbrücke in Dresden bei Nacht

# odisch stark"

Die Faustregel ist zutreffend, jedoch mit der wichtigen Erweiterung, dass auch der Auftraggeber – vertreten durch seine Projektleitung – eine wichtige Erfolgskomponente darstellt. Wenn es dem Auftraggeber nicht gelingt, seinen Bedarf und seine Ziele umfassend zu definieren, dann birgt das Projekt gewaltige Risiken in sich. Sichtbar werden diese dann meistens zu spät. Das ideale Projektteam zeichnet sich dadurch aus, dass die Projektleitung fachlich und methodisch stark und als Teamleader akzeptiert ist. Die Teammitglieder müssen, unter Berücksichtigung der zwangsläufig vorhandenen Partikularinteressen, kooperativ und problemorientiert agieren – und nicht vorrangig interessengesteuert.

**Mit Blick auf Bauingenieure: Wie wichtig ist es für Einsteiger, sich neben dem typischen Know-how der Bauingenieure auch mit Soft Skills zu beschäftigen?**

Neben den notwendigen Säulen Technik, Wirtschaft und Recht ist es für eine erfolgreiche Projektarbeit unerlässlich, dass Bauingenieure auch Grundlagen der sozialen Kompetenz vermittelt

bekommen, also Gesprächs- und Verhandlungsführung. Dies gilt sowohl für Aufgaben in der internen Personalführung als auch für Aufgaben in der Projektleitung mit externen Teammitgliedern.

**Man hat heute den Eindruck, dass sich große Bauprojekte so komplex gestalten, dass sie mit den üblichen Methoden des Projektmanagements gar nicht mehr zu stemmen sind. Stimmen Sie zu?**

Ja – allerdings wäre das eine zu einfache Antwort. Die zu Recht in der Kritik stehenden Leuchtturmprojekte sind zwar von unterschiedlichsten Problemen gekennzeichnet, aber gemeinsam ist ihnen, dass von Anfang an mit wichtigen Zielgrößen wie Anforderungen, Umfang sowie den daraus resultierende Kosten nicht transparent umgegangen worden ist – und dass wahrscheinlich auch kein consequentes Änderungsmanagement umgesetzt worden ist.

## INTERNETSEITEN

Verband der Baumediatoren e.V.  
[www.verband-der-baumediatoren.de](http://www.verband-der-baumediatoren.de)

Baumediation e.V.  
[www.baumediation-ev.de](http://www.baumediation-ev.de)

## AUSBILDUNG ZUM BAUMEDIATOR

Der Verband der Baumediatoren hat in Kooperation mit Dekra ein Fortbildungsprogramm zum Wirtschaftsmediator mit Schwerpunkt Bau initiiert ([www.dekra-akademie.de](http://www.dekra-akademie.de)).

Daneben gibt es weitere Ausbildungsstätten, die die Weiterbildung anbieten: zum Beispiel das Haus der Technik in Essen ([www.baumediator-ausbildung.de](http://www.baumediator-ausbildung.de)).

## LITERATUR

Moritz Lembcke, Matthias Sundermeier, Christian Stubbe:

**Handbuch Baukonfliktmanagement: Mediation, Schlichtung, Adjudikation, Schiedsgutachten.**

Werner Verlag 2012. ISBN 978-3804147775. 89 Euro





Der Geschäftsführer der Goldbeck GmbH im Interview

# Jan-Hendrik Goldbeck

**Der Familienunternehmer.** Der Baudienstleister Goldbeck versteht sich als Familienunternehmen. Jan-Hendrik Goldbeck steht für die zweite Generation, schon mit Anfang 30 stieg er in die Geschäftsführung auf. Im Interview erzählt der heute 37-Jährige, wie wichtig für ihn praktische Erfahrungen in Transsilvanien waren und welche Rolle Psychologie auf der Baustelle spielt. Die Gespräch führte **André Boße**.





*In den operativen Führungspositionen, die zum großen Teil auf Interaktion basieren, ist die menschliche Komponente unverzichtbar.“*

## Top-Manager

### **Herr Goldbeck, wie haben Sie das Bauunternehmen Ihres Vaters als Teenager erlebt?**

Positiv, weil mein Vater vor allem seine unternehmerische Leidenschaft mit nach Hause brachte. Er berichtete uns von neuen Errungenschaften und Erfolgen, von Innovationen und Wachstum.

### **Solche Erzählungen prägen natürlich auch die eigene Berufswahl.**

Genau. Mit 14 oder 15 hatte ich kurz überlegt, eher in eine musikalische oder literarische Richtung zu gehen. Das hätte durchaus meinen Neigungen entsprochen. Aber dann habe ich mich doch entschieden, darauf hinzuarbeiten, auch ins Unternehmen einzusteigen.

### **Was gab letztlich den Ausschlag?**

Ich habe geschaut, welcher Bereich mir die größeren Einflussmöglichkeiten und Gestaltungsfreiräume gibt. Und da lag der Vorteil beim Familienunternehmen und der Baubranche – zumal mir dieser Gestaltungsfreiraum auch die Möglichkeit gibt, das kreative Element einzubringen. Sprich, ich kann meine Ideen einbringen und dafür Verantwortung übernehmen.

### **Wo erleben Sie konkret das Kreative in Ihrer Arbeit?**

Der universitäre Kosmos war sehr stark von der Problembearbeitung innerhalb einer gegebenen Situation geprägt, die Parameter waren limitiert. Kommt man dann in die Realität der Bauwirtschaft, erlebt man plötzlich einen Raum mit unendlich vielen Parametern. Der Rahmen ist also deutlich komplexer. Nichts

ist schwarz oder weiß, es müssen immer Abwägungen vorgenommen werden. Genau das mag ich.

### **Wie verbinden Sie im Unternehmen diese freie Arbeit mit den systemischen Vorgaben der Bauwirtschaft?**

Unser Unternehmen basiert auf zwei Säulen. Da ist zunächst einmal die technisch-prozessuale Säule. Wir versuchen, das Bauen zu systematisieren, indem wir Prozessschritte vordenken und Lösungen vorfertigen. Wir nennen dieses Vorgehen „Elementiertes Bauen mit System“. Die zweite Säule verstehen wir als kulturelle und organisatorische Säule, die durch Begriffe wie Vertrauen und Verantwortung sowie durch Dezentralität geprägt wird. Beide Säulen greifen ineinander: Die technisch-prozessuale Komponente gibt mir die Sicherheit, bei der Nutzung der Freiräume die Risiken zu beherrschen. Das führt dazu, dass wir im Unternehmen jungen Kräften sehr früh Verantwortung übergeben. Es ist nicht ungewöhnlich, dass ausgewählte Einsteiger schon nach zwei oder drei Jahren eigenverantwortlich ein Projekt leiten.

### **Worauf kommt es bei diesen Tätigkeiten an?**

Für Absolventen ist die Realität eigentlich immer eine Überraschung. Zu den technischen Aspekten, die man an der Hochschule gelernt hat, gesellen sich eine Menge neuer Herausforderungen hinzu. Bei Bau- und Projektleitern sind das vor allem die organisatorischen und psychologischen Dimensionen. Diese Dinge kann man nicht im Stu-

dium lernen, man muss sie im Beruf erleben.

### **Wie haben Sie damals den Schritt von der Uni in den Beruf erlebt?**

Ich habe nach dem Studium zunächst einmal drei Jahre lang in der Vorstandsassistenz eines börsennotierten Unternehmens gearbeitet. Danach ging es dann in die Bauleitung eines Projekts – und das war schon ein kleiner Kulturschock. Trotzdem würde ich jeder Nachwuchskraft raten, diese Erfahrung zu machen. Als Bauleiter erhält man die embryonalen Stammzellen für eine Karriere in der Baubranche. Aus einem Bauleiter von heute kann morgen alles werden, weil er weiß: Was passiert auf der Baustelle? Wie sind die Zusammenhänge? Wann läuft etwas gut, wann schlecht? Alle diese Dinge sind wichtig, um später ein gutes Bauchgefühl für unternehmerische Entscheidungen zu entwickeln – wobei das Bauchgefühl ja nichts mit dem Bauch zu tun hat, sondern sich als Substrat meiner individuellen Erfahrungen ergibt.

### **Nun befand sich Ihre erste Baustelle als Projektleiter nicht in heimischer Umgebung, sondern in Transsilvanien. Da hat Sie Ihr Vater aber direkt ins kalte Wasser geworfen.**

Kann man so sagen. Für mich war es in dieser Situation natürlich besonders wichtig zu wissen, dass es ein erprobtes technisches System gibt, auf das ich auch auf einer Wiese in Transsilvanien zurückgreifen kann. Auf der technischen Seite war also klar, wie man an das Projekt herangeht, und erfahrene Mitarbeiter waren an meiner Seite. Nun ging es also darum, sich den organisatorischen und kulturellen Herausforderungen zu stellen.

*„Die Prozess- und Technikthemen müssen schon auf sehr hohem Niveau abgearbeitet werden. Das ist die Basis für den Erfolg eines Bauprojekts.“*





Foto: Goldbeck

### Und welche waren das?

Auf der Baustelle befanden sich Mitarbeiter aus 15 verschiedenen Nationen. So ein Team muss man erst einmal organisieren. Meine Arbeit war daher weniger technisch orientiert. Entscheidend war es herauszubekommen, wen man wann anspricht, wie direkt diese Ansprache sein darf und welche Prioritäten man setzt – diese Fragestellungen waren vor allem zum Kunden hin von höchster Wichtigkeit.

### Wie entscheidend sind diese soziokulturellen Aspekte für den Erfolg eines Bauprojekts?

Sie sind mitentscheidend, jedoch nicht alleinentscheidend. Die Prozess- und Technikthemen müssen schon auf sehr hohem Niveau abgearbeitet werden. Das ist die Basis. Es ist die hohe Schule, dazu auch noch die psychologischen Themen zu beachten: Projektleiter, die auch auf dieser Klaviatur spielen, haben später in der Regel die größeren Erfolge. Wobei man sagen muss, dass es in der Baubranche auch heute noch Positionen gibt, in denen es verstärkt auf das numerische oder zeichnerische Abarbeiten ankommt und in denen soziokulturelle und psychologische Aspekte keine so große Rolle spielen. In den operativen Führungspositionen, die zum großen Teil auf Interaktion basieren, jedoch schon. Da ist die menschliche Komponente unverzichtbar.

### Von welchen Personen reden wir hier?

Neben den Projektleitern zum Beispiel von den Vertriebs- und Konzeptingenieuren, die beim Kunden agieren, die Bauvorhaben anhand des Kundennutzens durchdenken, die Preise gestalten und den Auftrag schließlich an Land ziehen. Aber auch von den Planungsmanagern, die den gesamten Planungsprozess eines Baus koordinieren.



Foto: Goldbeck

#### ZUR PERSON

Jan-Hendrik Goldbeck, 1976 in Bielefeld geboren, studierte Wirtschaftsingenieurwesen in Karlsruhe und Lausanne und verfasste seine Diplomarbeit in München zum Thema Immobilien. Als Einsteiger arbeitete er bei IVG Immobilien, erst als Trainee, später als Assistent des Vorstands. Ende 2005 stieg er dann in das Unternehmen seines Vaters ein. Er war zunächst als Bauleiter bei Goldbeck International tätig. Später verantwortete er als Projektleiter unter anderem den Bau eines neuen Nokia-Werkes in Rumänien. 2008 wechselte Goldbeck in die Geschäftsführung der übergeordneten Gesellschaft, der Goldbeck GmbH mit Sitz in Bielefeld. Zudem ist er Geschäftsführer der Goldbeck Süd, die sich auf die Geschäfte des Bauunternehmens in Süddeutschland fokussiert.

#### ZUM UNTERNEHMEN

Goldbeck ist ein familiengeführter Baudienstleister mit Stammsitz in Bielefeld. Das Unternehmen wurde 1969 von Ortwin Goldbeck gegründet und fokussierte sich zunächst auf klassischen Stahlbau. Im Laufe der Jahre kamen immer neue Geschäftsfelder hinzu. Das Unternehmen wuchs und ist heute als Generalunternehmer Spezialist für gewerblichen und kommunalen Hochbau. 2008 zog sich Unternehmensgründer Ortwin Goldbeck aus dem operativen Geschäft zurück. Seine Nachfolge traten die drei Söhne an: Während Jörg-Uwe und Jan-Hendrik Goldbeck die Geschäfte leiten, führt Joachim Goldbeck die Solar-Sparte. Derzeit beschäftigt das Unternehmen in 38 Niederlassungen in Deutschland und Europa sowie sechs Werken rund 3300 Mitarbeiter.

Foto: Goldbeck

## Special Einstieg



Innovatives Verfahren: Kompaktasphalt

# Start mit Ver

Von der Hochschule direkt in den Job: Das ist der Weg vieler Bauingenieurabsolventen – egal ob sie mit Bachelor, Master oder Diplom ihr Studium abgeschlossen haben. Dieser Übergang in den Beruf ist spannend und birgt eine Vielzahl von Möglichkeiten. Eine davon ist die Übernahme von Verantwortung. Wer entsprechende Aufgaben übertragen bekommt, weiß: Das Unternehmen vertraut mir als Einsteiger.

Von **Christoph Berger**

**Die beruflichen** Entwicklungsmöglichkeiten stehen ganz oben auf der Liste der Motivatoren. Sie sind Grund für das Engagement der Mitarbeiter in Unternehmen und ihre Bindung zum Arbeitgeber. Dies ist das Ergebnis einer weltweiten Befragung von 3,8 Millionen Mitarbeitern in 2500 Unternehmen durch das auf Personallösungen spezialisierte Unternehmen Aon Hewitt. Schaut man sich vor diesem Hintergrund die Ein- und Aufsteigerporträts dieser aktuellen Magazinausgabe sowie die der vorangegangenen an, kommt man zu dem Schluss: Auch Bauingenieure treten nach ihrem Abschluss in eine Welt reichhaltiger Chancen. Absolventen des Fachs Bauingenieurwesen übernehmen meist direkt verantwortungsvolle Positionen, und ihre Verantwortungsbereiche wachsen schnell – sofern sie sich in den ersten Projekten bewähren. Bauingenieure starten in Bauunternehmen oft als Bauleiter, entweder mit Alleinverantwortlichkeiten für kleinere Projekte oder sie übernehmen die Führung auf der Baustelle zusammen mit einem Kollegen, oder sie leiten Teilprojekte. Schnell dürfen und sollen sie mitgestalten. Um die neuen Herausforderungen zu meistern, werden sie von den Unternehmen auf vielfältige Weise

unterstützt: Zum einen bekommen sie erfahrene Mitarbeiter zur Seite gestellt, die bei kniffligen Fragen und Situationen helfen, zum anderen erhalten sie Weiterbildungen. Nach Abschluss ihres technischen Studiums geht es dabei oft erst einmal um die Themen Kommunikation, Präsentation und Verhandlungsführung sowie auch um betriebswirtschaftliches Know-how. Und schließlich gibt es noch die Projektleiter, die ein Auge auf das Gesamtprojekt haben und darauf achten, dass mögliche Probleme möglichst früh erkannt werden und rechtzeitig gegengesteuert werden kann. Durch die schnelle Eingliederung in die Projektarbeit ist es zudem nicht verwunderlich, dass der Direkteinstieg mit Training-on-the-Job die gängigste Einstiegsvariante ist.

Auffällig ist auch: Viele der Absolventen haben bereits während ihres Studiums Kontakt zu ihrem späteren Arbeitgeber geknüpft: Praktika sowie projekt- und unternehmensbezogene Studienabschlussarbeiten mündeten nicht selten in einer Anstellung. Das ist nicht verwunderlich, denn Absolvent und Unternehmen kennen sich durch die Zusammenarbeit bereits. Die Unternehmen können daher die Fähigkeiten ihrer zukünftigen Mitarbeiter besser ein-



# antwortung

schätzen, und die Absolventen haben ein Gefühl für Aufgaben, Entwicklungsmöglichkeiten und die jeweilige Unternehmenskultur entwickelt. Sie wissen, ob all das zu ihren Vorstellungen passt. „Onboarding-Phase“ wird diese Zeit im Fachjargon genannt. Nicht selten starten die Absolventen sogar direkt in den Teams, in denen sie bereits zu Studienzeiten mitgearbeitet haben.

Traineeprogramme werden hingegen vor allem von den größeren Unternehmen angeboten. Sie gewähren den Einsteigern einen Einblick in unterschiedliche Unternehmensbereiche. In den Bau-, Dienstleistungs- und Serviceunternehmen des Bauhauptgewerbes sind die Programme hingegen meist auf eine Zielposition ausgerichtet. Absolventen lernen in dieser Zeit die Abteilungen kennen, mit denen sie später zusammenarbeiten werden. So kennen sie die Aufgaben, Arbeitsweisen und Personen, die an den Bauprojekten beteiligt sind. Kleine Unternehmen können Traineeprogramme oft aufgrund des Personal- und Organisationsaufwands nicht bieten.

Laut dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie erwirtschafteten die 75.000 Unternehmen des Bauhauptge-

## Anzeige

**Berufsbegleitend  
studieren an der HFH  
in Ihrer Nähe.**



Nutzen Sie die Vorteile eines Fernstudiums und informieren Sie sich über unsere Studiengänge

**Facility Management (B.Eng.)**  
**Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)**

auch als Aufbaustudiengang für Absolventen ingenieurwissenschaftlicher oder wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge möglich

**General Management (MBA)**

Fordern Sie jetzt kostenlos Ihre Studienführer an.

**Infoline: 040 / 350 94 360**  
(mo.-do. 8-18 Uhr, fr. 8-17 Uhr)

[www.hfh-fernstudium.de](http://www.hfh-fernstudium.de)



## Special Einstieg

### ANGEKLIKT

Die TU München und das Fachmagazin THIS (Tiefbau, Hochbau, Ingenieurbau, Straßenbau) vergaben im Juni erstmals einen Preis für erfolgreiche und innovative deutsche Bauunternehmen: die Bauunternehmen des Jahres 2013.

Gesamtsieger war das Unternehmen Krieger+Schramm.

Die Sieger in den weiteren Kategorien waren:  
Hochbau: Goldbeck

Entwicklung und Ausführung von Systemlösungen: Schwörer Bauindustrie

Tief-, Straßen- und Ingenieurbau: Heitkamp Hülscher

Bauen im Bestand: K. Baumann

Ausbau: Baierl + Demmelhuber

Quelle: [www.bauunternehmen-des-jahres.de](http://www.bauunternehmen-des-jahres.de)

GEHÄLTER VON BAUINGENIEUREN			
	oberes Quartil, 25 Prozent verdienen mehr	50 % verdienen mehr, 50 % verdienen weniger	unteres Quartil, 25 Prozent verdienen weniger
nach Firmengröße	Q3	Median	Q1
klein < 101 Mitarbeiter	50.510 Euro	42.458 Euro	36.793 Euro
mittel 101 - 1000 Mitarbeiter	59.852 Euro	49.216 Euro	42.533 Euro
groß > 1001 Mitarbeiter	66.748 Euro	55.338 Euro	45.154 Euro

GEHÄLTER VON BAUINGENIEUREN			
	oberes Quartil, 25 Prozent verdienen mehr	50 % verdienen mehr, 50 % verdienen weniger	unteres Quartil, 25 Prozent verdienen weniger
nach Berufserfahrung	Q3	Median	Q1
11 - 14 Jahre Berufserfahrung	65.586 Euro	52.971 Euro	46.376 Euro
7 - 10 Jahre Berufserfahrung	57.354 Euro	49.651 Euro	44.069 Euro
3 - 6 Jahre Berufserfahrung	49.515 Euro	43.590 Euro	38.846 Euro
< 3 Jahre Berufserfahrung	42.657 Euro	38.975 Euro	35.360 Euro

Quelle: [www.personalmarkt.de](http://www.personalmarkt.de), Ausgewertet wurden insgesamt 2084 aktuelle Datensätze.

werbes insgesamt 93 Milliarden Euro. 37 Prozent des Umsatzes stammen dabei aus dem Wirtschaftsbau, 35 Prozent entfallen auf den Wohnungsbau und 28 Prozent auf den Öffentlichen Bau. Und die Umsätze wachsen seit 2005 in der Branche – wenn auch mit Schwankungen. Der Verbandspräsident Professor Dipl.-Kfm. Thomas Bauer erklärte anlässlich der Jahrespressekonferenz am 5. Juni zum „Tag der Deutschen Bauindustrie“: „Die Bauunternehmen werden ihre Beschäftigung 2013 auf Vorjahresniveau halten.“ Damit bleibt die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe im Jahresdurchschnitt bei 745.000 Personen. Das sind 40.000 mehr als 2009, dem damaligen Tiefpunkt der Branche. Diese Zahlen festigten sich im Verlauf des Jahres. Mit Bezug auf eine Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags DIHK aus dem September sagte Bauer, dass 91 Prozent der Bauunternehmen ihre personellen Kapazitäten in den kommenden Monaten halten beziehungsweise erweitern wollen, lediglich neun Prozent würden eine Reduzierung planen.

Bleibt schließlich noch die Frage nach dem Gehalt. Dieser Aspekt spielt laut verschiedener Studien zwar für die

heutigen Absolventen nicht mehr die gleiche Rolle wie für ihre Vorgängergenerationen, trotzdem ist es interessant, welches Gehalt sie beim Einstieg erwartet. Das auf Gehaltsanalysen spezialisierte Unternehmen Personalmarkt hat für den **karrierefürer** bauingenieure 2084 aktuelle Datensätze ausgewertet: Unterschiede gibt es im Gehalt nicht nur hinsichtlich der Jahre an Berufserfahrung, sondern auch in Bezug auf die Unternehmensgröße. Im Median – also: 50 Prozent verdienen mehr, 50 Prozent weniger – erhalten Bauingenieure mit weniger als drei Jahren Berufserfahrung 38.975 Euro. Mit elf Jahren Berufserfahrung bekommen Bauingenieure im Median 52.971 Euro.

Professor Dr.-Ing. Josef Zimmermann, Ordinarius des Lehrstuhls für Bauprozessmanagement und Immobilienentwicklung an der TU München, sagte im Rahmen der Präsentation der Gewinner „Bauunternehmen des Jahres“ Mitte Juni in München: „Die Dienstleistung ‚Bauen‘ erfordert ein hohes Maß an Problemlösungskompetenz in der Umsetzung der Kundenwünsche.“ Nehmen sich Bauingenieure noch diesen Satz zu Herzen, kann mit dem Berufsstart eigentlich nichts mehr schiefgehen.



# Wenn Bauen Ihre Leidenschaft ist.

Freuen Sie sich auf eine erfolgreiche Unternehmensgruppe, die Ihnen nach Abschluss Ihres Ingenieurstudiums als qualifizierte Nachwuchskraft überzeugende Perspektiven bietet:

- Die ganze Welt des Bauens: Hoch-, Tief- und Schlüsselfertigbau sowie Umwelttechnik und Tunnelbau
- Interessante Märkte, spannende und vielseitige Projekte
- In 18 Städten zu Hause (siehe unten) und mit Baustellen in ganz Deutschland sind wir immer in Ihrer Nähe
- Modernste IT-Tools, eigenes Projektsteuerungssystem und neueste Bautechnik
- Intensive und persönliche Einarbeitung durch erfahrene Kollegen
- Dank permanenter Weiterbildung und Qualifikation immer auf dem neuesten Stand
- Individuelle Chancen zur Weiterentwicklung als Führungskraft
- Motivierte Kollegen und Kunden aus den verschiedensten Bereichen sorgen für Abwechslung und Spaß bei der Arbeit

Innovativ sein, Verantwortung übernehmen, über den eigenen Tellerrand schauen: Das macht den Mitarbeiter der Köster-Gruppe aus. Bewerben Sie sich jetzt bei unserer Personalreferentin, Frau Kristina Bell – gerne auch per E-Mail unter [kristina.bell@koester-bau.de](mailto:kristina.bell@koester-bau.de). Wir freuen uns auf jeden, der unseren Weg mitgehen und mit uns etwas bewegen möchte.

Bareisel GmbH  
Postfach 100452  
70003 Stuttgart  
Telefon (0711) 2584-0  
[www.bareisel.de](http://www.bareisel.de)



Köster GmbH  
Sutthauer Str. 280  
49080 Osnabrück  
Telefon (0541) 998-0  
[www.koester-bau.de](http://www.koester-bau.de)



Berlin · Bielefeld · Braunschweig · Bremen · Chemnitz · Dresden · Erfurt · Frankfurt · Gießen  
Hamburg · Kiel · Leipzig · Mülheim/Ruhr · München · Münster · Osnabrück · Stuttgart · Tübingen

# Wissen gepaart mit Kommunikation



**Kopf:** Felix Füllgraff, 30 Jahre,  
Bauleiter bei Markgraf



**Betül H. Sali und Felix Füllgraff** arbeiten beide als Bauleiter für ein bayerisches Unternehmen, das deutschland- und europaweit Bauprojekte abwickelt. Sie berichten von ihren ersten Projekten bei Markgraf sowie den damit verbundenen Herausforderungen und benennen geforderte Fähigkeiten, die im Studium nicht erlernt werden.

Von **Christoph Berger**

Als Felix Füllgraff 2011 bei der Bayreuther Bauunternehmung Markgraf einstieg, war der Bau für ihn keine unbekannte Welt mehr. Der heute 30-Jährige hatte damals bereits eine Zimmererlehre sowie ein Bachelor- und Masterstudium im Bauingenieurwesen abgeschlossen, hatte für einige Zeit in Nigeria und auf deutschen Baustellen gearbeitet. Auf seinen heutigen Arbeitgeber stieß er schließlich über eine Anzeige im Internet. Er sagt: „Die darin beschriebenen Aufgaben klangen sehr interessant, die Unternehmensbeschreibung sehr sympathisch. All das bestätigte sich in dem späteren Bewerbungsgespräch.“ Gleich sein erstes Projekt führte er in Abstimmung mit seinem Projektleiter fast alleine. Es ging um einen Bau im Bestand: In einer Villa sollte der Keller für die Büronutzung tiefergelegt werden. Dazu mussten die kompletten Außenwände unterfangen und die Bodenplatte erneuert werden. Füllgraff verantwortete vier Monate lang die Ausschreibung, die Vergabe und die Ausführungen als Bauleiter.

An seinem derzeitigen Projekt arbeitet Felix Füllgraff schon länger: Seit Oktober 2012 begleitet er als Bauleiter in einem Projektteam einen Schlüsselfertigbau. Das bedeutet, dass von den Planungen über den ersten Spatenstich bis hin zur Schlüsselübergabe alles von einem Generalunternehmer organisiert wird. Daher sind auch viele Baubereiche in dem Projekt vertreten: Erdbau, Spezialtiefbau, Rohbau und Ausbau. Es geht um insgesamt 23.000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche. Diesmal wurde ihm schon ein Jungbauleiter zur Seite gestellt, der ihm assistiert.

# Machen Sie das Beste aus Ihren Talenten



ARCADIS-Projekt: Gardens by the Bay, Singapur

Werden Sie Teil von ARCADIS, einer der weltweit größten Beratungs-, Projektmanagement- und Ingenieurgesellschaften.

Ob Sie zu uns passen, was wir Ihnen bieten und was wir von Ihnen erwarten erfahren Sie unter: [www.arcadis.de/karriere](http://www.arcadis.de/karriere)



**Balfour Beatty**  
Rail

*Stellen Sie die **Weichen**  
für Ihre berufliche Zukunft.*

Sie begeistern sich für innovative und nachhaltige Verkehrslösungen? Bei uns kommen Sie zum Zug! Als weltweit führender Anbieter für zukunftsweisende Bahninfrastrukturprojekte agieren wir auf allen bedeutenden Schlüsselmärkten.

Ob Student, Hochschulabsolvent oder Vollprofi des **Maschinenbaus** oder der **Elektrotechnik**: Bei Balfour Beatty Rail kümmern wir uns gemeinsam um Ihre Karriere.

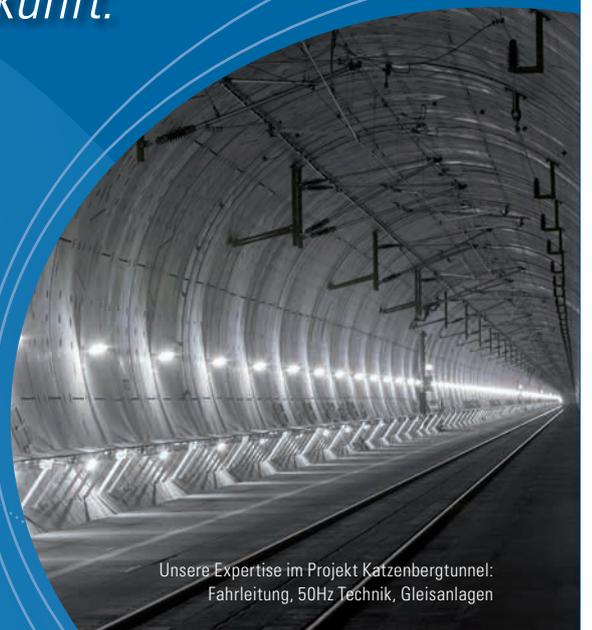
*Steigen Sie jetzt ein!*

**Balfour Beatty Rail GmbH**

Informieren Sie sich unter [www.bbrail.de](http://www.bbrail.de)

oder schreiben Sie uns unter [personal@bbrail.com](mailto:personal@bbrail.com).

Aktuelle Jobangebote finden Sie unter [www.bbrail.de/karriere](http://www.bbrail.de/karriere)



Unsere Expertise im Projekt Katzenbergtunnel:  
Fahrleitung, 50Hz Technik, Gleisanlagen

## Einsteigen

**Kopf: Betül H. Sali, 26 Jahre,  
Bauleiterin bei Markgraf**



Foto: Privat

„Mir kommt es vor allem auf Fairness, gute Teamführung und Kostenbewusstsein an“, beschreibt er seine Arbeitsweise. Wenn ein Nachunternehmer gute Arbeit leistet, erkennt Füllgraff diese auch offen an. Doch genauso misstraut er dem Satz: „Passt schon.“ Den gibt es für ihn nicht, der widerspricht seinem Gründlichkeitsverständnis und somit seiner Verantwortung gegenüber seinem Arbeitgeber und den Kunden. Das bedeutet nicht, dass es auf der Baustelle nicht auch mal zu persönlichen Gesprächen kommen kann. „Ich versuche, den richtigen Mix zwischen geschäftlicher Professionalität und persönlicher Kommunikation zu finden“, sagt er zu seinem Anspruch.

Anders als Felix Füllgraff hatte Bauingenieurin Betül H. Sali schon vor ihrem Einstieg Kontakt zu Markgraf. Im Frühjahr 2010 hatte sie bei der Bauunternehmung bereits ein 16-wöchiges Pflichtpraktikum absolviert, danach arbeitete sie als Werkstudentin dort weiter. Der 26-Jährigen gefielen die unterschiedlichen Aufgaben, das Lösen von Problemen und die Koordinationsarbeit. Und: „Es ist immer wieder spannend, was einen auf den Baustellen erwartet, da jeder Tag neue Herausforderungen mit sich bringt.“ Direkt nach ihrem Bachelorabschluss stieg sie als Bauleiterin ein. In ihrem ersten Projekt verantwortete sie zusammen mit einem Kollegen die Sanierung eines Wohnhauses. Sie erklärt: „Die Sanierung ist ein sehr schwieriger Bereich, über den man im Studium nicht viel lernt.“ Sie koordinierte die Nachunternehmer, handelte mit ihnen die Vertragsdetails aus, überwachte die technischen Ausführungen und war auch Kontaktperson für die Bauherren. Dabei fiel ihr auf, wie wichtig neben all dem fachlichen Know-how ein Gespür für Menschen ist: „Die Kommunikation ist eine Gratwanderung. Es kommt auf die richtige Mischung zwischen Lernbereitschaft und Durchsetzungsvermögen an“, sagt sie. „Viele am Bau Beteiligte haben schon etliche Jahre Erfahrungen. Da kann ich noch eine Menge lernen.“ Andererseits muss sie auch ihre Entscheidungen vertreten und durchsetzen. Bisher hat sie diese Balance gut halten können: Mit einer offenen Persönlichkeit und Authentizität begegnet sie erfolgreich dem hin und wieder rauen Baustellenon.

### Betül H. Sali:

*„Es ist immer wieder spannend, was einen auf den Baustellen erwartet, da jeder Tag neue Herausforderungen mit sich bringt.“*

In ihrem aktuellen Projekt ist Betül H. Sali abseits vom Baustellenleben – zumindest momentan. Seit Mai unterstützt sie die Projektleitung bei den Vorbereitungen zum Bau einer Wohnanlage in München. Sie nimmt an Vergabeverhandlungen teil, prüft Angebote, kommuniziert mit dem Kunden und erstellt Bauzeitenpläne. Doch irgendwann geht es in die Umsetzung all dieser Planungen – ab dem Innenausbau wird sie das Projekt wieder als Bauleiterin vor Ort verantworten.

# WILLKOMMEN IN DER BAUWELT VON MORGEN. INNOVATIV ERFOLGREICH SEIN.



Die LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG, gegründet 1900, ist ein bekanntes und renommiertes deutsches Bauunternehmen. Innovationskraft, Wirtschaftlichkeit, erstklassige Mitarbeiter und höchste Qualität für unsere Kunden bringen Kontinuität und Beständigkeit. Mit zahlreichen Niederlassungen sind wir in ganz Deutschland und europaweit in vielen Bausparten erfolgreich tätig.

Wir bieten Studenten / Absolventen der Fachrichtung Bauingenieurwesen, Projektmanagement, Baumanagement & Baubetrieb, Infrastrukturmanagement, Vermessung und Geoinformatik oder Betriebswirtschaft (Bau / Immobilien)

**PRAKTIKANTENPLÄTZE** (Vorpraktika, Praxissemester, Urlaubssemester oder freiwillige Praktika)

**BERUFSEINSTIEG** (in allen unseren Bausparten und mit verschiedenen Aufgaben)

„Mit LEONHARD WEISS Freude am Bauen erleben“. Dieses Motto haben wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam geschaffen. Sie alle - und der Geist, in dem sie arbeiten - sind das Fundament unseres Erfolgs. Überzeugt von unseren Werten und Normen leisten sie kreativ und gekonnt ihren täglichen Beitrag. Bringen Sie sich und Ihr Können ein! Es gehört zu unseren Werten, dass Sie aufgrund Ihrer Leistungen persönliche Erfüllung und Anerkennung erfahren.

Sind wir für Sie der richtige Partner? Dann werden Sie Teil der LEONHARD WEISS Erfolgsgeschichte! Informieren Sie sich über Ihre Einstiegsmöglichkeiten in unserem modernen, mittelständischen Familienunternehmen – egal wo Sie gerade stehen: vor oder nach Ihrem Schulabschluss, im Studium oder mitten im Berufsleben. Bewerben Sie sich und lassen Sie uns gemeinsam „Freude am Bauen erleben“.

Lernen Sie uns als Partner für Ihre Zukunft kennen.



**LEONHARD WEISS  
BAUUNTERNEHMUNG**

KONTAKT ZUM DIALOG:

**LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG**

Sieglinde Wehrauch  
Leonhard-Weiss-Straße 22  
73037 Göppingen  
P +49 7161 602-1375  
s.wehrauch@leonhard-weiss.com

Verena Hofmann  
Leonhard-Weiss-Straße 2-3  
74589 Satteldorf  
P +49 7951 33-2334  
v.hofmann@leonhard-weiss.com

## EINSATZMÖGLICHKEITEN

Straßenbau  
Netzbau  
Ingenieurhoch- und -tiefbau  
Schlüsselfertigbau  
Gleisbau  
Generalunternehmer Netzbau  
Bauwerks-Instandsetzung und  
Gussasphalt



## Begeistert für Fortschritt

Die Unternehmen der BAUER Gruppe sind in drei Bereichen tätig – Bau, Maschinen und Resources. Der Bau umfasst in erster Linie Spezialtiefbauleistungen für Gründungen und Baugruben in aller Welt. Im Segment Maschinen bietet Bauer ein umfassendes Sortiment von Geräten und Werkzeugen für den Spezialtiefbau. Der Bereich Resources umfasst die Aktivitäten in der Förderung von Rohstoffen, in Umwelttechnik, Geothermie, Brunnenbau und -ausbau. Der Konzern erzielt mit über 10.000 Mitarbeitern eine Gesamtleistung von 1,4 Mrd. Euro.

Wir suchen laufend engagierte und motivierte

### Praktikanten/Diplomanden, Absolventen und Young Professionals (m/w)

der Studiengänge

- Bauingenieurwesen
- Maschinenbau
- Umwelt- und Verfahrenstechnik
- Elektrotechnik
- Betriebswirtschaft
- Informatik
- Wirtschaftsingenieurwesen

Bauer bietet Chancen – überzeugen Sie sich selbst auf [www.bauer.de](http://www.bauer.de). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Nutzen Sie dafür bevorzugt unseren Online-Bewerbungsbogen.



**BAUER Aktiengesellschaft**  
BAUER-Straße 1  
86529 Schrobenhausen  
Telefon +49 8252 97-0  
[www.bauer.de](http://www.bauer.de)



**Name:** Olga Kubacki

**Position:** Bauherrenvertreterin für Großprojekte

**Stadt:** Berlin



Fotos: DB Netz

## Jung und erfolgreich bei: **DB Netz**



Alter: 28 Jahre

Studium: Bauingenieurwesen an der  
Leibniz Universität Hannover

Abschlussjahr: 2010

Fremdsprachen: Polnisch, Englisch,  
Spanisch

Interessen: Reisen, Kochen, Musik

Ziel: Arbeit in einem internationalen  
Team

**Heute weiß ich:** Mein späterer Weg wurde überwiegend durch die Wahl meiner Vertiefungsrichtung im Studium geebnet. Ich hatte mich für das Verkehrswesen entschieden, der Bereich Eisenbahnwesen gehört dazu. Der das Institut leitende Professor arbeitete selbst für die Deutsche Bahn. Dank seiner vielen Erfahrungen, konnte er uns ein umfangreiches Fachwissen mitteilen und einen guten Überblick über das System Bahn vermitteln. Mit wachsendem Fachwissen kam auch das Interesse. Da die Deutsche Bahn das größte Schienennetz Europas betreibt, war klar: Wenn ich viele Erfahrungen sammeln will, bewerbe ich mich bei der Bahn. Nach einer Initiativbewerbung durchlief ich erfolgreich den Bewerbungsprozess. Schließlich wurde mir eine Trainee Stelle mit der Zielposition Bauherrenvertreterin für Großprojekte angeboten. Ich nahm an und wurde in zwölf Monaten auf meine heutige Arbeit vorbereitet. In Stationen lernte ich das Unternehmen kennen. Ich wurde mit Fragen der Bauüberwachung, der Finanzierung und des Controllings konfrontiert. Zeitweise war ich aber auch ganz nah am Gleis: Ich inspizierte mit Anlagenverantwortlichen Weichen. So lernte ich bis April 2012 schon viele der Abteilungen kennen, mit denen ich auch heute noch zusammenarbeite.

Als Bauherrenvertreterin ist es meine Aufgabe, die Interessen von DB Netz, dem größten Infrastrukturunternehmen des Bahn-Konzerns, in dem jeweiligen Großprojekt zu vertreten. In meiner Organisationseinheit handelt es sich vor allem um Bedarfsplanprojekte. Ich bin

für die Finanzierung zuständig, fordere zum Beispiel Bundesmittel an, habe insgesamt ein Auge auf die Kosten und überwache die Einhaltung der Termine. Zudem beauftrage ich unseren internen Dienstleister. Direkt nach der Traineezeit bekam ich die Verantwortung für das Projekt Nordkreuz-Karow, 2. Baustufe übertragen. Dabei handelt es sich um den zweigleisigen Fernbahnausbau eines Streckenabschnitts der Stettiner Bahn nördlich von Berlin unter Einbeziehung der Berliner S-Bahn. In der Phase der Entwurfsplanung des Projekts gab es eine Menge an Abstimmungen zwischen allen Projektbeteiligten zu organisieren. Während der Bauausführung habe ich die Aufgabe der sekundären Bauüberwachung. Vor Ort erkundige ich mich über den Baufortschritt und versichere mich über die Vollständigkeit der bei dem Bau vorzuhaltenden Unterlagen. Genau darin liegt eine der Faszinationen des Jobs: Ich arbeite an sehr unterschiedlichen Aufgaben mit verschiedensten Menschen zusammen.

Nach ungefähr einem Jahr habe ich mich intern für ein anderes Projekt in der gleichen Funktion beworben. Seit Mitte dieses Jahres vertrete ich meinen Arbeitgeber bei der Realisierung einer großen Schnellumschlaganlage für den kombinierten Ladeverkehr, dem Mega-Hub Lehrte. Dort werden unter anderem sechs Umschlaggleise gebaut, Hochleistungsportalkräne errichtet sowie das Gleisbild des bereits bestehenden Bahnhofs an die neuen Funktionen angepasst. Solche interdisziplinären und komplexen Aufgaben machen den Reiz meiner Arbeit bei der Bahn aus.

## Schaffen, was bleibt.

Ob beim Bau und Betrieb von Wohn- und Bürogebäuden, bei der Versorgung mit Wasser und Strom, beim Bau von Straßen und Schienen, oder beim Klimaschutz:

Die Unternehmen der Deutschen Bauindustrie bieten Ihnen vielfältige und interessante Karriere- und Aufstiegschancen, die oft auch mit einem Einsatz im Ausland verbunden sind.

Als Bauingenieur schaffen Sie bleibende Werte – und übernehmen Verantwortung für unsere Zukunft. Wir informieren Sie gerne über Ihre persönlichen Möglichkeiten in der Deutschen Bauindustrie.



[www.schaffen-was-bleibt.de](http://www.schaffen-was-bleibt.de)

**Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.**  
Kurfürstenstraße 129 · 10785 Berlin  
Tel.: 030 21286-0 · Fax: 030 21286-240  
info@bauindustrie.de · www.bauindustrie.de

## Einsteigen



Foto: Fotolia/Gina Sanders

# Mein Berufsweg bei: Hochtief

**Trotz** meiner erst 33 Jahre blicke ich schon auf einige Jahre Geschichte bei Hochtief zurück. Denn bereits 1996 startete ich bei dem Essener Unternehmen eine Ausbildung zum Beton- und Stahlbetonbauer. Diese Zeit hilft mir bis heute – sowie auch ein ebenfalls inzwischen abgeschlossenes Bauingenieurstudium. Denn ich sammelte früh praktische Erfahrungen und hatte daher eine gute Grundlage, um Situationen einschätzen zu können. Außerdem war ich auf diesem Weg von Beginn meines Berufslebens an mit Hochtief verbunden. Hier absolvierte ich während meines Studiums etwa sieben Praktika, eines davon in Australien, ein zweites in Schottland. Und ich schrieb eine projektbezogene und englischsprachige Diplomarbeit. Allerdings musste ich mich danach trotzdem noch einmal bei Hochtief bewerben, wenn auch nicht über den ansonsten üblichen Bewerbungsweg: Ende 2008 reichte ich bei der Personalabteilung meinen Lebenslauf ein und führte anschließend ein etwa einstündiges Einstellungsgespräch. Dann war alles klar, und ich startete in der Abteilung für Major International Projects, kurz MIP.

Und der Abteilungsname hält, was er verspricht: Schon eine Woche nach dem Vorstellungsgespräch ging es für mich direkt für dreieinhalb Jahre ins Ausland, nach Katar. Dort bauten wir einen über acht Kilometer langen Gebäudekomplex, der aus fünf Einheiten besteht – die Barwa Commercial Avenue in Doha. In einer dieser Einheiten war ich als Section Engineer zuerst für 650 Meter Rohbau

verantwortlich, später für den Dachbau und den Ausbau dieses Bereichs. Super war, dass ich ein gutes Team an Polierern und Vorarbeitern hatte, die Planungen gut gelaufen waren und die Arbeitsabläufe stimmten. So meisterten wir vor allem die schwierigen logistischen Herausforderungen erfolgreich und hielten die Termine. Im Frühjahr 2012 kam ich zurück nach Deutschland.

Hier arbeitete ich für ein Jahr in der Zentrale an der Erstellung eines Angebots für ein Großprojekt in Saudi-Arabien mit und betreute interne Genehmigungsprozesse. Bei uns durchlaufen die Projekte immer unterschiedliche Phasen und Gremien, in denen festgelegte Richtlinien eingehalten werden müssen. Ich achtete darauf, dass diese Prozesse eingehalten werden, und begleitete sie.

Seit Ostern dieses Jahres bin ich nun wieder unterwegs. Allerdings nicht in einem so brütend heißen Land wie Katar, sondern eher im Gegenteil: Etwa 80 Kilometer nördlich von Norwegens Hauptstadt Oslo bin ich innerhalb eines großen Infrastrukturprojekts für einen Tunnelbau verantwortlich. Der Tunnelbau ist, im Gegensatz zum Hochbau in Katar, ganz neu für mich, sodass dies eine riesige Herausforderung ist. Doch genau das habe ich mir gewünscht. Hier kann ich wieder neue Erfahrungen sammeln, mich beweisen und mein Netzwerk ausbauen. Und schließlich ist, insofern ich meine Aufgaben gut erfülle, ein solches Großprojekt auch karrierefördernd – auf dass meine Geschichte bei Hochtief fortgeschrieben wird.



Foto: Hochtief

### PROFILDATEN

**Name:** Sven Gaebel

**Alter** 33 Jahre

**Studienort** FH Aachen

**Hochschulabschluss als:**

Bauingenieur (FH)

**Warum Hochtief?** Interessante Groß- und Auslandsprojekte, enge Verbindung zum Unternehmen

**Position:** Section Engineer

**Sprachen:** Englisch, Spanisch und ansatzweise die Sprachen der Länder, in denen ich für Projekte eingesetzt werde

### **Netzwerke:**

ja    nein



Xing

LinkedIn

Facebook

die unternehmensinterne Social-Business-Plattform „peopleNet“

# Willkommen bei BAM. Im Team nach oben



Die BAM Deutschland AG ist eine der führenden Bauunternehmungen in Deutschland. Als international aktiver Generalunternehmer mit bundesweit 800 Mitarbeitern konzentrieren wir uns auf Planung, Bau, Sanierung, Umbau, Einrichtung und Betrieb von schlüsselfertigen Großprojekten zur unterschiedlichsten Nutzung. Unser Name steht für Qualität und Tradition.

Um die Herausforderungen auch zukünftig professionell anzunehmen und abzuwickeln, benötigen wir motivierte und kompetente Mitarbeiter für unsere technischen Bereiche.

## Junior-Bauleiter / Berufseinsteiger (m/w)

Wir bieten ein vielfältiges Aufgabenspektrum und interessante Perspektiven in allen Bereichen unseres Unternehmens. Sie profitieren von unserer Erfahrung. Wir profitieren von Ihren Ideen.

Sollten noch Fragen offen sein, beantworten wir sie gerne. Rufen Sie uns doch an oder schreiben Sie uns eine E-Mail.



BAM Deutschland AG · Mönchhaldenstraße 26 · 70191 Stuttgart · Tel. 07 11/2 50 07-0 · Fax 2 50 07-150 · [www.bam-deutschland.de](http://www.bam-deutschland.de)

[personalentwicklung@bam-deutschland.de](mailto:personalentwicklung@bam-deutschland.de)



Online-Magazin mit Stellenmarkt  
für Bauingenieure [seit 2001]



**Der Stellenmarkt in bauingenieur24 ist doppelt stark.** Erstens: Hier finden Sie attraktive Jobangebote, sortiert nach Arbeitsort (Region), Fachgebiet, Berufsgruppe und Arbeitgeber. Und mit dem Jobletter erhalten Sie alle neuen Stellenangebote auch bequem per E-Mail - einfach anmelden! Zweitens: Sie legen sich ein kostenfreies Bewerberprofil an und bewerben sich damit online - auch plattformunabhängig. Perspektive für Sie: [www.bauingenieur24.de/stellenmarkt](http://www.bauingenieur24.de/stellenmarkt)

bauingenieur24 Informationsdienst · Dr.-Heinrich-Mohn-Straße 19 · D - 63571 Gelnhausen



# Weiter durch Lernen

Für Bauingenieure gibt es nach einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss zahlreiche Möglichkeiten, sich weiterzubilden. Das Angebot ist inhaltlich breit gefächert. Der **karrierefürer bauingenieure** stellt vier Angebote vor.

Von **Christoph Berger**

Der Titel des Studiengangs „Wirtschaftswissenschaften“ mag im ersten Moment etwas irreführend sein und den Anschein erwecken, nicht unbedingt die Bauingenieure als Zielgruppe zu haben. Doch genau die hat das von der TU Bergakademie Freiberg in Kooperation mit dem Bildungswerk BAU Hessen-Thüringen angebotene Aufbaustudienangebot auch im Fokus: Zielgruppe sind Ingenieure, Architekten, Naturwissenschaftler und Mathematiker. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Hochschulabschluss in einem der genannten Fachbereiche an einer Universität oder einer gleichgestellten Hochschule beziehungsweise die Examensnote „Gut“ an einer Fachhochschule. Das Studium ist modular aufgebaut: Pflichtmodule sind Finanzbuchführung, Kosten- und Leistungsrechnung, Investition und Finanzierung sowie die Grundlagen des Privatrechts. Oligatorisch sind zudem Wahlpflichtmodule aus den Bereichen Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Allgemeine Volkswirtschaftslehre. Zudem steht über spezielle Wahlpflichtmodule ein zusätzliches Angebot zur Verfügung – entweder für eine generalistische Ausbildung oder aber für eine gezielte Schwerpunktsetzung. Bauingenieure könnten hier beispielsweise die Module „Grundlagen Bau- und Infrastrukturmanagement“, „Entwicklung und Finanzierung von Großprojekten“ oder „Öffentliches Bau- und Planungsrecht“ interessieren. Nach drei Jahren berufsbegleitendem Studium oder einem Präsenzstudium in Freiberg und mit bestandener Diplomarbeit wird den Bauingenieuren schließlich der Grad „Diplom-Wirtschaftsingenieur/-in“ verliehen. Die Weiterbildungen im berufsbegleitenden Zweig finden an zehn Wochenenden im Jahr, jeweils freitags und samstags, in Frankfurt am Main statt, ebenso wie die Prüfungen.

Einen etwas anderen Schwerpunkt setzt das Kooperationsangebot der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg, der Bauhaus Weiterbildungsakademie Weimar und der Bauhaus-Universität Weimar. Gemeinsam haben die drei Partner ein weiterbildendes Studium entwickelt, das eine ergänzende Ausbildung von Ingenieuren auf dem Spezialgebiet „Brückenbau“ bietet. Das Studium ist berufsbegleitend auf sechs Monate angelegt. In acht Präsenzphasen, die ebenfalls freitags und samstags stattfinden, bekommen die Studierenden Einblicke und Kenntnisse zu den neuesten Entwicklungen in der Disziplin auf nationaler und internationaler Ebene vermittelt. Das thematische Spektrum reicht von Finanzierungsmöglichkeiten über Planungsgrundlagen wie Modellbildung und Analyse oder speziellen Ausführungs-



Foto: Fotolia/Robert Kneschke

problemen und -lösungen bis hin zu rechtlichen Fragen der Abrechnung und des Nachtragsmanagements.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein abgeschlossenes Hoch- oder Fachhochschulstudium in einer natur- oder ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtung. Gezielt angesprochen werden Bauingenieure ohne spezielle Kenntnisse im Brückenbau beziehungsweise solche, die im konstruktiven Ingenieurbau tätig sind und ihre Kenntnisse im Brückenbau erweitern möchten. Die Teilnahme an dem Studiengang kostet 3690 Euro, vergeben wird der Titel „Fachingenieur/in für Brückenbau“.

Zwischen ganz unterschiedlichen Vertiefungen können Studierende des Aufbaustudiengangs „Bauingenieurwesen“ an der TU Dresden wählen. Zur Auswahl stehen: Konstruktiver Ingenieurbau, Baubetriebswesen, Stadtbauwesen und Verkehr, Wasser und Umwelt, Computational Engineering sowie Gebäude Energie Management. Alle sind mit einem reichhaltigen Modulangebot hinterlegt. Die TU Dresden richtet sich mit dem Studiengang an Absolventen eines Bachelorstudiengangs mit mindestens 180 Leistungspunkten beziehungsweise an Absolventen eines Fachhochschulstudiums mit mindestens acht Semestern Regelstudienzeit – jeweils im Fach Bauingenieurwesen. Das Lehrangebot ist auf drei Semester verteilt. Im vierten Semester wird die Diplomarbeit angefertigt. Abgeschlossen wird mit dem akademischen Grad Diplom-Ingenieur/-in.

Aufbauend auf den Schwerpunkten Konstruktiver Ingenieurbau und Infrastruktur, Wasser und Mobilität bietet der Fachbereich Bauingenieurwesen an der Technischen Universität Kaiserslautern ab dem Wintersemester 2014/2015 zwei Masterstudiengänge an. Der viersemestrige Masterstudiengang „Bauingenieurwesen – Infrastruktur, Wasser und Mobilität“ enthält im Pflichtteil als Kernfächer vertiefende Studienangebote aus den Fachgebieten Wasserbau und Wasserwirtschaft, Siedlungswasserwirtschaft, Verkehr und Mobilität sowie Baubetrieb und Bauwirtschaft.

Der ebenfalls auf vier Semester angelegte Masterstudiengang „Bauingenieurwesen – Konstruktiver Ingenieurbau“ sieht ein Fachstudium mit verbindlichen Fachstudienmodulen und einem Fachpraktikum vor, ein Vertiefungsstudium mit wählbaren Vertiefungsmodulen, ein ergänzendes Wahlpflichtstudium sowie Projektarbeiten und die Masterarbeit. Studierende wählen im Vertiefungsstudium drei Fächer aus: Zur Auswahl stehen Stahlbau, Massivbau, Statik sowie Bodenmechanik und Grundbau. Das vierte Vertiefungsfach besteht aus der Kombination zweier Fächer aus dem Angebot Werkstoffe, Bauphysik, Brandschutz und Baubetrieb. Bei erfolgreichem Abschluss wird in beiden Studiengängen der akademische Grad „Master of Science (M.Sc.)“ vergeben.



#### LINKS ZU DEN BESCHRIEBENEN AUFBAUSTUDIENGÄNGEN

- Bauhaus Weiterbildungsakademie Weimar e.V.: [www.wba-weimar.de](http://www.wba-weimar.de)
- Technische Universität Bergakademie Freiberg: [www.aufbaustudium-wirtschaftsingenieur.de](http://www.aufbaustudium-wirtschaftsingenieur.de)
- Technische Universität Dresden: [www.tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/fakultaet\\_bauingenieurwesen/studium/aufbaustudium](http://www.tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/fakultaet_bauingenieurwesen/studium/aufbaustudium)
- Technische Universität Kaiserslautern: [www.bauing.uni-kl.de/studium-promotion/bauingenieurwesen/masterstudiengaenge](http://www.bauing.uni-kl.de/studium-promotion/bauingenieurwesen/masterstudiengaenge)

#### LINKTIPP DER REDAKTION

In der vergangenen Ausgabe des **karrierefuehrer** bauingenieure stellten wir die Aufbaustudiengänge der Hochschulen Biberach, München sowie der Leuphana Professionel School in Lüneburg vor. Die Ausgabe des Magazins steht online zur Verfügung: [www.karrierefuehrer.de/karrierefuehrer-bauingenieure](http://www.karrierefuehrer.de/karrierefuehrer-bauingenieure)

## Aufsteigen

Aufgestiegen zum

Foto: SYC

# Bauleiter

Ein Bericht über  
**Andreas Jorsch, 28 Jahre**

Bauingenieurwesen an der  
Hochschule Zittau/Görlitz  
**eingestiegen 2008**  
als Praktikant  
**aufgestiegen 2010**  
zum Bauleiter bei BAM Deutschland

Von **Christoph Berger**

**Für Andreas Jorsch** war es der perfekte Start: Als er 2008 sein Praktikum bei BAM Deutschland begann, kam er direkt zur Baustelle der O2-World in Berlin. Die multifunktionale und 60.000 Quadratmeter große Veranstaltungshalle zählt heute laut dem Branchenmagazin „Pollstar“ im internationalen Vergleich zu den 20 erfolgreichsten Arenen. Sie belegte in der Auswertung „Top 100 Arena Venues“ für das erste Halbjahr dieses Jahres Platz 17. Der Auftrag für BAM lautete: Planung und Neubau. Andreas Jorsch hatte dort die Chance, den Bauleiter bei seiner Arbeit zu begleiten, und bekam so einen ersten Vorgeschmack und Einblick in das, was er selbst einmal tun würde: für den reibungslosen Ablauf auf der Baustelle zu sorgen. „Kaffee kochen und kopieren musste ich nie“, sagt er. Er durfte gleich zu Anfang richtig mitarbeiten und bekam erste Aufgaben übertragen. Diese erledigte er zuverlässig und mit Leidenschaft. „An einem solchen Gebäude“, sagt er, „baut man schließlich nur einmal in seinem Leben mit.“

### Erfolgreicher Einstieg

Der Kontakt zum Unternehmen war hergestellt. Und Andreas Jorsch hielt ihn. Auch seine Diplomarbeit schrieb er in Zusammenarbeit mit BAM: Das

Thema war Lösungsverfahren für Klinkerfassaden. Ganz konkret ging es um die Fassade des Hackeschen Quartiers in Berlin. Zu Beginn testete er in der Theorie verschiedene Ausführungsvarianten auf ihre Qualität hin und erarbeitete auf der Grundlage der gewonnenen Daten einen passenden Lösungsansatz. Damit hatte er nicht nur sein Diplom in der Tasche, sondern gleichzeitig auch seinen Arbeitgeber gefunden. BAM war überzeugt von den Fähigkeiten des jungen Absolventen und stellte ihn als Bauleiter ein. Bei seinem ersten Projekt ging es um die Umsetzung seiner Diplomarbeit in die Praxis: Er verantwortete den Bereich Klinkerfassade auf der Baustelle. Er sprach die Details mit den Fassadenbauern ab, einigte sich mit den Architekten auf ein Farbkonzept, entwickelte Verfahren für die Anbringung, überwachte die Ausführungen, betreute ausführende Firmen, vereinbarte Termine, nahm Arbeiten ab, und begutachtete mit dem Bauherren oder dessen Vertretern die Baustelle. Bei dem Hackeschen Quartier handelt es sich im Wesentlichen um eine fugenlose Stahlbetonskelettkonstruktion mit vorgehängten Fassaden aus unterschiedlichen Materialien und Ästhetiken. Im Gesamtensemble sind straßenseitig elementare Betonfertigteile, hinterlüftete Metall-Glas-Paneele,



# Nur die Besten für die Besten.

Jobware – Der Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte.

## Beste Einstellungschancen.

Unternehmen schätzen die über Jobware eingehenden Bewerbungen besonders.

## Täglich frische Anzeigen.

Alle bei Jobware angebotenen Positionen sind aktuell. Jede Bewerbung lohnt sich.

## Auch Dotierungen über 80.000 Euro ...

... über 100.000 Euro, über 120.000 Euro – und natürlich auch Einstiegspositionen.



## Aufsteigen

### ANDREAS JORSCH

studierte Bauingenieurwesen in Zittau. Bereits während seines Studiums stand er in Kontakt zu BAM Deutschland: Zu Beginn arbeitete er dort als Praktikant, dann fand er Unterstützung bei seiner projektbezogenen Diplomarbeit. Heute ist er für das Unternehmen als Bauleiter tätig – deutschlandweit.



*„Manchmal reicht schon ein gewisses Maß an gesundem Menschenverstand. Dazu kommen natürlich Gründlichkeit in der Arbeitsweise, Verantwortungsbewusstsein sowie Entscheidungsfreude.“*

Keramikelemente, Klinker-Sonderformsteine und WDVS (Wärmedämmverbundsystem) mit Natursteinsockeln angebracht. So wurde sowohl für optische Abwechslung gesorgt als auch auf ein gut durchdachtes und nachhaltig funktionierendes Gebäude geachtet. Andreas Jorsch hatte eine lange Liste an organisatorischen Aufgaben zu bewältigen. Geholfen hat ihm dabei außer dem im Studium erworbenen Wissen ein gewisser praktischer Sinn: „Manchmal reicht schon ein gewisses Maß an gesundem Menschenverstand“, sagt er. „Dazu kommen natürlich Gründlichkeit in der Arbeitsweise, Verantwortungsbewusstsein sowie Entscheidungsfreude.“ Und da jedes Projekt einzigartig ist, gibt es niemals eine Patentlösung. Immer wieder muss entsprechend den bestehenden Voraussetzungen entschieden werden. Insgesamt arbeitete Andreas Jorsch an dem Projekt fast zwei Jahre mit, bis Ende 2012.

#### Zusatzwissen erwerben

Nach den letzten erfolgreichen Projekten in Berlin verließ Andreas Jorsch erst einmal für einige Monate die Welt der Baustellen: „Ich wurde in das Young-Professional-Programm von BAM Deutschland aufgenommen, in dem es vor allem darum geht, die unternehmensinternen Prozesse noch besser kennenzulernen und sein Netz-

werk auszubauen.“ Die Teilnehmer dürfen sich selbst Bereiche aussuchen, in die sie gerne tiefer Einblicke bekommen möchten. Andreas Jorsch wählte die Abteilungen Arbeitsvorbereitung Haustechnik, Kalkulation und den kaufmännischen Bereich für Baustellen. In den beiden erstgenannten Bereichen hatte er bis dahin kaum Erfahrung sammeln können. Durch die Mitarbeit in der kaufmännischen Begleitung von Baustellen erhoffte er sich eine Stärkung seiner Kompetenz im Umgang mit Subunternehmern, speziell was die Verhandlungsführung betrifft. Und er nahm in der Zeit an verschiedenen Seminaren teil: Rhetorik und Präsentation, Mitarbeiterführung und Zeitmanagement waren nur einige der Themen.

#### Ab in die Hafenstadt

Momentan pendelt Andreas Jorsch zwischen seinem Wohnort Berlin und seiner aktuellen Baustelle in Hamburg hin und her. „Wenn ich mich diszipliniere, leiden meine Hobbys auch darunter nicht“, weiß er inzwischen. „Gerade vor anstehenden Projektenden wird es sportlich.“ Um ein solches Projekt geht es auch in der Hansestadt: Am Albertinen-Krankenhaus im Hamburger Stadtteil Schnelsen realisiert BAM Deutschland den schlüsselfertigen Neubau eines hochmodernen medizinischen Funktionstraktes mit High-

tech-OP und Intensivbereichen, einer integrierten Frauen- und Geburtsklinik, einem Diagnostikzentrum sowie einer Notfallaufnahme mit Aufnahmezentrum. Dort unterstützt Andreas Jorsch in der Abschlussphase die Bauleitung. Er ist mitverantwortlich für die Gewerke Türen und Trockenbau. „Es dreht sich vor allem um das Thema Brandschutz und weitere baubegleitende Maßnahmen“, erzählt er. Das sind sehr führungsintensive Aufgaben. Inzwischen konnte er schon viel Erfahrung sammeln, sodass er nicht nur souveräner mit schwierigen Situationen umgeht, sondern sein Wissen auch an nachkommende Bauleiter weitergeben kann. „Bei uns gibt es immer einen Mix an erfahrenen und jungen Bauingenieuren. So ist immer ausreichend Unterstützung da“, weiß er aus eigener Erfahrung. Das Besondere bei BAM ist: „Verantwortung bekommt man sofort.“ Genau darin lag für ihn von Beginn an der Reiz seiner Arbeit. Gefallen hat ihn auch die Aufnahme durch die Projektteams: „Kommuniziert wurde direkt auf Augenhöhe. Das war auch mit den Nachunternehmern der Fall.“ Natürlich übernimmt jeder Einzelne Verantwortung, doch schließlich ist Bau immer auch Teamarbeit. „Man muss die Baustelle gemeinsam mit allen Beteiligten organisieren, nur so kommt man erfolgreich zu einem Abschluss.“

Die KARRIERE-MESSE mit dem praktischen KARRIERE-PORTAL: [www.jobcon-engineering.de](http://www.jobcon-engineering.de)

# JOB CON ENGINEERING

Young Professionals, Absolventen und Studierende der Ingenieurwissenschaften, des Wirtschaftsingenieurwesens, der Informatik, Mathematik und Naturwissenschaften mit attraktiven Arbeitgebern ins Gespräch zu bringen - das ist das Ziel der Karriere-Messe JOBcon Engineering in Frankfurt.



DIE KARRIERE-MESSE FÜR INGENIEURE

**FRANKFURT**

28. Januar 2014

10 - 17 Uhr

Fachhochschule Frankfurt  
Nibelungenplatz 1  
Frankfurt am Main



Veranstalter:

**IQB.de**  
CAREER SERVICES



## Reportage:

# Hallo Internationalität!



Foto: privat

**Sarah McNeill,**  
34 Jahre alt,  
ist Projektmanagerin bei Arcadis.

**Sarah McNeill** hatte immer den Wunsch, viel unterwegs zu sein – alleine schon, um die Komfortzone zu verlassen und so immer wieder aufs Neue gefordert zu sein. Bei einem deutschen Projektdienstleister lebt sie nun diesen Wunsch. Von **Christoph Berger**

**Gleich bei** Sarah McNeills erstem Projekt für den international tätigen Projektdienstleister Arcadis wurde es spannend – nicht nur wegen des Projekteinhalts, sondern auch aufgrund der äußeren Umstände: Ende 2010 reiste die heute 34-Jährige mit einem Team nach Libyen, um dort für vier Jahre sämtliche Abstimmungsaufgaben in einem Projekt zur Renovierung der Universität von Bengasi mitsamt der umliegenden Infrastruktur für zwei Generalunternehmer zu koordinieren. Sie hatte im Vorfeld einen Sprachkurs Arabisch besucht und sich mit der Kultur des Maghreb-Staates auseinandergesetzt. „Wenn ich in einem Land leben möchte, dann setze ich mich auch mit dessen Sprache und Kultur auseinander“, sagt sie. „Bei der Kommunikation muss man sehr achtsam sein, da sie überall unterschiedlich funktioniert.“

Das ist eine Herausforderung.“ Nach dreieinhalb Monaten Arbeit vor Ort waren die Planungen bereits weit vorgeschritten. Doch dann änderten sich die Umstände: Im Februar 2011 begannen in der Hafenstadt die politischen Unruhen, die später zu einer neuen politischen Führung im Land führten. Sarah McNeill nahm damals einen der letzten Flüge nach Istanbul in der Türkei.

Schon ihre Studienzeit gestaltete Sarah McNeill international: Sie studierte in Frankfurt und Toronto Architektur. Daraufhin schloss sie einen Master in Engineering mit dem Schwerpunkt auf internationale Projekte an der Hochschule für Technik in Stuttgart ab. Parallel dazu absolvierte sie noch einen Master of Business Administration an der Liverpool John Moores University in Großbritannien. So kam sie neben dem

- Erste Informationen zu jedem Land finden sich auf der Internetseite des Auswärtigen Amts. Dort gibt es auch Gesundheitstipps zu allen Regionen sowie eine Auflistung aller deutschen Vertretungen:  
[www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)
- Auch die Bundesagentur für Arbeit informiert auf ihrer Internetseite zu Arbeitsmöglichkeiten im Ausland sowie über das Dienstleistungsangebot des internationalen Netzwerkes der Bundesagentur für Arbeit, zu europäischen Projekten und zur Arbeitsaufnahme im Ausland:  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)
- Auf der Internetseite des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sind Möglichkeiten der Entwicklungszusammenarbeit aufgeführt:  
[www.bmz.de/de/ministerium/beruf/berufswunsch/arbeitsmoeglichkeiten\\_ausland](http://www.bmz.de/de/ministerium/beruf/berufswunsch/arbeitsmoeglichkeiten_ausland)
- Auf dem Lexas Information Network gibt es eine Auflistung der Währungen mitsamt eines Währungsrechners:  
[www.laenderdaten.de/wirtschaft/waehrungen.aspx](http://www.laenderdaten.de/wirtschaft/waehrungen.aspx)

# International

technischen Wissen auch zu Management-Kow-how, da MBA-Studiengänge vom Grundsatz her generalistisch ausgerichtet sind. „Ich bin bestimmt nicht die klassische Studienabgängerin“, sagt sie von sich selbst. Doch der Wunsch nach neuem Wissen treibt sie immer wieder aufs Neue an. Geprägt war ihre Karriere zudem von ihrem Wunsch, unterwegs zu sein, sowohl privat als auch beruflich. „Ich mag die inhaltliche und kulturelle Auseinandersetzung mit Neuem“, sagt sie. Beruflich gehören dazu auch die ganz unterschiedlichen Regularien und Strukturen: Jedes Land und jedes Projekt hat seine ganz eigenen Aspekte. „Das hält den Kopf flexibel“, sagt sie. Sie arbeitete mehrere Jahre für einen internationalen Architekten und Generalplaner und jetzt bereits seit drei Jahren für Arcadis als Projektmanagerin.

Nach Libyen betreute Sarah McNeill erst einmal ein internationales Projekt von Deutschland aus. Doch auch das beinhaltete Reisen zum Ort der Baustelle in Finnland. Einiges konnte auch über Telefonkonferenzen geregelt werden. Es folgten Projekte in Spanien und Skandinavien. Dabei kam es eher zufällig zu einer weiteren Spezialisierung: Immer öfter drehte es sich bei ihren Projekten um Rechenzentren. „Zu der Technik des Bauens kommen jetzt noch die für die IT-Technik notwendigen Anforderungen an Gebäude“, erklärt sie. In Finnland betreute sie beispiels-

weise die Infrastrukturerneuerung eines Rechenzentrums. „Hochverfügbarkeit und damit die Sicherstellung des unterbrechungsfreien Betriebes hat hier oberste Priorität. Daneben geht es um viele Spezialthemen, wie Energieeffizienz oder elektromagnetische Schirmung, die wir alle vom faradayschen Käfig her kennen“, sagt sie. Inzwischen kennt sie sich sehr gut in dieser Materie aus, „auch wenn ich keine Elektroingenieurin bin.“ Die Konzentration auf technisches Wissen hat aber auch noch einen weiteren Nebeneffekt: „Bei der Planung von Rechenzentren sind gewöhnlich nur wenige Frauen in den Projektteams.“ Dieser Umstand stört sie nicht, sie denkt meistens nicht einmal darüber nach. Es fällt ihr immer nur mal wieder auf. Auch in Libyen waren Generalunternehmer und deren Vertreter hauptsächlich Männer.

Momentan organisiert Sarah McNeill einen Büroausbau in Ägyptens Hauptstadt Kairo. Sie und ihr Team haben das Projekt organisatorisch aufgesetzt, die Bedarfe definiert, die Angebote von Bauunternehmern eingeholt und begleiten die Baumaßnahmen mit Qualitätskontrollen. Sie ist also die erste Ansprechpartnerin für den Kunden, der am Ende ein Bürohaus mit funk-

tionierender Infrastruktur vorfinden möchte. Wie jetzt in Kairo führt sie zwar meistens die Projekte und trägt die Verantwortung, sie sagt aber auch: „Kein Projekt entsteht in Alleinarbeit. Zu jedem Bau gehören viele Menschen in einem Team: Kollegen, Kunden und Subunternehmer.“

Zu Sarah McNeills Aufgaben gehört nicht nur die Betreuung internationaler Projekte. Immer wieder führt sie auch Machbarkeitsstudien über neue Standorte durch. Sie prüft beispielsweise die Kostenstruktur, checkt die Versorgungsmöglichkeiten und erstellt Logistikszenarien. Bei bereits bestehenden Standorten nimmt sie Evaluierungen vor. „In meinen Untersuchungen und Projektbegleitungen steht die operative Seite im Mittelpunkt“, sagt sie. „Aber natürlich hilft mir auch mein technisches Wissen aus dem Studium.“

Doch egal, um was es sich auch bei ihrer Arbeit dreht: Für sie zählt die Auseinandersetzung mit Themen, Projekten und Menschen. Und noch schöner ist es, wenn dabei immer auch etwas Neues zu erleben ist.

*„Kein Projekt entsteht in Alleinarbeit. Zu jedem Bau gehören viele Menschen: Kollegen, Kunden und Subunternehmer.“*



Foto: Photocase/Jürgen W.

## Blickpunkt:

# Abenteuer zwischen Freiheit und Verantwortung

**Die Möglichkeiten, im Ausland zu arbeiten, werden immer vielfältiger. Auch deutsche Bauingenieure bewerben sich längst weltweit. Oder arbeiten für deutsche Unternehmen an internationalen Projekten mit. Dabei machen sie spannende Erfahrungen.**

Von **Fabian Hesse**,  
[bauingenieure24.de](http://bauingenieure24.de)

**Afrika, China, Osteuropa** – deutsche Bauingenieure finden sich mit ihren Projekten überall auf der Welt wieder. Neben ungewöhnlichen Baustoffen und Bauweisen macht vor allem der Umgang mit fremden Menschen und Kulturen die Arbeit im Ausland interessant.

Bauingenieur Martin Friedrich hat diese Erfahrung in Nigeria für Julius Berger International machen können. Und verbindet damit nur Gutes. Über die Bedingungen vor Ort sagt er: „In den firmeneigenen Camps gibt es Krankenhäuser, Supermärkte sowie diverse Sportangebote, alles nach europäischen Standards.“ Die Arbeit bleibt bei allem Service aber natürlich Hauptbestandteil des Aufenthalts. „Sechs Tage die Woche ist man zehn Stunden täglich aktiv.“ Doch Friedrichs Fazit fällt positiv aus: „Ich kann es jedem nur empfehlen. Man arbeitet im Ausland freier und mit mehr Verantwortung. Das motiviert enorm.“

Genau wie Privatfirmen operieren auch viele Hilfsorganisationen im Ausland. Die Alltagswirklichkeit ist für sie oft aber eine ganz andere. „Für einen Ingenieur bei uns gilt in allen Bereichen eine Ressourcenknappheit“, erklärt Roland Zech von den Ärzten ohne Grenzen. Ein Gebäude aus Holz und Ziegelsteinen zu errichten, sei bei der ehrenamtlichen Arbeit wahrscheinlicher, als solide Betonbauten zu konstruieren. Und wie private Bauunternehmen setzen auch humanitäre Organisationen im Ausland auf selbstständige Fachkräfte. Tobias Homann aus Berlin kann dies bestätigen. Er arbeitete als technischer Logistiker für die Ärzte ohne Grenzen im Südsudan. „Vor Ort gibt es zwar immer einen Ansprechpartner. Oft müssen Entscheidungen aber allein getroffen werden. Die Devise lautet: Machen!“ Entscheidend sei schließlich das Ergebnis. „Bei uns richtet sich alles nach der Funktionalität eines Bauwerks“, sagt Roland Zech.



*Blickrichtung Ausland:  
Die Arbeit im Ausland bietet  
Bauingenieuren ungeahnte  
Möglichkeiten – und unter  
Umständen die unterschied-  
lichsten Überraschungen.*

**Die Firma Gauff Engineering leitet in Angola im Rahmen eines regionalen Infrastrukturgroßprojekts die Neugestaltung der Wasserversorgung einer 250.000-Einwohner-Stadt.**

„Ein Krankenhaus muss gut durchlüftet und hell sein. Design spielt eine untergeordnete Rolle.“

Wenig Material ist das eine, unausgebildetes Personal das andere. Zech berichtet, dass man als Bauleiter oft Tagelöhner zu führen habe: „Da geht nicht immer alles glatt.“ Eine gute Menschenkenntnis sei daher nötig, um zum Erfolg zu kommen. Wichtig sind nicht zuletzt fundierte Sprachkenntnisse. „Mit Französisch hat man in Afrika gute Chancen“, so Zech. „Die Sprache wird auf dem halben Kontinent gesprochen.“

Tobias Homann beschreibt seinen Auslandseinsatz als eine Kombination aus Abenteuer und „Etwas Gutes tun“. „Es gab jeden Tag neue Überraschungen“, meint der 34-Jährige. Er berichtet, dass Mitarbeiter beispielsweise hin und wieder unpünktlich kamen. Das ist allerdings aufgrund der Umstände nicht verwunderlich, manche hätten einen Fußmarsch von zwei Stunden zwischen ihrem zu Hause und der Baustelle gehabt. „Das sind Tatsachen, für die man Verständnis haben muss“, weiß er seitdem.

Ein großes Verständnis für fremde Länder und Leute kam auch Richard Krauss in seinem bewegten Berufsleben zugute. Über 30 Jahre lang war der Diplomingenieur unter anderem in Afrika, Saudi-Arabien, der Karibik, in Bulgarien und der Türkei tätig. Unvorhergesehene Probleme gab es viele, so Krauss: „Während der Arbeiten für ein chinesisches Autobahnprojekt wurde die Fertigstellung für das Bauwerk vorgezogen. Da hat man uns einfach ein halbes Jahr Bauzeit genommen.“ Mit solchen Dingen sei in manchen Ländern zu rechnen. Die bunte kulturelle Vielfalt verlange ebenfalls Rücksicht: „Man muss zum Beispiel akzeptieren, dass in muslimischen Ländern Schweinefleisch tabu ist.“

Seit 1988 unterhält das Familienunternehmen Gauff Engineering Geschäftsbeziehungen nach Afrika. Die Schwerpunkte liegen vor allem auf der Infrastruktur. „Uns geht es um die Mobilität und Grundversorgung der Menschen“, so Andreas Raftis, Leiter Kommunikation bei dem Unternehmen aus Nürnberg.

Die wirtschaftliche Lage sei derzeit ausgezeichnet: „Die afrikanischen Märkte boomen mit teilweise zweistelligen Wachstumsraten.“ Raftis nannte folgende Kernkompetenzen für Mitarbeiter in seinem Unternehmen: „Wir fordern ein generalistisches Denken und die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen.“ Nicht zuletzt zähle eine „große Portion Abenteuerlust“ zu den Grundvoraussetzungen.

Richard Krauss relativiert die letzte Aussage: „Viel Zeit für Abenteuer hatte ich nicht. In den meisten Ländern wird samstags gearbeitet.“ Interessant bleibt für ihn das Anforderungsniveau: „Man kann im Ausland die ganze Bandbreite der Ingenieurkunst anwenden.“ Die Größe der Projekte und des Budgets motivierten ihn immer wieder neu: „Die Maßstäbe sind einfach ganz andere als bei uns.“ Und am Ende ist die Entscheidung, ins Ausland zu gehen, oft eine für das Leben.

*„Wir fordern ein generalistisches Denken und die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen. Nicht zuletzt zählt eine große Portion Abenteuerlust zu den Grundvoraussetzungen.“*

## Projekt



links: New Holland bei Nacht; rechts: Vogelperspektive

# Das Projekt des

Im Zentrum von Russlands Sankt Petersburg gibt es seit über 300 Jahren ein Areal, zu dem die Bevölkerung bis vor einiger Zeit keinen Zugang hatte: die Insel Neu-Holland. Doch jetzt wird das einstige militärische Sperrgebiet unter Erhaltung der historischen Bausubstanz unter der Leitung von Drees und Sommer umgebaut. Es soll das neue kulturelle Stadtzentrum von Russlands zweitgrößter Metropole werden.

Von **Christoph Berger**

**Sie ist die Wiege** der russischen Schifffahrt, diese etwa acht Hektar große Insel in Form eines gleichseitigen Dreiecks inmitten von Sankt Petersburgs Stadtzentrum. Nachdem Zar Peter I. in Holland im 18. Jahrhundert bei einem Werftmeister eine Zimmermannslehre abgeschlossen und sich mit der Konstruktion von Schiffen beschäftigt hatte, plante er, Schiffe von da ab nach holländischem Vorbild in Russland zu bauen, mitten in Sankt Petersburg. So bekam die Insel ihren Namen: Neu-Holland. Allerdings wurden auf dem Eiland nicht nur Schiffe gebaut: Zeitweise waren dort auch ein Kriegshafen, ein Gefängnis und Krankenhaus angesiedelt, einige Jahre war es Standort des einflussreichsten Radiosenders der damaligen Zeit. Zuletzt lag das Areal über 20 Jahre brach. Doch mit dem Ende eines Investorenwettbewerbs Ende 2010 begannen die Neuplanungen. Der russische Geschäftsmann Roman Abramovich leitete mit seiner Londoner Stiftung „Iris Foundation“ und der Projektgesellschaft „New Holland Development“ die Neuentwicklung ein.

„Wir schaffen die Grundlage für die Neunutzung“, sagt Steffen Sendler, Partner bei Drees und Sommer, Geschäftsführer des Standortes in

Moskau und seit 2011 mit dem Projekt betraut. Das Unternehmen mit Zentrale in Stuttgart begleitet das Vorhaben seit 2011 als Vertreter des Bauherren und als Berater für die bauliche und ingenieurtechnische Entwicklung der Liegenschaft. „Aus technischer Sicht gehören dazu die Durchführung von Sicherheitsmaßnahmen, das Nachsichern der Fundamente sowie der Neubau von Brücken und Hausdächern. Darüber hinaus vertreten wir den Bauherrn in sämtlichen Belangen und leiten das Projektmanagement.“ Das ist eine enorme Koordinationsaufgabe, da unterschiedlichste Gesprächspartner miteinander vernetzt werden müssen. Da ist zum Beispiel das Thema Denkmalschutz: „Es handelt sich um historische Bausubstanz mit wichtiger Bedeutung für die Geschichte Russlands. Gleichzeitig werden hier neueste technische Lösungen, funktionale Entscheidungen und Energieinnovationen auf alte Gemäuer treffen“, erklärt Sendler. Zusammengefasst haben die Gebäude eine Fläche von 50.000 Quadratmetern. Es gibt nur eine beschränkte Kanalisation, eingeschränkte Elektrizität, an wenigen Orten Wasser, keine Fernwärme und keine Heizung. Doch die außergewöhnliche Architektur der Bogengewölbe



Fotos: New Holland Development, St. Petersburg

# Zaren

und Warenlager hat Neu-Holland den Ruf als eine der romantischsten und geheimnisvollsten Ecken Sankt Petersburgs verliehen. Daher sollen Hotels, ein Museum, ein Parkhaus, Geschäfte und ein Konzerthaus in die vorhandene Bausubstanz integriert werden. Steffen Sendler sagt: „So entstehen beispielsweise ganz andere Stromverbräuche. Und es wird Frischwasser benötigt.“ Das Parkhaus wird unterirdisch geplant. Die benötigte Energie wird aus einem neu zu bauenden Energiekomplex kommen, einer Kraft-Wärme-Station. Um den Frischwasserverbrauch zu reduzieren, sollen Grauwasseranlagen für die Nutzung des Regenwassers installiert werden. Zum Einsatz kommen auch neue Fassadentechnologien, die in den Häusern mit den zum Teil eineinhalb Meter dicken Mauern für ein angenehmes Klima sorgen sollen. „Immerhin sind die Holzpfahlgründungen in gutem Zustand“, sagt Sendler. Die gesamte Stadt ist auf sumpfigem Land erbaut worden, Häuser und Straßen werden durch die Gründungen gestützt.

Das an dem Projekt beteiligte Drees- und-Sommer-Team besteht aus einem Mix von erfahrenen und jungen Kollegen – darunter auch mehrere Bauin-

genieure. „Die jungen Kollegen haben meist noch wenig Auslandserfahrung, können an der Seite der langjährigen Mitarbeiter aber viel lernen. Und da ingenieurtechnische Lösungen im Mittelpunkt stehen, sollten vor allem in diesem Bereich Kenntnisse vorhanden sein“, sagt Sendler. Die Prozesse und der Bau werden mit BIM-Software, dem Building Information Modeling, geplant und dargestellt. Dazu zählen unter anderem die Bereiche Strom, Gas und Wasser. Doch auch den wirtschaftlichen Teil darf ein Projektmanagement-Dienstleister nicht vernachlässigen. Mitarbeiter mit Wirtschafts-Know-how werden daher ebenfalls gebraucht. Oder mit einer Kombination aus wirtschaftlichem und technischem Wissen. Denn immerhin geht es um das Managen von Projekten, in denen die Kommunikation mitsamt der Koordination, die Kosten, die Qualität und die Technik sowie die Termineinhaltung über einen erfolgreichen Abschluss entscheiden. Das Projekt in Sankt Petersburg soll 2018 fertiggestellt sein.

## FILMTIPP



Neu-Holland wird nach einem Entwurf der „Work Architecture Company“ (Work AC) aus New York, USA, umgesetzt. Das Architekturbüro präsentiert seine Vorstellungen von der Insel in einem kurzen Video: <http://vimeo.com/27318391>

## NEU-HOLLAND IM INTERNET

- die Webseite: [www.newhollandsp.ru/en](http://www.newhollandsp.ru/en)
- bei Twitter: <http://twitter.com/NewHollandSP>
- bei Facebook: [www.facebook.com/NewHollandSP](http://www.facebook.com/NewHollandSP)
- bei Youtube: [www.youtube.com/NewHollandSP](http://www.youtube.com/NewHollandSP)

Projekt



# Arbeiten am lebenden Organismus

Auf Bayerns größter Baustelle stehen die Räder nie still. Nicht die der Baumaschinen, und schon gar nicht die der durchschnittlich 58.000 Fahrzeuge, die täglich den Baustellenbereich der Autobahn A8 zwischen Günzburg und Augsburg durchqueren. Das Besondere dieser Baustelle bleibt dem Autofahrer jedoch verborgen: Der Ausbau dieses Autobahn-Teilstücks wird nicht von der öffentlichen Hand finanziert, sondern von privaten Investoren.

Von **Stefan Trees**

**Sechzig Jahre** hat die Autobahn A8 auf dem Buckel. Und wer unlängst noch von Stuttgart nach München wollte, zuckelte streckenweise auf zwei Fahrstreifen über große Steigungen und unübersichtliche Kuppen der bayerischen Landeshauptstadt entgegen. Ohne Standstreifen und mit Spitzenbelastungen von bis zu 90.000 Fahrzeugen am Tag waren Staus und Behinderungen an der Tagesordnung.

Vor zweieinhalb Jahren hatte daher ein Konsortium, bestehend aus Töchtern des deutschen Hochtief-Konzerns und der österreichischen Strabag, vom Bund nach erfolgreichem Bieterverfahren den Auftrag erhalten, den etwa 58 Kilometer langen Abschnitt der A8 zwischen Ulm und Augsburg neu zu planen, zu finanzieren, auszubauen sowie dreißig Jahre lang zu betreiben und zu erhalten. Das Investitionsvolumen dieses Public-Private-Partnership-Projekts liegt bei etwa 410 Millionen Euro.

Die A8 ist eines von fünf Projekten der sogenannten Ausbau-Modelle, die das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung bundesweit ausgeschrieben hat. Die Investitionen der privaten Partner werden refinanziert, indem sie während der Betriebs-

zeit einen Teil der auf dem Autobahn-Abschnitt erhobenen Lkw-Maut erhalten. Hinzu kommt eine staatliche Anschubfinanzierung in Höhe von 75 Millionen Euro.

Im Zuge der Arbeiten wird ein 41 Kilometer langes Teilstück der A8 bei laufendem Verkehr von vier auf sechs Spuren ausgebaut. Die übrigen 17 Kilometer der Gesamtstrecke sind bereits heute sechsspurig. Insgesamt entstehen zirka 1,2 Millionen Quadratmeter an neuer Straßenfläche. Hierzu werden 4,2 Millionen Kubikmeter Erde bewegt und 380.000 Kubikmeter Beton für die Fahrbahndecke verbaut. Darüber hinaus entstehen 79 Brückenbauwerke und Lärmschutzanlagen mit einer Gesamtlänge von achteinhalb Kilometern, Park- und Rastplätze sowie Anschlussstellen.

Mit der Bauausführung wurde eine Bauarbeitsgemeinschaft betraut, an der Heilit+Woerner Bau mit 35 Prozent und Züblin mit 15 Prozent – beides Unternehmen der Strabag-Gruppe – sowie Hochtief Solutions mit 50 Prozent beteiligt sind.

Seit gut einem Jahr ist Carsten Wolf technischer Projektleiter der Bauarbeitsgemeinschaft und somit verant-



Foto: Strabag

## PUBLIC PRIVATE PARTNERSHIP (PPP)

Betreiber des 58 Kilometer langen Abschnitts der Autobahn A8 zwischen Ulm und Augsburg ist die eigens gegründete Pansuevia GmbH & Co. KG. Ihre Gesellschafter sind zu jeweils 50 Prozent Hochtief PPP Solutions und Strabag Infrastrukturprojekt. Als Vergütung erhält Pansuevia für die Dauer der Konzession von dreißig Jahren einen Anteil der anfallenden Lkw-Maut auf der Strecke sowie eine staatliche Anschubfinanzierung. Das Betreibermodell sieht hierbei eine Einheitsmaut je Lkw vor – anders als beim ebenfalls privat betriebenen Abschnitt der A8 Augsburg-München, wo die tatsächlich anfallende Lkw-Maut Grundlage für die anteilige Berechnung ist. Mit dieser neuen Struktur soll erreicht werden, dass der Betreiber nur mehr das reine Verkehrsmengenrisiko und nicht mehr, wie beim Betreibermodell Augsburg-München, auch noch zusätzlich das Risiko der Verteilung der Lkw auf die verschiedenen Schadstoff- und Achsklassen trägt.

## DER BAUINGENIEUR

Dipl.-Ing. Carsten Wolf studierte Bauingenieurwesen an der Universität der Bundeswehr in München. Zunächst sammelte er Erfahrung als Bau- und Projektleiter im Gleisbau, später arbeitete er erst als Projekt-, dann als Bereichsleiter beim Spezialisten für Großprojekte Heilit+Woerner. Als deren ehemaliger Niederlassungsleiter in München ist er seit der Angebotsphase mit dem Bauprojekt der A8 vertraut. Vor einem Jahr wechselte er auf den vakant gewordenen Posten des technischen Projektleiters.

wortlich für den Ausbau des Teilstücks zwischen Günzburg-Leinheim und der Anschlussstelle Augsburg-West. Der 50-jährige Bauingenieur ist mit dem Bauvorhaben bereits seit der Kalkulationsphase vertraut, die er als vormaliger Leiter der Münchner Niederlassung von Heilit+Woerner mit verantwortlich hat.

Wolf und seine bis zu 100 Ingenieure bauen rund um die Uhr, um den ehrgeizigen und vertraglich vereinbarten Rahmen von vier Jahren Bauzeit einzuhalten. In Spitzenzeiten sind bis zu 400 Mann auf der riesigen Baustelle. Auch am Wochenende, und meist auf der gesamten Strecke gleichzeitig.

„Technisch betrachtet ist unser Bauvorhaben nicht schwierig, wir bauen beispielsweise keine riesigen Talbrücken oder dergleichen. Aber die schiere Menge im Verbund mit den Faktoren Witterung und Zeit – diese drei Punkte muss man in Einklang bringen“, beschreibt Wolf seine tägliche Herausforderung. Nicht immer spielt das Wetter mit: Starke Regenfälle zu Beginn des Jahres hatten Teile der Autobahn überschwemmt und bereits erstellte Arbeiten teilweise zerstört. Für solche Zwischenfälle eine Anpassung der vertraglich vereinbarten Termine zu bekommen, gelingt nicht immer. „Dieses Spannungsfeld macht es schwierig, aber auch interessant“, findet Wolf.

Dass alle Arbeiten bei laufendem Verkehr inklusive des bei Brücken querenden Verkehrs geschehen, gleicht dem Arbeiten an einem lebenden Organismus und sei „kein business as usual“, findet Carsten Wolf. Um die Verkehrsströme auf der A8 so wenig wie möglich zu behindern, wurden die ersten 40 Kilometer Richtungsfahrbahn komplett neben die bestehende Autobahn gebaut, also nicht auf der bestehenden Trasse mit entsprechenden Ein- und Ausfädelungen auf die Gegenfahrbahn. Mittlerweile ist der Verkehr auf die neue Fahrbahn umgelegt, nun wird auf der bestehenden Autobahn in drei Abschnitten mit je acht Kilometern weitergebaut. Danach werden die noch offenen Lücken geschlossen. Die frei werdenden Flächen ehemaliger Autobahn werden besät, bepflanzt und bewaldet.

Der Bau läuft nach Plan, die Hälfte der Autobahn ist Ende September 2013 termingerecht fertiggestellt worden. Ein weiteres Jahr werden die Ingenieure für die restlichen rund 20 Kilometer Autobahn benötigen. Ende September 2015 soll dann alles fertig sein – und die Autobahn aus Großvaters Zeiten der Vergangenheit angehören.



Heike Böhmer:

# Viel Potenzial

Wann immer von Megatrends die Rede ist, fällt auch der Begriff Demografie. Unsere Gesellschaft altert. Und zwar rasant. Die Bertelsmann-Stiftung hat festgestellt: Während im Jahr 2006 noch jeder zweite Bundesbürger jünger als 42 Jahre alt war, wird die Hälfte der Bevölkerung im Jahr 2025 älter als 47 Jahre sein – in den ostdeutschen Bundesländern sogar älter als 53 Jahre. Doch geht unsere Gesellschaft diesen Wandel mit? Ist diese Entwicklung in unseren Bauten ablesbar? Nein, meint Heike Böhmer. Die Leiterin des Instituts für Bauforschung in Hannover beschreibt ihre Sicht auf die Demografie und die damit zusammenhängende Barrierefreiheit und erklärt, was Bauingenieure damit zu tun haben.

Die Fragen stellte **Christoph Berger**

**Frau Böhmer, es ist bekannt, dass unsere Gesellschaft im Durchschnitt immer älter wird. Spiegelt sich die Entwicklung auch in unseren Bauten wider?**

Noch nicht so, wie wir uns das wünschen. Wir merken, dass die Richtung stimmt, aber von einem Spiegel können wir noch nicht sprechen. In Bezug auf das Wort Barrierefreiheit haben viele an Planung und Bau Beteiligte noch immer Angst und Bedenken. Der Begriff klingt für viele weiterhin nach Heim und Krankenhaus, nach Plastikgriffen und fürchterlichen Bädern, die keiner mag.

**Ist die Baubranche nicht auf die Entwicklung vorbereitet?**

Zumindest nicht gut genug. Das fängt bei der Planung an, geht über die Ausführungsvorbereitung bis hin zu den Handwerkern. Es werden zwar vermehrt Weiterbildungen zu dem Thema besucht, auch Fachzeitschriften und Webseiten greifen es auf. Aber es gibt noch viel Potenzial nach oben.

**Erkrankungen und Einschränkungen erfordern Anforderungen an Wohngebäude, das Wohnumfeld und den öffentlichen Raum. Was bedeutet also Barrierefreiheit?**

Beim barrierefreien Bauen geht es nicht, wie häufig angenommen, ausschließlich um die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen. Der Begriff „Barrierefreiheit“ ist in Gesetzen und Normen definiert mit dem Ziel, durch die barrierefreie Gestaltung des gebauten Lebensraums, wie zum Beispiel der Gebäude oder des Wohnumfeldes, weitgehend allen Menschen die Nutzung in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zu ermöglichen. So die Theorie. Die Praxis ist natürlich nicht ganz so einfach, denn die Zielgruppe ist sehr differenziert und der Bedarf hängt immer von den Einschränkungen ab. In der Öffentlichkeit nehmen wir meist nur das körperliche wahr, den Rollstuhl oder den Blindenstock. Bei Höreinschränkungen wird es schon schwieriger – auch was diese für den Bau erfordern. Die Notwendigkeiten, die sich aus psychischen Erkrankungen ableiten, können schließlich von Laien kaum erkannt werden. Es sind also unterschiedliche Maßnahmen erforderlich. Bauten, die 100 Prozent für alle barrierefrei sind, gibt es demnach auch nicht. Dieser Aufwand ist aus meiner Sicht nicht zu leisten. Man kann es aber schaffen, ein Gebäude für möglichst viele Nutzer und individuell für bestimmte Nutzer



Foto: Fotolia/molekuel

# nach oben

barrierefrei zu machen. Und darum geht es.

## Wo liegen von Ihnen festgestellte Mängel bei den Bauten?

Das Hauptmanko liegt in der Umsetzung vereinbarter oder erforderlicher Ziele. Allerdings geht die gutachterliche Tätigkeit auf dem Gebiet erst los. Es ist relativ neu, dass sich Menschen mit diesbezüglichen Mängeln oder Schäden in ihren Wohnungen oder Häusern bei Versicherungen melden. Inhaltlich ist ein kritischer Punkt die Zugänglichkeit: Wie kann ich Räume oder Gebäude so nutzen, dass ich dort gut und sicher leben kann?

## Trifft das auch auf öffentliche Gebäude oder die Immobilien von Unternehmen zu?

Bei öffentlichen Gebäuden gibt es üblicherweise die rechtliche Verpflichtung, dass alles, was modernisiert oder neu gebaut wird, barrierefrei zugänglich und damit nutzbar ist. Denken Sie zum Beispiel an Rathäuser, Bürgerämter, Theater. Dort ist Publikumsverkehr. In Firmen, in denen gehandicapte Personen arbeiten, die das Thema Barrierefreiheit brauchen, wird meist nach Bedarf angepasst, prophylaktisch eher nur im Neubaubereich.

## Was können Bauingenieure dazu beitragen?

Wichtig ist die Beschäftigung mit dem Thema, das viel mehr als nur die Technik beinhaltet. Bauingenieure haben überwiegend mit Planen, Technik und Bauphysik zu tun. Den für das barrierefreie Bauen nötigen Sozialaspekt erwerben sie bisher vor allem in der Praxis. Das ist schade, denn man könnte früher ansetzen. Absolventen sollten wissen, was Demografie bedeutet und welche Einschränkungen welche Anforderungen an das Bauen an sich stellen. Wer hier vorbereitet ist, hat einen enormen Vorsprung.

## Lernen durch die Praxis – was bedeutet das in diesem Kontext?

Ganz wichtig sind Kompetenz und Kommunikation. Die eigene fachliche Kompetenz als Grundlage zu kombinieren mit dem Erfahren spezieller und individueller Bedarfe, das ist die Kunst. Und auch: Wo hole ich mir das



*„Bauingenieure haben überwiegend mit Planen, Technik und Bauphysik zu tun. Den für das barrierefreie Bauen nötigen Sozialaspekt erwerben sie bisher vor allem in der Praxis. Das ist schade, denn man könnte früher ansetzen.“*



## DIN 18040

Die für das barrierefreie Bauen wesentliche Norm ist die DIN 18040 „Barrierefreies Planen und Bauen – Planungsgrundlagen“. Laut Heike Böhmer ist die Norm „sehr zielorientiert“. Sie setzt viele Kompetenzen voraus und beschreibt weniger, wie etwas ganz genau zu bauen ist. Bauingenieure brauchen ihrer Meinung nach deshalb umfassende Kompetenzen, um Sachverhalte zu verstehen, einzuschätzen und umzusetzen.

[www.din18040.de](http://www.din18040.de)

Foto: Fotolia/Wissmann Design

## Projekt

### LEHRGANG

Diplom-Ingenieurin Heike Böhmer leitet das Institut für Bauforschung in Hannover. Die Bauingenieurin forscht dort mit ihren Kollegen zu den Themen Energieeinsparung, Barrierefreiheit, Qualitätssicherung, Zukunftsentwicklung, Verkehrssicherungspflichten in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, Umweltverträglichkeit und Kostendämpfung. Darüber hinaus berät das Institut Unternehmen in diesen Bereichen. Außerdem wird der zertifizierte Fachplanerlehrgang „Barrierefreies Bauen“ gemäß DIN 18040 angeboten. Weitere Informationen unter: [www.bauforschung.de](http://www.bauforschung.de)

### BARRIEREFREIHEIT

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales stellt Informationen zum Thema Barrierefreiheit unter der Internetadresse [www.einfach-teilhaben.de](http://www.einfach-teilhaben.de) zur Verfügung.

Eine Auflistung mit Auszügen aus der Musterbauordnung und einzelnen Paragraphen zu barrierefreiem Bauen aus den Landesbauordnungen der Bundesländer und eine Liste der Technischen Baubestimmungen zu barrierefreiem Bauen finden sich hier: <http://nullbarriere.de/bauordnungen.htm>

notwendige Wissen her? Das kommt nämlich nicht nur aus der Norm.

#### Wer sind die Arbeitgeber für Absolventen im Bereich des barrierefreien Bauens?

Alle am Bau beteiligten Firmen – vor allem Bauunternehmen, Architektur- und Ingenieurbüros. Diese machen jedoch nicht die Ansage: Ihr müsst jetzt nur noch barrierefrei planen und bauen! Aber in Zukunft werden Experten in diesem Bereich in allen Branchen gebraucht. Der Bereich Heizung, Lüftung, Sanitär ist vorangegangen. Bei Bädern ist das Thema barrierefreier Konzepte mittlerweile schon recht etabliert. Bei den Planern sind es derzeit vor allem die Themen betreutes Wohnen, Mehrgenerationshäuser und Heime. Zukünftig werden sich diese Bereiche ausweiten auf den gesamten Planungs- und Bauprozess.

#### Wie schätzen Sie die Perspektiven für Bauingenieure in dem Bereich ein?

Perfekt. Sowohl für die, die planen, als auch für diejenigen, die mit der Umsetzung betraut sind. Und weitergedacht auch für die Sachverständigen. Es muss jemand da sein, der entsprechend den Vereinbarungen prüft, ob etwas tatsächlich barrierefrei ist. Der Bedarf an solchen Experten wird extrem steigen.

#### Und warum ist das Thema barrierefreies Bauen spannend für Bauingenieure?

Weil man aus allen Bereichen des Lebens Dinge einbinden kann: Technik, Soziales, Wirtschaft, Gesundheit – das Spannungsfeld zwischen diesen Bereichen gilt es zu koordinieren. Das finde ich großartig. Zum anderen hat der Bereich eine Zukunft wie kaum ein anderer am Bau.

### LITERATURTIPP DER REDAKTION

Ulrike Rau:  
**Barrierefrei: Bauen für die Zukunft.**  
Beuth 2013.  
ISBN: 978-3410229926. 82 Euro



Foto: Beuth



# BERUFSSZIEL

Eine Verlagsbeilage in der Süddeutschen Zeitung

Der mediale Mentor für Young Professionals  
Print + App + E-Paper + Social-Media-Präsenz

Jetzt schon  
Ausgabe 01.14  
buchen!

Erscheinungstermine:

01.14 Samstag, 15.03.2014

02.14 Samstag, 20.09.2014

Kontakt: Transmedia Verlag GmbH & Co. KG  
Fon: 0221/4722-300 | Fax: 0221/4722-370  
[www.berufsziel.de](http://www.berufsziel.de) | [info@berufsziel.de](mailto:info@berufsziel.de)

## Projekt



Baustellenmontage der weltgrößten TBM für den Sparvo-Straßentunnel in Italien, EPB-Schild, Durchmesser: 15,55 Meter

Foto: www.herrenknecht.com

Nach zwei Jahren ist es vollbracht. So schnell bohrte der Erddruckschild „Martina“ des südbadischen Unternehmens Herrenknecht zwei parallel laufende Röhren des Sparvo-Tunnels in Italien an der Autobahn A1 zwischen Bologna und Florenz.

Von **Christoph Berger**

# Martina bohrt

**Gleich zweimal** konnte in den vergangenen zwei Jahren gefeiert werden. Erstmals Ende Juli letzten Jahres: Damals erblickte der Herrenknecht-Erddruckschild „Martina“ zum ersten Mal nach zwölf Monaten wieder das Licht der Erde. Bis zu 22 Meter pro Tag hatte sich der Schild mit dem Weltrekord-Durchmesser von 15,55 Metern bis dahin unter Tage voranbewegt und dabei jeweils 4215 Kubikmeter Erdreich abgetragen. Massen, die auch für das Baustellenmanagement eine enorme Herausforderung waren. Aber schon damals erklärte Alfonso Toto, Vorstand und Geschäftsführer der Toto Costruzioni Generali, dem führenden Partner des für den Ausbau beauftragten Joint Ventures: „Mit der größten TBM (Tunnelbohrmaschine) der Welt haben wir uns an Rekorde gewöhnt, zwei davon sind ihre Größe und ihre Vortriebsgeschwindigkeit.“ Nachdem die erste Röhre geschafft war, wurde „Martina“ samt dem Nachläufer um 180 Grad gedreht. Und von da an kam sie noch schneller voran. In nur acht Monaten bohrte sie sich zurück. So viel Zeit wurde für die zweite, parallel laufende Röhre benötigt, die sich in einem

Abstand von 20 Metern zur ersten befindet. Auf dem Rückweg kam sie bis zu 24 Meter pro Tag voran. Der finale Durchbruch bei dem italienischen Großprojekt gelang am 29. Juli dieses Jahres.

Der Sparvo-Tunnel gehört zum Ausbau des vielbefahrenen Teilabschnitts „Variante di Valico“ der Autostrada A1 zwischen Bologna und Florenz und wird eine neue Ausweichstrecke darstellen. Ziel dieser Alternativroute ist es, die Reisezeit für bis zu 90.000 Fahrzeuge täglich erheblich zu reduzieren. Bauherr ist das italienische Bauunternehmen Toto Costruzioni Generali mit Sitz in Chieti; Lizenznehmer und Auftraggeber ist die Autostrade per l'Italia. Der Tunnel selbst ist 2413 Meter lang und besteht aus zwei Röhren. Jede bietet Platz für zwei Fahrbahnen und jeweils einen Standstreifen.

Der Vortrieb des Tunnels galt nicht nur wegen seiner Größe, sondern auch aufgrund der geologischen Bedingungen als anspruchsvollster Teil des Gesamtprojektes. Die Geologie in der Tunneltrasse besteht vorwiegend aus Ton, Ton-



# sich durch

stein, Sandstein und Kalkstein. Zudem gibt es dort Grubengas in teilweise hohem Ausmaß. Um die notwendige Sicherheit sowie Schnelligkeit beim Bau erreichen zu können, hatte sich Toto für den Einsatz von maschineller Tunnelvortriebstechnik entschieden und 2010 eine Tunnelbohrmaschine bei Herrenknecht in Auftrag gegeben. Mit Hilfe des 4300 Tonnen schweren – so viel wiegen zehn Boeing 747 zusammen – und 130 Meter langen Herrenknecht-Erddruckschilds, das mit 12.000 Kilowatt Antriebsleistung ausgestattet ist, wurden die Röhren schließlich fertiggestellt.

„Bei dieser Maschine ging es auch in Bezug auf die Ausrüstung für besonders gashaltige Böden darum, neue Maßstäbe zu setzen“, erklärt Herrenknecht-Projektleiter Alexander Ell. Hand in Hand mit Toto und mit der Unterstützung der lokalen Behörden sowie der Universitäten Bologna und Turin hat Herrenknecht ein komplexes Sicherheitssystem entwickelt. Es beinhaltet explosionsgeschütztes Equipment, ein vollständig eingehautes Förderband, permanente Frischluftzufuhr in alle Bereiche sowie eine ständige Überwachung der

Dichtigkeit der Einhausung und der Gaskonzentration. „Die Methankonzentration an der Ortsbrust (Anm. d. Red.: Fläche direkt vor dem Schneidrad der Tunnelbohrmaschine, an der der Materialabbau stattfindet) war so hoch, dass zum Teil über längere Zeit Frischluft in die Abbaukammer eingetragen werden musste“, berichtet Ell. Heute kann er zufrieden zurückblicken: Das System hat genauso funktioniert, wie er und sein Team es erwartet hatten.

Eine weitere Herausforderung war die Beförderung der Bauteile: Der Transport der zwei Meter breiten und über vier Meter langen Ringsegmente erfolgte mit einem explosions sicheren, 24-rädrigen Spezialfahrzeug, gefertigt von der Herrenknecht-Tochtergesellschaft Techni-Métal Systèmes. Mit einem dreifachen Aufbau und einer Breite von 2,5 Metern nimmt das Multi-Service-Fahrzeug einen kompletten Tübbingsatz aus zehn Segmenten auf. Tübbings sind die Innenteile eines Tunnels, die Wandelemente. Damit wurde mit nur einer Fahrt pro Tübbing-Ring die optimale Versorgung der TBM mit Ringbausegmenten gewährleistet.

## FILMTIPP

In einem Video des italienischen Bauunternehmens Toto Costruzioni Generali wird anschaulich die Arbeit mit der Herrenknecht-Tunnelbohrmaschine beschrieben – auch, wie die Maschine von Deutschland nach Italien kam: [www.youtube.com/watch?v=CoEmGgwUYIY](https://www.youtube.com/watch?v=CoEmGgwUYIY)

## Help!



Foto: Toni Rüttimann



Foto: Toni Rüttimann

oben: Toni Rüttimann (rechts) und sein burmesischer Kollege Aiklian in Myanmar

unten: Moug Yin, Shan State, Myanmar

**Toni Rüttimann, 46 Jahre, Brückenbauer**  
Ort: **Weltweit**  
Web: **keine**

# „Gut, dass ich es versucht habe“



Foto: Fotilia/mikitenko

**Sozial engagierte Menschen arbeiten für Sozialunternehmen, leben Corporate Social Responsibility oder engagieren sich ehrenamtlich – der karrierefürer stellt sie vor. Aufgezeichnet von Stefan Trees**

### Wie alles anfang

Zwei Wochen vor meinem Abitur bebte in Ecuador die Erde. Ich habe die Bilder der Zerstörung gesehen und wusste: Da will ich hin. Helfen. Etwas Sinnvolles tun. In der Nacht meiner Abiturfeier bin ich losgereist, erspartes und gespendetes Geld im Gepäck, insgesamt 9000 Schweizer Franken. Bis ins Erdbebengebiet am Vulkan Reventador habe ich mich durchgekämpft, dann war Schluss. Am reißenden Rio Aguarico warteten viele Menschen, die dort nicht mehr über den Fluss kamen. Da wusste ich, was ich mit meinem Geld anfangen würde: eine Brücke bauen. Ich lernte den holländischen Ingenieur Hugo van Drunen kennen, und zusammen mit der Bevölkerung bauten wir in vier Monaten eine Hängebrücke über den Rio Shushudué. Da habe ich erkannt, dass ich etwas beitragen kann.

Zurück in der Schweiz habe ich mich an der ETH Zürich für ein Ingenieurstudium eingeschrieben. Doch nach sieben Wochen meldete ich mich wieder ab. Ich hatte mich entschieden, Brückenbauer der Armen zu werden – gemeinsam hatten mein Herz und mein Verstand meine Ängste um eine unsichere Zukunft besiegt. Studium, Freunde, Sport, die Lichter der Bahnhofstraße mit den Schaufenstern voll von Weihnachtsluxus – all das schaffte es nicht, den eindringlichen Ruf aus der Tiefe zum Schweigen zu bringen. Im Gegenteil: Sie verstärkten den Kontrast zu den

Erinnerungen meiner sechs Monate im Erbebengebiet in Ecuador. Das ist nun fast 26 Jahre her.

### Warum ich das mache

Erstens, weil ich das Leiden der Leute hinter den Flüssen sehe, und weiß, wie ich es lindern kann. Zweitens, weil ich zum Brückenbauer geboren wurde. Ich schaue zurück und erkenne den Weg. Drittens, und am wichtigsten: weil ich es wirklich tun will. Jeden Tag. Denn auch wenn man weiß, wie es geht, und auch wenn es Schicksal zu sein scheint – wenn man es nicht tun will, passiert gar nichts. Es ist für mich wichtig, mein Leben hinzugeben für andere. Jede Brücke ist eine Verantwortung, und wie immer wird sie einen Teil meines Lebens abverlangen. Für den Preis eines Stückchens meines Lebens kann ich Leben erleichtern für ganze Dörfer. Für 5000 bis 10.000 Menschen, manchmal mehr. Was für ein gutes Geschäft.

### Was es bislang gebracht hat

Bis heute haben wir weltweit 640 Hängebrücken gebaut, in Ecuador, Honduras, Mexiko, Kambodscha, Laos, Myanmar, Indonesien und anderswo, im Dienste von 1,8 Millionen armen Bauern, mit geschenkten und wiederverwerteten Stahlröhren und Stahlseilen. Die Bevölkerung trägt einen ebenso großen Teil bei mit Sand, Kies, kostenloser Arbeit und oftmals mit dem Langstreckentransport der Brückensets vom nationalen Schweißlager

in ihre Dörfer. Ich finde keine exakte Beschreibung, um zu definieren, was wir tun. Denn wir sind keine NGO, keine Firma, keine politische oder religiöse Gruppierung, wir haben weder ein Büro, ein Zuhause, eine Fahne noch einen Facebook-Account. Wir – das sind meine einheimischen Team-Kollegen und ich sowie ein weltweites unsichtbares Netz an Menschen guten Willens.

Normalerweise arbeiten wir gleichzeitig an 20 bis 30 Brücken auf zwei Kontinenten. In jedem Land finde und trainiere ich drei bis vier Schweißer sowie einen praktisch begabten, hingebungsvollen und bescheidenen Kollegen, der über die Jahre hinweg an meiner Seite zum Brückenbauer wird. Es ist mir wichtig, einheimische Kollegen zu trainieren und mit ihnen zu arbeiten: Sie bleiben in ihrem Land, so wie die Brücken, und werden auch nach vielen Jahren noch bereit sein, den Bauern zu Hilfe zu eilen, falls deren Brücken eine Reparatur nötig haben.

Die lokalen Behörden in Vietnam haben einmal die Brücken-Überquerungen der 58 Hängebrücken im Mekong-Delta gezählt: Von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang haben 38.126 Personen die Brücken überquert: zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Motorrad oder im Rollstuhl. Mehr als die Hälfte sind Schüler, die anderen gehen zur Arbeit, zum Markt, in die Krankenhäuser oder in die Regierungsbüros. Das bedeutet, dass jedes Jahr 13,9 Millionen Menschen über diese Brücken in Vietnam gehen. Und dabei zählen wir noch nicht einmal die Überquerer der Nächte dazu. Ich habe noch keine reale Verkehrszählung der anderen Brücken in Kambodscha, Laos, Myanmar und Indonesien, auch nicht in Ecuador oder den anderen lateinamerikanischen Ländern. Dennoch: Mit der Referenz von Vietnam schätzen wir vorsichtig, dass jede Sekunde mindestens eine Person über eine unserer Brücken läuft. Heutzutage tun wir also jede Sekunde jemandem einen Gefallen. Jede Sekunde wird einem Menschen ein Leid erspart oder zumindest eine Mühsal.

Der Gedanke bringt mich zum Staunen: Wie einfach wäre es gewesen, es nicht zu versuchen, nicht zu hoffen, nicht den ersten Schritt und dann all die folgenden zu tun. Gut, dass ich es versucht habe.

Der Schweizer Toni Rüttimann baut seit 26 Jahren Hängebrücken für Menschen in den ärmsten Regionen dieser Welt. Und will nicht einmal Geld dafür.



Foto: Toni Rüttimann



Foto: Toni Rüttimann

oben: Lar Gar, Sagaing, Myanmar  
unten: Endmontage in Jawa Timur, Indonesien



**Der dritte Branchenbericht „Der Arbeitsmarkt im Bausektor“ ist erschienen. Dieser stellt die Entwicklung des Bauarbeitsmarktes in den vergangenen zehn Jahren dar und verdeutlicht erneut, dass der demografische Wandel in der Branche angekommen ist. Nachwuchskräfte sind allein aufgrund der Altersstruktur der Branche sehr gefragt.**

Von **Vanessa Thieme**,  
Abteilungsleiterin im Kompetenzzentrum  
für Berufsbildung und Personalentwicklung  
im Hauptverband der Deutschen  
Bauindustrie e.V.



## Bedarf an Fachkräften ungebrochen

Obwohl sich die Beschäftigungssituation seit 2005 stabilisiert hat und die Bauunternehmen seit 2009 ihr Personal kontinuierlich aufstocken, fehlt es nach wie vor an Fachkräften. Wie sich die Situation weiter entwickeln wird, ist natürlich ungewiss. Doch immerhin sind beim Bauingenieurnachwuchs vorerst positive Signale zu erkennen: So ist das Interesse der Schulabgänger an einem Studium weiter angestiegen. Es ist erfreulich, dass es 2011 erneut deutlich mehr Studienanfänger als noch im Jahr zuvor gab – ihre Anzahl ist von etwa 10.000 Anfängern auf zirka 13.000 gestiegen. Damit hat das Bauingenieurwesen im Vergleich zu allen anderen Studiengängen zwischen 2006 und 2011 die stärksten Zuwachsraten zu verzeichnen. Das kann als ein Indiz für die Attraktivität des Berufs und die damit verbundenen Zukunftschancen gewertet werden.

### Absolventen sind gefragt

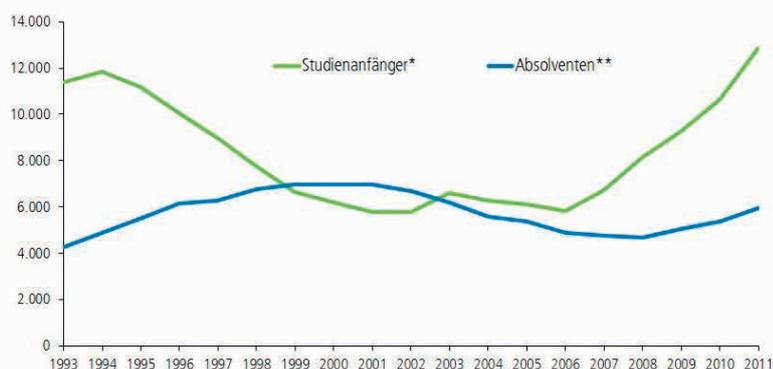
Auch die Absolventenzahlen sind mit 6000 Bauingenieuren 2011 erneut positiv ausgefallen. Dies ist eine wichtige Entwicklung vor dem Hintergrund, dass der Bedarf an Bauingenieuren im Jahr 2012 den höchsten Stand seit zehn Jahren zu verzeichnen hatte. Allerdings stehen diese Absolventen nicht alle unmittelbar dem Arbeitsmarkt und somit den Bauunternehmen zur Verfügung. Denn 42 Prozent schlossen ihr Studium zunächst mit einem Bachelorabschluss ab. Laut Absolventenbefragung plant ungefähr die Hälfte der Bachelorabsolventen einen direkten Anschluss des Masterstudiums. Sie werden also erst ein bis zwei Jahre später auf die suchenden Unternehmen treffen.

Ein weiterer Indikator für den Bedarf an bestimmten Qualifikationsprofilen ist zudem die Vakanzzeit. Das ist die Zeit, die die Unternehmen momentan benötigen, um eine freie Stelle zu besetzen. Diese liegt mit 83 Tagen bei Bauingenieuren deutlich über dem gesamtwirtschaftlichen Wert. Auch dieser Wert verdeutlicht noch einmal den Mangel an qualifiziertem Personal und zeigt, wie schwierig es sich für Bauunternehmen gestaltet, Stellen mit Bauingenieuren zu besetzen.



Foto: Fotolia./shock

## Studenten im Bauingenieurwesen



\*) Erstimmatriulierte, ohne Lehramt

\*\*) können Doppelzählungen enthalten, da inkl. Bachelor, Master, Promotion, ohne Lehramt

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen  
Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. | Weitz | Stand: 05/2013

Auf dem Arbeitsmarkt ist diese Entwicklung bereits deutlich zu spüren: Bei Bauingenieuren herrscht quasi Vollbeschäftigung. Bei der Bundesagentur für Arbeit waren im August 2013 rund 2500 arbeitslose Bauingenieure registriert. Zum gleichen Zeitpunkt waren aber nur rund 1700 offene Bauingenieurstellen gemeldet. Wobei es weitaus mehr Angebote geben wird. Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie geht nämlich davon aus, dass pro gemeldeter offener Stelle tatsächlich fünf bis sechs Bauingenieurstellen unbesetzt sind. Da Meldungen von Unternehmen bei den Arbeitsagenturen in der Regel erfolglos sind, verzichten viele inzwischen darauf. Demnach könnten in Deutschland etwa 8500 bis 10.200 vakante Stellen für Bauingenieure existieren. Qualifizierte Absolventen treffen somit auf sehr gute Arbeitsmarktbedingungen und vielfältige Aufgabenfelder. Bauingenieure finden Einsatzmöglichkeiten in Unternehmen jeder Betriebsgröße. Sie sind insbesondere in Ingenieurbüros oder im Baugewerbe tätig, einige arbeiten auch im öffentlichen Dienst oder in diversen anderen Wirtschaftszweigen. Hochschulabsolventen bieten sich somit sehr gute Zukunftsperspektiven in der Bauwirtschaft. Es erwarten sie spannende Aufgabenfelder und vielseitige Einsatzmöglichkeiten in einem innovativen Umfeld.



### ANGEKLIKT

- Der Branchenbericht „Der Arbeitsmarkt im Bausektor“ ist unter [www.bauindustrie.de/downloads](http://www.bauindustrie.de/downloads) zu finden.
- Informationen zum Beruf Bauingenieur gibt es unter [www.werde-bauingenieur.de](http://www.werde-bauingenieur.de).
- Orientierungshilfen zu den Abschlüssen Bachelor und Master im Bauingenieurwesen sowie zu Studienstandards für das Fach Bauingenieurwesen sind unter [www.asbau.org](http://www.asbau.org) aufgeführt.

## Stichwortsuche

online bewerben



Von Christian Flesch

### SHORT CUTS:

#### Do's: WANN SIE SICH BEVORZUGT ONLINE BEWERBEN SOLLTEN

- Wenn das Unternehmen ausdrücklich darauf hinweist, dass es Online-Bewerbungen bevorzugt.
- Wenn in Stellenanzeigen die Postadresse und der Ansprechpartner für die Stelle nicht aufgeführt werden.
- Wenn Sie Ihre Bewerbung ganz schnell übermitteln wollen.

#### DON'TS: WANN SIE VON EINER ONLINE-BEWERBUNG ABSEHEN SOLLTEN

- Die Bewerbungsseite macht durch Rechtschreibfehler einen unprofessionellen Eindruck.
- Stürzt die Bewerbungssoftware ab, sollten Sie auf einen zweiten Versuch verzichten.
- Innerhalb der Online-Bewerbung wird Ihnen keine Möglichkeit geboten, eigene Dokumente hochzuladen.

### Liebe karrierefürher-Leser,

mehr als zwei Drittel aller Positionen werden mittlerweile über das Internet besetzt. Unternehmen möchten es dem Bewerber leicht machen. Zugleich bietet diese Form der Bewerbung den Vorteil, dass die Bewerbung sofort auf dem Tisch des Personalreferenten landet, der für die Besetzung der Stelle verantwortlich ist. Dieser kann die Bewerbung mit einem Klick vollständig an weitere Entscheider weiterleiten. So werden Sie gegebenenfalls auf Stellen eingeladen, die Ihnen zusätzliche Chancen bieten.

**Sie haben noch nie auf eine Online-Stellenanzeige reagiert?** Nichts leichter als das! Online-Stellenangebote sind meist mit einem Bewerber-Managementsystem verknüpft. Wer den Button „Online bewerben“ anklickt, gelangt automatisch in dieses System und wird dann durch das Programm geführt. Das heißt, eigentlich muss der Bewerber nur noch tun, was das System ihm sagt. In der Regel werden zunächst die persönlichen Angaben abgefragt: Name, Adresse, Alter. Dann folgen Fragen zur Schulbildung, zum Studium, zu Praktika, Berufsausbildung, Berufstätigkeit und fachlichen Kompetenzen. Unter dem Stichwort „formale Angaben“ geht es dann um den möglichen Eintrittstermin und die Gehaltsvorstellung. Schließlich hat der Bewerber die Möglichkeit, Dokumente in das System hochzuladen. Das kann ein individuell auf den Arbeitgeber zugeschnittenes Anschreiben sein, ein Lebenslauf mit integriertem Foto, gescannte Zeugnisse und Urkunden. Unternehmen machen meist deutlich, was ihnen wichtig ist. Häufig gibt das System außerdem eine Obergrenze für die Datenmenge an, die hochgeladen werden kann. Schließlich wird die gesamte Bewerbung per Knopfdruck an das Unternehmen abgeschickt.

### IMMER UP-TO-DATE – DER JOBWARE-SERVICE FÜR IHRE KARRIERE:

**Jobs per Mail** – Verpassen Sie kein passendes Stellenangebot.

**Facebook** – Werden Sie Fan unserer Facebook-Seite.

**Kandidaten-Netzwerk** – Überzeugen Sie unsere Personalberater und sichern Sie sich Zugang zu exklusiven Karrierechancen.

**iPhone-/iPad-/Android-App** – Lesen Sie aktuelle Stellenanzeigen auch unterwegs.



Ihr Log-Mittel: [www.jobware.de](http://www.jobware.de)

# TALENTS: Die "Headhunter" für Absolventen.

Fünf Fragen an Carsten Buchberger von der TALENTS

## Worum geht's auf der TALENTS?

Auf der TALENTS dreht sich in der Verlagszentrale unseres Hauptpartners Süddeutsche Zeitung an zwei Tagen alles um den Berufseinstieg oder den nächsten Karriereschritt von Absolventen und Young Professionals. Die Teilnehmerzahl ist sowohl auf Unternehmens- als auch auf Kandidatenseite begrenzt, denn TALENTS ist keine Massenveranstaltung sondern Recruiting auf hohem Niveau.

## Was unterscheidet die TALENTS von einfachen Jobmessen?

Auf der TALENTS geht es in medias res. Im Gegensatz zu einfachen Jobmessen mit reinen Informationsgesprächen sind konkrete Einstellungen das erklärte Ziel der Unternehmen und Kandidaten. Besondere Möglichkeiten bieten unsere terminierten Einzelgespräche, die Career BarCamps, Employer BrandCamps und unsere

SpeedInterview-Runden mit jeweils bis zu 12 Unternehmen auf einen Streich. Zudem haben wir unseren Kandidatensupport nochmals ausgeweitet. Teilnehmer mit terminierten Einzelgesprächen können eine finanzielle Aufwandsunterstützung erhalten. Und weil es auf der TALENTS so konkret wird, sind die ersten Verträge oft schon eine Woche nach der TALENTS auf dem Postweg.

## Was muss ich tun, um an der TALENTS als Bewerber teilnehmen zu können?

Das ist ganz einfach. Unter [www.talents.de](http://www.talents.de) kann man sich für unsere TALENTS anmelden. Den Rest erledigen wir! Jede Bewerbung wird von unserem Team einzeln angesehen und auf Übereinstimmungen mit offenen Positionen der teilnehmenden Top-Arbeitgeber geprüft.

## Warum ist die Anmeldung sinnvoll?

Weil wir dadurch einen direkten Kontakt zu den Wunscharbeitgebern herstellen können und dich dort mit Empfehlung präsentieren.



## Und darüber hinaus?

Viele Absolventen und Young Professionals begleiten wir über Jahre hinweg. Mit TALENTS führen wir auch Direktbesetzungen durch und sind für viele Kandidaten der Headhunter für den nächsten Karriereschritt.

*irgendwie anders*  
**TALENTS.**

mehr Infos unter  
**[talents.de](http://talents.de) - Jetzt anmelden**

**21.+ 22. FEBRUAR 2014**

**München**

Verlagsgebäude der Süddeutschen Zeitung

Süddeutsche Zeitung

jetzt  
Süddeutsche Zeitung

[Hauptmedienpartner]

**TALENTS**  
DIE JOBMESSE



Service

# Checkliste Bewerbung

Bevor Sie unsere Firmenporträts für Ihre Bewerbungen nutzen, lesen Sie die Checkliste zur vollständigen Bewerbungsmappe für die schriftliche Bewerbung. Tipps zu Online-Bewerbungen und Bewerberportalen finden Sie auf [www.karrierefuehrer.de](http://www.karrierefuehrer.de).

## Lebenslauf

### Internet-Bewerbungen setzen sich durch

41 % der Unternehmen in Deutschland wollen Bewerbungen per Internet (28 % per E-Mail, 13 % über Online-Formulare auf ihren Webseiten). 40 % der befragten Personalchefs bevorzugen eine Bewerbung auf Papier. 17 % haben keine Präferenz.  
Quelle: Bitkom-Umfrage 2012

- Achten Sie auf vollständige Kontaktdaten und eine seriöse Mailadresse.
- Persönliche Daten sollten Geburtsdatum, Geburtsort, Ihr Familienstand sein.
- Ist die Reihenfolge des Lebenslaufes korrekt, und sind die einzelnen Stationen nachvollziehbar?
- Sind die Zeiträume mit Monat und Jahr aufgeführt?
- Ist der Schwerpunkt des Studiums herausgearbeitet und passt er zur Stellenausschreibung?
- Sind Unternehmen korrekt mit ihrer Firmierung benannt?
- Sind zu Praktika und anderen Tätigkeiten erklärende Unterpunkte eingebaut?
- Außeruniversitäres Engagement: Sind die Tätigkeiten schlüssig und gut beschrieben?
- Weiterbildungen: Passen sie zur ausgeschriebenen Stelle?
- Wurden Fachkenntnisse und Soft Skills herausgearbeitet?
- Haben Sie Sprach- und EDV-Kenntnisse bewertet?
- Ist das aktuelle Datum angegeben, und haben Sie den Lebenslauf unterschrieben?

## Anschreiben

- Achten Sie auf die genaue Firmenanschrift.
- Wenn Sie einen persönlichen Ansprechpartner anschreiben, stellen Sie sicher, dass Vor- und Nachname richtig geschrieben sind und ggf. Titel nicht fehlen.
- Haben Sie Erstellungsort und Tagesdatum aufgeführt?
- Beziehen Sie sich auf die richtige Stellenausschreibung?
- Haben Sie die Quelle der Stellenausschreibung in der Bezugszeile genannt?
- Ist Ihr Anschreiben auch lesefreundlich aufbereitet (Absätze, Schriftgröße, Schrifttyp, Seitenrand)?
- Haben Sie eine Endkontrolle durchführen lassen?
- Haben Sie Ihr Anschreiben unterschrieben?
- Sind Sie genügend auf das Anforderungsprofil der Stelle eingegangen?
- Falls es verlangt wurde, haben Sie eine Angabe zu Ihrem Eintrittstermin und Ihren Gehaltswünschen gemacht?
- Soft Skills: Haben Sie diese mit aussagekräftigen Praxisbeispielen umschrieben?
- Ist Ihr Anschreiben eine Erleichterung für den Leser zur Abgleichung von Bewerber- und Stellenprofil?
- Entspricht das Anschreiben trotz aller formalen Empfehlungen Ihrem Stil?

## Bewerbungsmappe

- Haben Sie Ihr Anschreiben lose auf die Mappe gelegt?
- Sind Ihre Anlagen in der richtigen Reihenfolge sortiert?
- Falls vorhanden: Sind Ihre Praktikumsbescheinigungen beigefügt?
- Deckblatt: Ist dies auf die Einstiegsposition und das ausschreibende Unternehmen zugeschnitten?
- Falls Sie vor dem Studium eine Ausbildung abgeschlossen haben: Liegen Kopien des Ausbildungszeugnisses oder der Prüfungsergebnisse bei?
- Wenn Sie nach der Ausbildung gearbeitet haben: Ist Ihr Arbeitszeugnis beigefügt?
- Falls vorhanden, haben Sie Weiterbildungszertifikate ausgewählt, die für die ausgeschriebene Stelle wichtig sind?
- Gibt es auch Bestätigungen über Soft-Skill-Trainings? (Präsentieren, Rhetorik, Verhandlungsführung u. a.)
- Falls Sie umfangreiche Anlagen beifügen, haben Sie eine Anlagenliste erstellt?
- Sind die beigefügten Kopien in einer angemessenen Qualität?

Foto: Fotolia/wormue



## ARCADIS Deutschland GmbH

Europaplatz 3  
64293 Darmstadt  
Internet: [www.arcadis.de](http://www.arcadis.de)

### Kontakt

Human Resources Team  
Fon: 06151 388-321  
Fax: 06151 388-975  
E-Mail: [bewerbung@arcadis.de](mailto:bewerbung@arcadis.de)

### Branche

Infrastruktur, Wasser, Umwelt, Immobilien

### Produkte/Dienstleistungen

Beratung, Projektmanagement, Planung

### Anzahl der Standorte

17 in Deutschland, 250 weltweit

### Jahresumsatz

63 Mio. Euro in Deutschland, ca. 2,5 Mrd. Euro weltweit

### Anzahl der MitarbeiterInnen

700 in Deutschland, 22.000 weltweit

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 40 pro Jahr in Deutschland

### Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieure, Architekten, Umweltingenieure, Naturwissenschaftler, Geowissenschaftler

### Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Engineering und Beratungsleistungen, Projektsteuerung, Kalkulation, Gutachtenerstellung, Gefährdungsanalysen, Bauleitung und -überwachung, Gründungsberatung, Industrieconsulting, Machbarkeitsstudien, Altlastenerkundung und -sanierung, Dammbauten, Deponietechnik, Geotechnik, Rückbau, SiGeKo-Leistungen, Umweltmanagement, konstruktiver Wasserbau, Green Hospitals, Health Care

### Einstiegsprogramme

Praktikumsplätze/Werkstudenten in allen Bereichen/Standorten. Chancen für Architekten, Bau- und Umweltingenieure etc., Naturwissenschaftler, Geotechniker, Wasserbauer und auch kaufmännische Studiengänge. Wir bieten direkten Einstieg für Hochschulabsolventen, Young Professionals und für berufserfahrene Fach- und Führungskräfte.

### Mögliche Einstiegstermine

Immer

### Auswahlverfahren

Bewerbungsgespräch

### Einstiegsgehalt

VB

### Auslandstätigkeit

Unsere weltweite Präsenz ermöglicht projektbezogene Einsätze im In- und Ausland.

### Angebote für StudentInnen

Praktikum, Werkstudententätigkeit, berufspraktisches Semester, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten

Siehe Anzeige Seite 25



## Balfour Beatty Rail GmbH

Garmischer Straße 35  
81373 München  
Internet: [www.bbbrail.de](http://www.bbbrail.de)

### Kontakt

Sandra Eggelhöfer  
Fon: 089 41999-205  
E-Mail: [personal@bbbrail.com](mailto:personal@bbbrail.com)

### Branche

Bahninfrastruktur, Elektrotechnik, Bau

### Produkte/Dienstleistungen

Weltweit führender Dienstleister mit Expertise in Gleisbau, Schieneninfrastrukturanlagen, Bahnelektrifizierungs- und Stromversorgungssystemen

### Anzahl der Standorte

Bundesweit an über 20 Standorten. Zu unseren größten Standorten zählen Berlin, Dresden, Offenbach/Frankfurt am Main, Bochum, Braunschweig.

### Jahresumsatz

Inland: 306\* Mio. Euro (2011, \*IFS)  
Weltweit: 11 Mrd. GBP (2011)

### Anzahl der MitarbeiterInnen

Inland: 2000, Weltweit: 50.000

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Erfahrungsgemäß ca. 20 Praktikanten, 5 bis 10 Werkstudenten, 6 Trainees, 2 bis 4 Direkteinsteiger (ehemalige Praktikanten, Werkstudenten)

### Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen mit Schwerpunkt Tiefbau; Elektrotechnik mit Schwerpunkt Hochspannungs-/Leittechnik; bahnbau-spezifische Studiengänge Elektrische Bahn; Baumanagement

### Einsatzmöglichkeiten

Unterstützung Bauleiter und Baubüroleiter; Einsatz im Bereich Planung, Arbeitsvorbereitung, Angebotserstellung und Nachtragsmanagement; Elektro- und Signaltechnik

### Einstiegsprogramme

Traineeprogramm für Ingenieure Vertiefung Gleisbau/Fahrleitung/I,P&S, Direkteinstieg als Planungsingenieur oder Juniorbauleiter

### Mögliche Einstiegstermine

Laufend

### Auswahlverfahren

Interview

### Auslandstätigkeit

Einsatzmöglichkeiten beispielsweise bei unserer Balfour Beatty Rail Schweiz GmbH im Projekt „Gothard Basistunnel“ oder unseren internationalen Projekten

### Angebote für StudentInnen

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Studien- und Abschlussarbeiten, Doktorarbeiten

Siehe Anzeige Seite 25



## BAM Deutschland AG

Mönchhaldenstraße 26  
70191 Stuttgart  
Internet: [www.bam-deutschland.de](http://www.bam-deutschland.de)

### Kontakt

Gregor Röseler  
Fon: 0711 250-07361  
Fax: 0711 257-3362  
E-Mail: [personalentwicklung@bam-deutschland.de](mailto:personalentwicklung@bam-deutschland.de)

### Branche

Bauindustrie

### Produkte/Dienstleistungen

Planung, Ausstattung, Sanierung, Umbau, Errichtung und Betrieb schlüsselfertiger Großprojekte in Deutschland

### Anzahl der Standorte

Stuttgart, Frankfurt am Main, Dresden, Berlin, München, Düsseldorf

### Jahresumsatz

475 Mio. Euro im Jahr 2012

### Anzahl der MitarbeiterInnen

800

### Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen (alle Fachrichtungen), Gebäude- und Versorgungstechnik, Elektroingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Architektur, Betriebswirtschaftslehre, Facility Management

### Einstiegsprogramme

Praktika während des Studiums, Traineestellen, Direkteinstieg

### Mögliche Einstiegstermine

Laufend

### Angebote für StudentInnen

Praktika, Werkstudenten (m/w), Betreuung von Abschlussarbeiten

Siehe Anzeige Seite 31



### BAUER Aktiengesellschaft

BAUER-Straße 1  
86529 Schrobenhausen  
Internet: [www.bauer.de](http://www.bauer.de)

#### Kontakt

Alexander Huber  
(Absolventen)  
Fon: 08252 97-1636

Daniel Edler  
(Praktikanten/Diplomanden)  
Fon: 08252 97-1486

E-Mail: [personalabteilung@bauer.de](mailto:personalabteilung@bauer.de)

#### Branche

Die Geschäftstätigkeit des international tätigen Konzerns ist in drei Geschäftssegmente aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources. Das Segment Bau umfasst Spezialtiefbauleistungen für Gründungen und Baugruben in aller Welt und deren Projektentwicklung sowie Bauleistungen in angrenzenden Bereichen. Im Segment Maschinen bietet Bauer als Weltmarktführer ein umfassendes Sortiment von Maschinen, Geräten und Werkzeugen für den Spezialtiefbau an. Das Segment Resources umfasst die Aktivitäten des Konzerns im Bereich der Gewinnung und Förderung von Rohstoffen, Umwelttechnik, Geothermie sowie Materialien zum Brunnenbau und Brunnenausbau.

#### Jahresumsatz

1,45 Mrd. Euro

#### Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 10.300

#### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ja, aktuelle Ausschreibungen unter [www.bauer.de](http://www.bauer.de), Rubrik Karriere

#### Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Umwelt- und Verfahrenstechnik, Tiefbohrtechnik, Elektrotechnik, Betriebswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftsinformatik

#### Einstiegsprogramme

Training-on-the-Job

#### Mögliche Einstiegstermine

Fortlaufend

#### Auswahlverfahren

Persönliches Gespräch mit Fach- und Personalabteilung

#### Einstiegsgehalt

Nach Tarif

#### Auslandstätigkeit

Weltweit möglich

#### Angebote für StudentInnen

Praktika, Bachelor-Thesis, Master-Thesis, Diplomarbeiten, Werkstudententätigkeiten

Siehe Anzeige Seite 27



Online-Magazin mit Stellenmarkt  
für Bauingenieure [seit 2001]

### bauingenieur24 Informationsdienst

Dr.-Heinrich-Mohn-Straße 19  
63571 Gelnhausen  
Internet: [www.bauingenieur24.de](http://www.bauingenieur24.de)

#### Kontakt

Dipl.-Ing. Christian Wieg  
Fon: 06051 8870-953  
Fax: 06051 8870-954  
E-Mail: [info@bauingenieur24.de](mailto:info@bauingenieur24.de)

#### Branche

Online-Magazin mit Stellenmarkt für Bauingenieure

#### Produkte/Dienstleistungen

Von Bauingenieuren für Bauingenieure: Als unabhängiges Online-Magazin mit Stellenmarkt für Bauingenieure informiert bauingenieur24 seit 2001 in verschiedenen Themenbereichen aktuell und praxisbezogen. Der spezielle Stellenmarkt veröffentlicht Stellenangebote für Bauingenieure, Bautechniker, Bauzeichner und bietet die Möglichkeit, sich mit dem persönlichen Bewerberprofil plattformunabhängig online zu bewerben. Über den JobKatalog können die Stellenausschreibungen sortiert werden nach Arbeitsort (Region), Fachgebiet, Berufsgruppe und Branche des Arbeitgebers. Der Jobletter informiert per E-Mail über die neuesten Stellenangebote.

Durch frei zugängliche redaktionelle Beiträge und Veranstaltungshinweise, durch die Vermittlung von offenen Stellen und den fachlichen Austausch im Forum hat sich bauingenieur24 in den letzten Jahren als Berufsportal etabliert und wird von Bauingenieuren aller Altersgruppen sehr intensiv genutzt.

Siehe Anzeige Seite 31



**BILFINGER**

### Bilfinger SE

Carl-Reiß-Platz 1-5  
68165 Mannheim  
Internet: [www.bilfinger.com](http://www.bilfinger.com)

#### Kontakt

[www.karriere.bilfinger.com](http://www.karriere.bilfinger.com)

#### Branche

Engineering und Service

#### Produkte/Dienstleistungen

Infrastruktur, Immobilien, Industrie und Energiewirtschaft

#### Anzahl der Standorte

Aktiv in ca. 56 Ländern

#### Jahresumsatz

8,6 Mrd. Euro (2012)

#### Anzahl der MitarbeiterInnen

70.000

#### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 100 bis 130

#### Gesuchte Fachrichtungen

BWL (z. B. Controlling, Finanzen, Personal, M&A), Facility Management, Immobilienmanagement, Wirtschaftsingenieurwesen, Bauingenieurwesen, Chemieingenieurwesen, Elektrotechnik, Energietechnik, Gebäudetechnik, Kraftwerkstechnik, Maschinenbau, Mess-Steuer-Regelungstechnik, Regenerative Energien, Verfahrenstechnik, Wasserbau, Wasserwirtschaft, Informatik

#### Einstiegsprogramme

Einarbeitung in unseren Niederlassungen oder der Zentrale im Rahmen einer Einarbeitungsphase mit mehreren Stationen

#### Mögliche Einstiegstermine

Laufend

#### Auslandstätigkeit

Möglich

#### Angebote für StudentInnen

Praktika, Studien- und Diplomarbeiten werden in unseren Niederlassungen oder Fachabteilungen angeboten.

Siehe Anzeige Seite 7

# ZÜBLIN

## ED. ZÜBLIN AG

Albstadtweg 3  
70567 Stuttgart  
Internet: [www.zueblin.de](http://www.zueblin.de)

### Kontakt

Kontaktdaten und detaillierte Informationen zu offenen Stellen und Einstiegsmöglichkeiten finden Interessierte in der Jobbörse auf [www.zueblin.de](http://www.zueblin.de) unter der Rubrik „Jobs & Karriere“

### Branche

Bauindustrie

### Produkte/Dienstleistungen

Hoch- und Ingenieurbau, Schlüsselfertigbau, Spezialtiefbau, Systembau, Tunnelbau, Umwelttechnik, Projektentwicklung, Betreiberprojekte im In- und Ausland, Ingenieurdienstleistung u. v. m.

### Anzahl der Standorte

Standorte in ganz Deutschland mit weltweiten Auslandsaktivitäten und Niederlassungen

### Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 13.000

### Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen (alle Fachrichtungen), Gebäude- und Versorgungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre sowie in begrenztem Umfang auch Architektur, Maschinenbau und Elektroingenieurwesen

### Einstiegsprogramme

Praktika während des Studiums, Traineeprogramm, Direkteinstieg

### Mögliche Einstiegstermine

Ganzjährig nach Bedarf

### Angebote für StudentInnen

Wer Züblin schon während des Studiums kennenlernen möchte, kann sich als Praktikant/Werkstudent bewerben oder seine Abschlussarbeit in unserem Unternehmen schreiben und so wertvolle Erfahrungen sammeln. Hierbei sollten die Bewerber im Anschreiben unbedingt Angaben über gewünschte Einsatzorte, Unternehmensbereiche oder – bei Abschlussarbeiten – eine grobe Eingrenzung des Themenbereichs machen.

Siehe Anzeige Umschlagseite 2



## EUROVIA Deutschland

Rheinbabenstraße 75  
46240 Bottrop  
Internet: [www.eurovia.de](http://www.eurovia.de)

### Kontakt

Personal  
Fon: 02041 792-378  
Fax: 02041 792-374  
E-Mail: [bewerbung@eurovia.de](mailto:bewerbung@eurovia.de)

### Branche

Bauindustrie, Verkehrswegebau

### Produkte/Dienstleistungen

Straßenbau, Kanal- und Tiefbau, Sanierungen, Schutzeinrichtungen, Lärmschutz, Baustoffproduktion

### Anzahl der Standorte

Ca. 100 Standorte in Deutschland

### Jahresumsatz

892 Mio. Euro in 2012

### Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 3.600 in Deutschland, ca. 40.000 weltweit

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 15

### Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen gerne mit den Schwerpunkten Verkehrswesen, konstruktiver Ingenieurbau oder Baubetrieb; Wirtschaftsingenieurwesen (Bau)

### Einsatzmöglichkeiten

Bauleitung, Kalkulation, Vertriebsingenieurwesen, Materialprüfung

### Einstiegsprogramme

Traineeprogramme, duales Studium, Direkteinstieg

### Mögliche Einstiegstermine

Laufend

### Angebote für StudentInnen

Praktika, Betreuung von Abschlussarbeiten, Werkstudententätigkeiten

Siehe Anzeige Umschlagseite 3



## GOLDBECK GmbH

Ummelner Straße 4-6  
33649 Bielefeld  
Internet: [www.goldbeck.de/karriere](http://www.goldbeck.de/karriere)

### Kontakt

Personalentwicklung  
Fon: 0521 9488-1261  
Fax: 0521 9488-71261  
E-Mail: [go-to-goldbeck@goldbeck.de](mailto:go-to-goldbeck@goldbeck.de)

### Branche

Baubranche und baunahe Dienstleistungen

### Produkte/Dienstleistungen

Schlüsselfertige Gewerbeobjekte wie Bürogebäude, Produktions- und Logistikzentren, Parkhäuser, Schulen und Sporthallen, Bauen im Bestand, gewerbliche Solaranlagen sowie Gebäudemanagement und PPP-Projekte

### Anzahl der Standorte

38 in Deutschland und dem europäischen Ausland

### Jahresumsatz

Geschäftsjahr 2012/2013: 1,35 Mrd. Euro

### Anzahl der MitarbeiterInnen

3300, davon ca. 2600 im Inland

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Durch unser dynamisches Wachstum haben wir einen kontinuierlichen Bedarf an engagierten Berufseinsteigern und erfahrenen Mitarbeitern, die sich in herausfordernden Aufgabengebieten und in einem erfolgreichen Unternehmen mit besonderem Teamgeist weiterentwickeln möchten. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

### Gesuchte Fachrichtungen

Architektur, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Versorgungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen (Fachrichtung Bau), Facility Management, Energiewirtschaft, Nachhaltigkeit

### Einsatzmöglichkeiten

Integrale Planung (Entwurfs- und Ausführungsplanung, Tragwerksplanung), Bauleitung, Gebäudetechnik (Abwicklung oder Planung), Tiefbau, Betriebswirtschaft, Controlling, Gebäudemanagement, PPP

### Einstiegsprogramme

Trainee zum Verkaufsingenieur, Trainee zum Niederlassungskaufmann, Direkteinstiege nach umfangreicher Einarbeitung in der Bauleitung, Planung, Gebäudetechnik sowie im Tiefbau und Facility Management

### Mögliche Einstiegstermine

Laufend

### Angebote für StudentInnen

Wir bieten verschiedene Praktika in den o. g. Bereichen an. Abschlussarbeiten vergeben wir nach gemeinsamer Themenauswahl.

Siehe Anzeige Seite 5



### HFH • Hamburger Fern-Hochschule gem. GmbH

Alter Teichweg 19  
22081 Hamburg  
Internet: [www.hamburger-fh.de](http://www.hamburger-fh.de)

#### Kontakt

Studienberatung  
Fon: 040 35094-360  
Fax: 040 35094-335  
E-Mail: [info@hamburger-fh.de](mailto:info@hamburger-fh.de)

#### Auf einen Blick

Mit rund 10.000 Studierenden ist die HFH Hamburger Fern-Hochschule eine der größten privaten Hochschulen Deutschlands. Sie verfolgt das bildungspolitische Ziel, Berufstätigen und Auszubildenden den Weg zu einem akademischen Abschluss zu eröffnen. An über 40 regionalen Studienzentren bietet die staatlich anerkannte und gemeinnützige Hochschule ihren Studierenden eine wohnortnahe Betreuung. Angeboten werden zahlreiche Bachelor- und Masterstudiengänge in den Bereichen Gesundheit und Pflege, Technik sowie Wirtschaft.

Folgende Bachelor-Studiengänge sind im Programm der HFH:

- Betriebswirtschaft (B.A.)
- Facility Management (B.Eng.)
- Gesundheits- und Sozialmanagement (B.A.)
- Health Care Studies (B.Sc.) für Auszubildende der Ergotherapie, Pflege, Logopädie und Physiotherapie
- Health Care Studies (B.Sc.) für Berufserfahrene
- Pflegemanagement (B.A.)
- Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)
- Wirtschaftsrecht (LL.B.)
- Wirtschaftsrecht online (LL.B.)

Das Bachelor-Studium ist gemäß Hamburgischem Hochschulgesetz mit entsprechender beruflicher Qualifikation (Ausbildung sowie mehrjährige berufliche Tätigkeit) auch für Berufstätige ohne Abitur möglich.

Weiterführende Studiengänge (Master):

- General Management (MBA)
  - Wirtschaftsrecht online (LL.M.)
- In Kooperation mit der University of Louisville (USA):
- Global Business (MBA, UoFL)

Verkürzte Studienmodelle:

Zahlreiche Studienprogramme für ausgewählte Zielgruppen ermöglichen eine verkürzte Studienzeit bzw. den parallelen Erwerb von Studienabschluss und Berufsausbildung.

Die Pluspunkte des Fernstudiums an der HFH auf einen Blick:

- sinnvolle Verknüpfung von Präsenz- und Selbststudienphasen
- Bildung fester Studiengruppen
- dichtes Netz an Studienzentren
- hohe Qualität der Lehre und der eingesetzten Medien
- Berücksichtigung beruflicher Kompetenz und Erfahrung
- serviceorientierte, qualifizierte Beratung und Betreuung
- faires Preis-Leistungs-Verhältnis
- langfristige Planung für Berufstätige möglich

Siehe Anzeige Seite 21



### Keller Grundbau GmbH

Kaiserleistraße 8  
63067 Offenbach am Main  
Internet: [www.kellergrundbau.com](http://www.kellergrundbau.com),  
[www.kellergrundbau.de](http://www.kellergrundbau.de)

#### Kontakt

Markus Bittermann  
Fon: 069 8051-231  
Fax: 069 8051-284  
E-Mail: [personal@kellergrundbau.com](mailto:personal@kellergrundbau.com)

#### Branche

Bauindustrie

#### Produkte/Dienstleistungen

Spezialtiefbau mit Schwerpunkt Baugrundverbesserung und Injektionstechniken sowie Verfahrensentwicklung

#### Anzahl der Standorte

Weltweit in 30 Ländern auf 5 Kontinenten, in Deutschland 8 Standorte

#### Jahresumsatz

Keller Group plc. ca. 1,6 Mrd. Euro

#### Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 6800 (Keller Group plc.), Deutschland ca. 500

#### Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen (Schwerpunkt Grundbau/Geotechnik, Bodenmechanik)

#### Einsatzmöglichkeiten

Angebotsbearbeitung, Projektabwicklung mit Bauleitung, Termin und Kostenkontrolle, Verhandlungsführung mit Kunden/Lieferanten, Umgang mit Nachunternehmern und Mitarbeiterführung

#### Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Training-on-the-Job, persönliche Entwicklungsprogramme

#### Mögliche Einstiegstermine

Laufend

#### Auswahlverfahren

Bewerbungsgespräche

#### Auslandstätigkeit

Möglich

#### Angebote für StudentInnen

Praktika möglich – Voraussetzung: Vordiplom; Diplom- und Masterarbeiten werden betreut.

Siehe Anzeige Seite 13



### Köster-Gruppe (Köster GmbH, Baresel GmbH)

Sutthäuser Straße 280  
49080 Osnabrück  
Internet: [www.koester-bau.de](http://www.koester-bau.de)

#### Kontakt

Kristina Bell  
Fon: 0541 998-2256  
Fax: 0541 998-252256  
E-Mail: [kristina.bell@koester-bau.de](mailto:kristina.bell@koester-bau.de)

#### Branche

Bauindustrie

#### Produkte/Dienstleistungen

Verwaltungsgebäude, Produktionsgebäude/Industriebau, Gewerbebau/Einzelhandelsbau, Infrastruktur, Kraftwerksbau, Rohrleitungsbau, Tunnelbau, Sportstätten/Freizeiteinrichtungen, Umwelttechnik, Wohnungsbau, Sozialimmobilien, Gesundheitsimmobilien, Parkhäuser, Logistikkimmobilien

#### Anzahl der Standorte

18

#### Jahresumsatz

900 Mio. Euro

#### Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 1500 Bauspezialisten

#### Gesuchte Fachrichtungen

Schlüsselfertigbau, Rohbau, Tiefbau, Umwelttechnik, Tunnelbau

#### Einsatzmöglichkeiten

Assistenz der Bauleitung

#### Angebote für StudentInnen

Praktika im Inland (Dauer nach Absprache)

Siehe Anzeige Seite 23



# STRABAG

MARKGRAF



## LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG

Leonhard-Weiss-Straße 22  
73037 Göppingen  
Internet: [www.leonhard-weiss.de](http://www.leonhard-weiss.de)

### Kontakt

Ingo Hauser  
Fon: 07161 602-1342  
Fax: 07161 602-61342  
E-Mail: [i.hauser@leonhard-weiss.com](mailto:i.hauser@leonhard-weiss.com)

### Branche

Bauindustrie

### Produkte/Dienstleistungen

Straßen- und Netzbau, Gleisinfrastrukturbau, Generalunternehmer Netzbau, Ingenieurhoch und -tiefbau sowie Schlüsselfertigbau, Bauwerks-Instandsetzung und Gussasphalt, Ressourcen und Beteiligungen

### Anzahl der Standorte

17 Inland, 4 Ausland

### Anzahl der MitarbeiterInnen

3759

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 20 pro Jahr

### Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen, Projektmanagement (Bau), Wirtschaftsingenieurwesen (Bau), Betriebswirtschaft (Fachrichtung Bau), Infrastrukturmanagement sowie Vermessung und Geoinformatik

### Einsatzmöglichkeiten

Bauleitung, Abrechnung, Kaufmännische Bereiche

### Einstiegsprogramme

Strategische Einarbeitung und persönliche Entwicklungspläne

### Mögliche Einstiegstermine

Laufend

### Auslandstätigkeit

Möglich

### Angebote für StudentInnen

Praktika, Bachelor- und Masterthesen sind möglich und werden fachspezifisch betreut.

Siehe Anzeige Seite 27

## STRABAG AG

Siegburger Straße 241  
50679 Köln  
Internet: [www.strabag.de](http://www.strabag.de)

### Kontakt

Thomas Fuchs  
Fon: 0221 824-2461  
Fax: 0221 824-2616  
E-Mail: [thomas.fuchs@strabag.com](mailto:thomas.fuchs@strabag.com)

### Branche

Bauindustrie

### Produkte/Dienstleistungen

Innovative Lösungen und komplexe Dienstleistungen im Verkehrswegebau

### Anzahl der Standorte

Wir sind im gesamten Bundesgebiet sowie weltweit tätig.

### Jahresumsatz

14 Mrd. Euro im Jahr 2012

### Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 74.000 weltweit

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 40

### Gesuchte Fachrichtungen

Wenn Sie die Studiengänge Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen oder Betriebswirtschaftslehre absolviert haben, sind Sie bei uns richtig. Als Bauingenieur bringen Sie idealerweise Kenntnisse im Fachbereich Verkehrswegebau mit. Unsere Schwerpunkte liegen auf Straßen-, Tief-, Hafen-, Kanal-, Rohrleitungs-, Prüfstrecken-, Flugbetriebsflächen-, Gleis-, Wasser-, Erd-, Sportstätten- und Deponiebau sowie Baubetrieb, Baustoff-/Aufbereitungstechnologie und Umwelttechnik.

### Einsatzmöglichkeiten

Nach Bedarf, abrufbar unter „Karriere“: [www.strabag.com](http://www.strabag.com)

### Einstiegsprogramme

Duales Studium, Traineeprogramm, Direkteinstieg

### Mögliche Einstiegstermine

Nach Absprache

### Auslandstätigkeit

Möglich

### Angebote für StudentInnen

Praktika, Semesterpraktika sowie die Betreuung von Abschlussarbeiten sind möglich bzw. werden regional angeboten.

Siehe Anzeige Umschlagseite 4

## W. Markgraf GmbH & Co. KG

Dieselstraße 9  
95448 Bayreuth  
Internet: [www.markgraf-bau.de](http://www.markgraf-bau.de)

### Kontakt

Kathrin Lauterbach  
Fon: 0921 297-422  
Fax: 0921 297-107  
E-Mail: [personal@markgraf-bau.de](mailto:personal@markgraf-bau.de)

### Branche

Bauindustrie

### Produkte/Dienstleistungen

Generalunternehmer, Hochbau, Fertigteile, Stahlbau, Tiefbau, Bahnbau, Asphalt, Straßenbau, Rohrleitungsbau, Pipelinebau

### Anzahl der Standorte

6

### Jahresumsatz

Ca. 280 Mio. Euro

### Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 650 Mitarbeiter

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

### Gesuchte Fachrichtungen

Architektur, Bauingenieurwesen, Baumanagement, Wirtschaftsingenieurwesen (Bau), weitere Baufakultäten

### Einsatzmöglichkeiten

Bauleitung, Kalkulation, Arbeitsvorbereitung, Abrechnung, Einkauf

### Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, individuelle Einarbeitungsprogramme

### Mögliche Einstiegstermine

Laufend

### Angebote für StudentInnen

Praktika, Werkstudententätigkeiten, Betreuung von Abschlussarbeiten

Siehe Anzeige Seite 13



Foto: Christine Starke

Jens Wonneberger, geboren 1960, studierte von 1980 bis 1985 an der TU Dresden Bauingenieurwesen und arbeitete kurz als Forschungsingenieur, bevor er sich mit Gelegenheitsjobs wie Verkäufer oder Reinigungskraft über Wasser hielt. Seit 1992 arbeitet er als Literaturredakteur und Schriftsteller. In seinen Büchern lässt das 53-jährige Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland häufig Betrachtungen seiner sächsischen Heimat einfließen. Sein aktuelles Buch „Sture Hunde“ erschien 2011.

## Jens Wonneberger Bauingenieur und Romanautor

### Sichtweise

**1. Als Schriftsteller bauen Sie Texte, ein Bauingenieur lässt Gebäude entstehen. Wo liegt der Unterschied?**

*Ich habe bei jedem Roman zuerst den ersten Satz in Kopf, der ist das Fundament. Dann geht es Stein auf Stein, aber es herrscht eine wunderbare Anarchie, und ich kann, wenn die Richtkronen aufgezogen ist, noch einmal am Fundament werkeln. Und in der Entstehung von Literatur gibt es keinen Kostenrahmen.*

**2. Wie beeinflusst der Raum, in dem Sie schreiben, das literarische Resultat?**

*Der Raum, in dem ich schreibe, ist zuallererst mein Kopf, der beeinflusst alles. Aber der Schreibtisch sollte schon sicher stehen, und ein dichtes Dach über dem Kopf ist auch ganz nützlich.*

**3. In Ihren Romanen spielen Gebäude häufig eine wichtige Rolle. Welche Art von Häusern fasziniert Sie?**

*Ein Haus hat ja keinen Selbstzweck, es ist immer ein Ort, in dem sich Leben abspielt, es wird von den Bewohnern geprägt und beeinflusst sie. Das gilt für ein altes Fachwerkhaus wie für einen Plattenbau. Eine wichtige Rolle in meinen Büchern spielen Fenster, durch die man aus den Gebäuden heraus- oder in sie hineinschauen kann.*

**4. Gibt es Inhalte aus Ihrem Studium als Bauingenieur, die Sie in Ihrem Leben nicht vergessen werden?**

*Abgesehen davon, dass ich noch manchmal vom großen Metallbaubeleg und klecksenden Tuschezeichnern der Marke Skribent träume, ist ein gewisses Maß an logischem Denkvermögen immer hilfreich. Mit der Doppelbedeutung des Wortes Skribent (Anm. d. Red.: Skribent bedeutet auch Vielschreiber) hat sich in meinem Leben ohnehin ein Kreis geschlossen.*

**5. Wünscht man sich als Schriftsteller manchmal, einen Beruf auszuüben, der mehr mit Körperlichkeit als mit Köpfchen zu tun hat?**

*Man wünscht sich immer das, was gerade fehlt. Aber als Schriftsteller hat man ja keine Bürozeiten, insofern kann der Kopf auch bei körperlicher Anstrengung arbeiten oder dadurch frei für neue Gedanken werden. Also erfülle ich mir diesen Wunsch sehr oft.*

**6. Ihr beruflicher Werdegang ist voller Wendungen und Überraschungen. Was sagen Sie einem Bauingenieur, der einen stringenten Karriereweg plant: Welche Erfahrungen verpasst er?**

*Mein beruflicher Werdegang ist kein Rezept, er ist Ausdruck meines persönlichen sowie des gesellschaftlichen Wandels. Scheuklappen wurden für Zugpferde erfunden, nicht für Menschen. Man sollte die Augen nach allen Richtungen offenhalten, das hilft, wenn sich auf dem eingeschlagenen Weg einmal Hindernisse auftun. Erfahrungen aber muss jeder selber machen.*

**7. Ihr erstes Buch „Der Atem der Steine“ ist eine Abhandlung über die Ruine der Frauenkirche in Dresden. Welchen Reiz üben historische Gebäude auf Sie aus?**

*Sie stecken voller Geschichten, sie haben eben „den Atem der Steine“. Das Buch ist aber ja vor allem eine poetische Annäherung an den Bau, an der freitragenden Kuppel interessiert mich da weniger die statische Berechnung als vielmehr die Vision.*

**8. Bei welchem historischen Gebäude wären Sie gerne Baumeister gewesen?**

*Ich habe gemeinsam mit Freunden in Dresden eine Ruine aus der Gründerzeit wieder bewohnbar gemacht. Seither bin ich nur noch der Baumeister meiner Traumschlösser.*

**9. Und über welches Gebäude würden Sie gerne ein Buch schreiben?**

*Da lasse ich mich überraschen. Zuletzt habe ich über die Geschichten um das Festspielhaus von Tessenow in der Gartenstadt Hellerau geschrieben. Es kann aber demnächst auch das Vogelhaus in meinem Garten sein.*

**10. Bitte vervollständigen Sie folgenden Satz: Es ist gut, einen Job zu haben, der mit seinem Studium kaum etwas zu tun hat, weil ...**

*... man dann zumindest theoretisch noch einen möglichen Job in der Hinterhand hat. Aber ob es „gut“ ist? Vielleicht wäre „möglich“ ein besseres Wort, aber die Antwort wäre auch dann ein langer Schachtelsatz.*

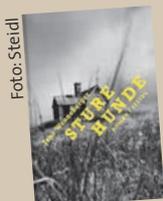


Foto: Steidl

**DAS AKTUELLE BUCH VON JENS WONNEBERGER:**

Sture Hunde. Steidl 2011.

ISBN: 978-3869303598. 19,90 Euro

# Bauen Sie sich Ihre eigene Laufbahn!



Als Tochtergesellschaft von VINCI, einem der größten internationalen Baukonzerne, beschäftigt EUROVIA weltweit rund 43.000 Mitarbeiter. In Deutschland sind wir mit mehr als 100 Standorten erfolgreich in allen Bereichen des Verkehrswegebau, im Ingenieurbau und in der Baustoffproduktion tätig.

Nutzen Sie die Möglichkeiten, die sich Ihnen in einem Weltkonzern bieten. Als Hochschulabsolvent/in oder Studierende/r des Bauwesens profitieren Sie von den Einstiegsmöglichkeiten über unser Traineeprogramm oder ein Praktikum.

Alles Wissenswerte über Karrierechancen sowie aktuelle Jobangebote finden Sie unter **[www.eurovia.de/karriere](http://www.eurovia.de/karriere)**



## IHRE KARRIERE IM VERKEHRSWEGEBAU

Mit unserer 90 Jahre alten Unternehmenstradition verbinden wir einen ehrgeizigen Anspruch, an dem wir uns gerne messen lassen – jeden Tag. Dabei verdanken wir unsere Position als Marktführer im deutschen Verkehrswegebau ganz wesentlich unseren hoch motivierten Mitarbeitern, denen wir uns seit jeher stark verpflichtet fühlen.

Lernen Sie uns kennen: Im Konzernverbund der STRABAG SE mit 74.010 Mitarbeitern und einer Leistung von 14 Mrd. Euro zählen wir heute zu den größten europäischen Baukonzernen. In Deutschland ist STRABAG flächendeckend – auch über zahlreiche Tochter- und Beteiligungsgesellschaften – vertreten und verfügt zudem über ein dichtes Netz an Asphaltmischanlagen, Steinbrüchen sowie Sand- und Kiesgruben.

Sie möchten auch ein Teil von uns werden, sind noch im Studium und wünschen sich einen besseren Einblick in die Praxis? Sie haben den Master abgeschlossen und suchen einen Berufseinstieg, der Ihnen zum Beispiel Auslandserfahrungen ermöglicht?

Dann bewerben Sie sich bei uns. Aktuelle Stellenangebote und detaillierte Informationen zu ausgeschriebenen Positionen entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter der Rubrik Karriere. Bei Interesse senden Sie uns Ihre vollständigen und aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins über das Onlineformular unter [www.strabag.de](http://www.strabag.de).